THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

[Library stamp:] SEP 26 1914 LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 382 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) | Chicago, Freitag, den 25. September 1914.—3 Uhr Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 228

Deutsche Riesenkanonen vor Verdun!

Deutsche Riesengeschütze donnern.

Dürften bald mit den Forts von Verdun fertig sein.

Nur kleine neue Feldkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über Amsterdam), 25. Sept. Es wird heute amtlich bekannt gemacht, daß Belagerungsgeschütze aus Metz gebracht worden sind, um Verdun und die Forts in jener Nachbarschaft zu bombardiren.

Paris, 25. Sept. Riesige deutsche Belagerungsgeschütze, welche aus den Festungswerken um Metz herum gesandt wurden, werden jetzt auf den Höhen um Verdun herum in's Spiel gebracht und senden einen wahren Tornado von Geschossen! Die Deutschen glauben, daß sie bald mit diesen Geschützen sämmtliche Forts zusammengeschossen haben werden, da keine Verteidigungswerke der Welt vor diesen Kruppgeschützen bestehen könnten.

Paris, 25. Sept. Bei einem Versuche, Verdun im Sturm zu nehmen, sollen 10,000 Deutsche gefallen, und 20,000 verwundet worden sein. Die deutsche Linke, von der man glaubt, daß sie die Heere des deutschen Kronprinzen und des Kronprinzen Rupprecht von Baiern enthalten, machte heftige Angriffe auf jene Forts, und die Beschießung wird als noch furchtbarer geschildert, als diejenige von Lüttich war!

Es sind heute britische Truppen in Frankreich gelandet worden, und sie werden hastig nach der Front gesandt, um die erschöpften Soldaten zu unterstützen, welche schon seit über einem Monat unter Feuer sind!

Am linken Flügel der „Verbündeten" dauert noch immer der furchtbare Kampf gegen den rechten Flügel der Deutschen (unter General v. Kluck) und der Umgehungsversuch fort.

Im Zentrum ist französischen Angaben zufolge die Lage so ziemlich unverändert,—es ist aber bezeichnend, daß ein Teil der britischen Verstärkungen dorthin geworfen werden soll!

Berlin, 25. Sept. (über London). Eine Meldung aus dem deutschen Armeehauptquartier unter'm Gestrigen besagt:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind wieder einige kleinere Gefechte vorgekommen; aber es gab neuerdings keine Entwicklungen von besonderer Wichtigkeit.

Auch liegen keine wichtigen Nachrichten von Belgien oder vom östlichen Kriegsschauplatz vor."

Berlin, 25. Sept. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die deutsche Regierung hat Weisung gegeben, daß die Zerstörung der belgischen Stadt Löwen unverzüglich durch einen unabhängigen Anwalt untersucht werde. Bereits ist damit begonnen, und es ist bewiesen worden, daß auf ein Signal, welches unsern des Löwener Bahnhofs mit roten und grünen Raketen gegeben wurde, die Zivilbevölkerung auf die deutschen Truppen zu feuern begann.

Die deutsche Presse protestirt in aller Form gegen die Beschießung der offenen Stadt Dar-es-Salaam, in Deutsch-Ostafrika, durch einen britischen Kreuzer.

Das französische Blatt „Petit Parisien" sagt, der französische Oberbefehlshaber habe sich genötigt gesehen, die afrikanischen Truppen, welche nach Frankreich gebracht worden waren, zurückzusenden, weil sie für einen Winterfeldzug untauglich sind. Auch wird gemeldet, daß es notwendig ist, die französischen Streitkräfte in Marokko zu verstärken.

Die französische Regierung hat Weisung gegeben, daß der „Credit Lyonnais" die Zahlung seiner halbjährlichen Dividende verschiebe.

In einer Sitzung der Direktoren der Deutschen Bank wurde erklärt, daß der gesunde wirtschaftliche Bau und die glänzend vollzogene „wirtschaftliche Mobilmachung" die Deutschen instandsetzen werde, diesen Krieg unter allen Umständen durchzufechten, bis Deutschlands Zukunft politisch und wirtschaftlich sichergestellt sei.

Ueber die Abdankung des Generals Beyers (früheren Boerenführers) als Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Südafrika wird noch mitgeteilt, daß Beyers erklärte, selbst ein Teil des britischen Kabinets sei nicht überzeugt, daß der Krieg gegen Deutschland gerechtfertigt sei. England habe wiederholt die Unabhängigkeit anderer Nationen verletzt und im Südafrikakrieg jede mögliche Scheußlichkeit verübt.

London, 25. Sept. Das offizielle britische Preßbüro veröffentlicht folgende Angaben von Sir John French, dem Oberbefehlshaber der britischen Expeditionsarmee:

„Der Feind (die Deutschen) behauptet sich immer noch an der ganzen Front entlang; und um dies zu tun, wirft er Abteilungen von sehr verschiedenen Formationen, aktive Armee, Reserve und Landwehr, in den Kampf; dies zeigt sich an den Uniformen der Kriegsgefangenen. Unser Fortschritt ist langsam, wegen der großen Stärke der feindlichen Verteidigungsstellungen aber in gewissen Richtungen anhaltend,—doch die jetzige Schlacht mag wohl noch mehrere Tage weiterdauern, bis es zu einer Entscheidung kommt! Denn es ist geradezu eine Belagerungsschlacht. Die Deutschen benutzen Suchlichter; man glaubt, daß sie diese, sowie ihre schwere Artillerie, für die Belagerung von Paris herbeigebracht hatten."

London, 25. Sept. Von den zahlreichen täglichen Angriffen der Deutschen bei Soissons sprechend, sagt der Korrespondent der „Expreß" in Frankreich: In der Sonntagnacht ereigneten sich nicht weniger, als 22 deutsche Kavallerieangriffe unter der persönlichen Oberleitung des Kronprinzen. Der Zweck der Taktik ist, die Verbündeten gründlich zu ermüden und sie nicht zum Schlafen kommen zu lassen.

London, 25. Sept. (5 Uhr Morgens.) Die Franzosen geben noch nicht die Durchbrechung ihres Zentrums zu. Sie sagen nur, daß gewaltige Massen deutsche Truppen gegen die französischen Truppen an den Forts oberhalb Verdun geworfen würden, „aber bis jetzt vergeblich."

Berlin (über London), 25. Sept. Es wird hier bekannt gegeben, daß Generalleutnant v. Busse am 8. Sept. in der Schlacht gefallen ist.

Bis jetzt haben 38,000 Personen im Verlauf dieses Krieges das Eiserne Kreuz erhalten. Der Kaiser verlieh dasselbe auch an den Sozialdemokraten Schwartz, dem Präsidenten des bairischen sozialistischen Gewerkschaftsverbandes.

London, 25. Sept. Der Genfer Korrespondent des „Chronicle" sagt, Kaiser Wilhelm leide an einer schweren Erkältung, welche er sich in den Schanzgräben zu Verdun während eines starken Regenfalles zugezogen habe.

Die Bomben für Ostende!

Deutsche Antwort auf jüngsten britischen Luftstreifzug.

Japanische Kriegsbahn.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ostende, Belgien, 25. Sept. Panischer Schrecken herrscht hier infolge der Bombardirung durch einen Zeppelinschen Luftkreuzer, und viele hunderte von Bewohnern sind geflohen.

Man hält dieses Unternehmen für die deutsche Antwort auf den jüngsten „Ausflug" britischer Militäraeroplane nach Rheinpreußen.

Es dürfen in Ostende keine Lichter mehr nach 8 Uhr Abends gebrannt werden.

Ostende, Belgien, 25. Sept. Drei Bomben wurden gestern Abend hier aus einem Zeppelin'schen Luftschiff geschleudert. Das Geschäft eines Fischhändlers Namens Willems wurde zerstört; eine Bombe riß ein Loch von einer Yard Tiefe, in welches die Geldspinde stürzte. Eine andere Bombe fiel auf die Dymet Denacre Brücke im Vorstadtgebiet. Wieder eine andere fiel in den Hafen.

Antwerpen, 25. Sept. Wie hier gemeldet, daß Dr. Liebknecht, der bekannte deutsche Sozialistenführer und Reichstagsabgeordnete, jetzt eine Tour durch Belgien mache und Löwen, Tirlemont, Aerschot, Dinant und Namur besuche.

Peking, China, 25. Sept. Behufs besserer Betreibung ihres Krieges gegen Deutschchina, in welchem sie bisher nur Pech gehabt hat, plant die japanische Regierung — oder ist schon daran — eine schmalspurige Eisenbahn von Lungkau, an der Nordküste von Schantung, bis nach dem deutschen Pachtgebiet Kiautschau zu bauen. Die Verletzung der Neutralität ist ihr dabei, wie schon vorher, ganz schnuppe.

London, 25. Sept. Hier heißt es, Deutschland habe die Schweiz um die Erlaubniß nachgesucht, Streitkräfte durch ihr Gebiet senden zu dürfen; die Erlaubniß sei aber verweigert worden. Es wird hinzugefügt, daß, wenn Deutschland Gewalt anwenden sollte, Italien einschreiten würde, um die Schweizer Neutralität zu verteidigen!

London, 24. Sept. Eine Reuterdepesche aus Berlin meldet, der dortige „Börsenkourier" teile mit, daß die Stadtverwaltung, welche vor der Mobilmachung Korn und Mehl zu kaufen begann, jetzt auch alle erhältlichen Fische und allen Speck kaufe und die Behörden aller Vorstädte ersuche, dasselbe zu tun.

London, 25. Sept. Die „Central News" meldet aus South Shields, daß der nowegische Dampfer „Hesvik" durch Auflaufen auf eine Mine in der Nordsee zerstört worden ist. Ein britisches Kriegsschiff rettete den Kapitän und 14 Mann; der Obermaschinist und einer seiner Assistenten kamen aber um.

London, 25. Sept. Die Londoner „Times" meldet:

Schon 1100 britische Offiziere sind in den nordfranzösischen Kämpfen gefallen oder verwundet worden. Es sind noch mehrere Hundert Offiziere auf den Schauplatz gesandt worden; aber dieselben genügen noch lange nicht! Die Offiziere sind immer zugleich die Lehrer für die neuen Truppen.

London, 24. Sept. Wieder ist ein Schleppnetzboot von Grimsby durch eine Mine in der Nordsee aufgesprengt worden. Das Fahrzeug blieb nur noch 10 Minuten flott, was aber für die Bemannung genügte, um sich zu retten; nur ein Deckarbeiter wurde durch stürzende Trümmer getötet.

Italien verbietet Luftfahrted.

London, 25. September. (3::36 Uhr Nachm.) Die „Central News" meldet aus Rom, daß die italienischen Behörden ein Dekret erlassen haben, welches alle Luftfahrten über italienisches Gebiet untersagt.

Briten entschuldigen Brutalität.

London, 24. Sept. Die britische Admiralität veröffentlicht eine formelle Erwiderung auf eine Erklärung des deutschen Gesandten in Kopenhagen, welche besagte, daß britische Offiziere auf ertrinkende deutsche Matrosen gefeuert hätten, nach dem Seegefecht bei Helgoland, und daß eine britische Granate in ein Rettungsboot geschleudert worden sei, welches deutsche Ueberlebende enthielt. Die britische Admiralität gibt das Letztere zu, behauptet aber, die Briten hätten sich erst alle Mühe gegeben, Leben zu retten, bis ein deutscher Kreuzer von der „Stettin" Klasse erschienen sei und ein heftiges Feuer auf die britischen Torpedojäger und ihre kleinen Boote eröffnet habe. Dadurch seien diese gezwungen worden, sich zurückzuziehen, um der Zerstörung zu entgehen.

Was das Schießen auf ertrinkende deutsche Matrosen anbelangt, so behauptet die britische Admiralität, viele ihrer Leute hätten gesehen, wie Offiziere der deutschen Kreuzer „Mainz" und „Königin Luise" selber auf diese Matrosen gefeuert hätten, „mutmaßlich in der Meinung, daß sie zu desertiren suchten".

Amsterdam (über London), 24. Sept. Man erinnert sich wieder der indirekten Ursache des jetzigen Krieges — anläßlich der neuesten Meldung, daß der Prozeß gegen die Hauptpersonen des Mordattentats auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin am 5. November in Agram zur Verhandlung gebracht werden soll.

Schon der erste Schnee.

Luzern, Schweiz, 25. Sept. Hierher wird gemeldet, daß in den militärischen Operationen im Oberelsaß eine Pause eingetreten ist, — infolge von Schneefall im Gebirge sowie von Hochfluten in den Tälern.

Unter den letzten Reservisten, die im Elsaß zur Fahne gerufen wurden, sind auch 30 Trappistenmönche vom Oelbergkloster.

Bordeaux, Frankreich, 25. Sept. Es wurde heute Nachmittag hier amtlich bekannt gegeben, daß die Deutschen gestern Nacht die Bombardirung der Kathedrale von Rheims (wieder) begonnen hätten.

Das französische Auswärtige Amt behauptet, daß General Stenger, Befehlshaber der 53. deutschen Infanteriebrigade, eine Order folgenden Inhalts erlassen habe: „Macht keine Gefangenen. Erschießt Alle, welche, einzeln oder in Gruppen, in Eure Hände fallen, und tut die Verwundeten ab, gleichviel ob sie bewaffnet sind, oder nicht. Die Deutschen dürfen keine lebenden Franzosen hinter sich lassen."

Kleine Kriegsnachrichten

Christiania, Norwegen, 24. Sept. (über London). Seit der Kriegserklärung hat sich die Ausfuhr Norwegens nach Deutschland gewaltig vergrößert. Von amtlicher Seite wird aber das Gerede, daß Munition aus dem Lande gesandt worden sei, in Abrede gestellt.

Die norwegische Presse bemüht sich auf das Aeußerste, strenge Neutralität zu wahren, und bringt über den Krieg nur die amtlichen Nachrichten, — englische, französische und deutsche.

Falmouth, England, 28. Sept. Nach einer zwölftägigen Fahrt von New York traf das amerikanische Hospitalschiff „Red Croß" hier ein; es war drei Tage durch Nebel und Sturm verzögert worden. Aaron Ward, verabschiedeter Kontreadmiral der amerikanischen Flotte, bestieg das Schiff und übernahm die Führung der Partie amerikanischer Aerzte und Pflegerinnen, welche in der Kriegszone Felddienst leisten sollen und ihn herzlich begrüßten. Es werden je 3 Wundärzte und 12 Pflegerinnen der deutschen, der britischen, der französischen und der österreichischen Armee zugewiesen werden. Belgien hat die Dienste der Amerikaner abgelehnt, jedoch dankbar ärztliche Vorräte von ihnen angenommen. Eine Hilfsabteilung in gesammter Stärke ist bereits mit einem Kauffahrteidampfer nach Saloniki gesandt worden, um sich der serbischen Armee anzuschließen.

New York, 25. Sept. Der bisherige Cunarddampfer „Caronia", jetzt in ein britisches Kreuzerboot verwandelt, stahlgrau angestrichen und mit großen Geschützen bewehrt, ist heute Vormittag von Sandy Hook abgedampft. Er war drei Tage in dieser Nachbarschaft; aber erst heute konnten ihn Beobachter vom Gestade aus sehen.

Ottawa, Ont., 25. Sept. Die kanadische Regierung hat eine Order erlassen, die es ermöglicht, sämmtliche Telegraphen- und Telephonlinien im Lande zu zensiren. Auf Nichtbefolgung der Regierungsbefehle ist eine Strafe von $5000 gesetzt. Zensoren können in jeder Station eingesetzt werden, um zu verhindern, daß Nachrichten über Truppenbewegungen veröffentlicht werden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Philadelphia 3—6, Chicago 6—2; Boston 5—2, Cincinnati 0—2, (2. Spiel nach 8 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); New York 3, St. Louis 4; Brooklyn 3, Pittsburg 2.

„American League" — Chicago 4, Philadelphia 6; St. Louis 1, Boston 5; Cleveland 2—0, Washington 5—5; Detroit-New York, verregnet.

„Federal League" — Baltimore 5, Chicago 8, (nach 8 Gängen wegen Regens abgebrochen); Brooklyn 3, Kansas City 2; Buffalo 1, Indianapolis 0 (14 Gänge); Pittsburg-St. Louis, verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	82	56	.594
New York	76	64	.543
St. Louis	76	66	.535
Chicago	75	68	.524
Philadelphia	69	74	.483
Brooklyn	68	74	.479
Pittsburg	62	78	.443
Pittsburg	62	78	.443
Cincinnati	57	85	.401

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	92	49	.652
Boston	86	54	.614
Washington	[illegible]	67	.523
Detroit	[illegible]	68	.524
Chicago	67	76	.469
New York	64	77	.454
St. Louis	63	78	.447
Cleveland	45	98	.315

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	79	62	.560
Indianapolis	79	62	.560
Baltimore	73	64	.533
Buffalo	72	65	.526
Brooklyn	71	67	.514
Kansas City	64	76	.457
St. Louis	60	79	.432
Pittsburg	56	79	.415

Heutige Spiele:

„American League" — Philadelphia in Chicago; Washington in Cleveland; New York in Detroit; Boston in St. Louis.

„National League" — Chicago in Philadelphia; Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in New York; Cincinnati in Boston (2).

„Federal League" — Chicago in Brooklyn; Indianapolis in Pittsburg; St. Louis in Baltimore; Kansas City in Buffalo.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Adriatic von Liverpool; Mauretania von Liverpool.
Neapel: Carpathia von New York.
Rotterdam: Ryndam von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen und wahrscheinlich auch Sonntag; Samstag Nachmittag etwas wärmer. Mäßige veränderliche Winde.
Illinois: Klar heute Abend und Samstag; Samstag im nördlichen Teil wärmer.
Indiana: Klar heute Abend und Samstag.
Niedermichigan: Klar heute Abend und Samstag; heute Abend Frost.
Wiskonsin: Klar heute Abend und Samstag; in den niedrig gelegenen Gegenden in den östlichen und mittleren Teilen des Staates heute Abend wahrscheinlich Frost. Morgen wärmer.
Sonn[illegible]ergang, heute: 5:43.
Sonn[illegible]gang, morgen: 5:5[illegible]

Die östlichen Kämpfe.

Serben müssen eine wichtige Stellung räumen.

Oesterreicher stehen gut!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Manchester, Mass., 25. Sept. Dr. Konstantin Theodor Dumba, der österreichisch-ungarische Botschafter für die Ver. Staaten, machte bekannt, daß er folgende drahtlose Depesche über Sayville erhalten habe:

„Während der letzten Tage haben keine Kämpfe auf dem nördlichen Kriegsschauplatz stattgefunden, mit Ausnahme einiger unwichtiger Kanonaden. Trotz ungünstigen Wetters sind unsere Truppen in ausgezeichnetem Zustand.

„Auf dem Balkankriegsschauplatz ist eine wichtige serbische Stellung westlich von Krupanj nach mehrtägigen schweren Kämpfen genommen worden. Der Widerstand der Serben wurde dort gebrochen, und serbische Geschütze wurden erbeutet.

„Die französische Flotte hat wiederum die Befestigungen am Eingang der Botche di Cattaro ohne Erfolg angegriffen. Zwei Leuchthäuser, die auf kleinen Inseln liegen, wurden zerstört; dann verließ die Flottille das Adriatische Meer wieder. — Gez. Graf Berchtold."

Botschafter Dumba fügte den folgenden Kommentar hinzu: „Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß alle Berichte von Petersburg, Rom und London über die verzweifelte Stellung oder die Durchschneidung der General Dankl'schen Armee nahe Przemysl wiederum reine Erdichtung sind, die darauf abzielen, Eindruck auf die öffentliche Stimmung in den neutralen Ländern zu machen. Dasselbe gilt auch von den serbischen Lügen über Erfolge in Serbien und in Bosnien."

Paris, 25. Sept. Aus Triest wird gemeldet, daß zwei österreichische Torpedoboote und ein Torpedojäger letzten Freitag durch eine Seemine an der Küste von Dalmatien zum Sinken gebracht seien. Diese Meldung kommt allerdings von Rom durch die anrüchige Havas-Agentur.

St. Petersburg, 24. Sept. Russischerseits wird heute Abend berichtet, die Vorhut der Russen sei bereits vor Krakau eingetroffen. (Dort wurde sie schon früher ein- oder mehrere Male rapportirt!)

London, 24. Sept. Eine Kopenhagener Depesche sagt, der bekannte russische Revolutionär Bourtzew sei in Stockholm, Schweden, eingetroffen, auf dem Wege nach Rußland, wo er der russischen Regierung seine Dienste anbieten wolle, in der Erwartung, daß diese seine mehrjährige Verfolgung nicht fortsetzen werde.

St. Petersburg, 25. Sept. Die Russen behaupten, die befestigten Positionen von Czyschky und Foulstyn—zwischen Jarolw und Prezemysl Galizien — besetzt, die ganze Artillerie des Feindes erbeutet und einen Angriff der Garnison von Przemysl zurückgeschlagen zu haben.

Kopenhagen, Dänemark (über London), 25. Sept. Hier heißt es, daß die deutsche Regierung gestern den ganzen Verkehr von Zivilpassagieren in Ostpreußen gesperrt habe, weil eine große Schlacht im Gange, und eine russische Armee im Vorrücken von Ostpreußen her nach Schlesien (?) gewesen sei.

Kopenhagen, 25. Sept. Eine Fischerflotte, die zu Folkenberg, Schweden, eintraf, war ganz nahe einem Geschwader von 30 Kriegsschiffen, welches in der Nachbarschaft von Anholt, einem dänischen Eiland im Kattegat, gesichtet wurde. Die Nationalität der Kriegsschiffe wurde jedoch nicht ermitelt. Sie fuhren nach der Ostsee.

Venedig (über Paris), 25. Sept. Eine angebliche Mitteilung des Bürgermeisters von Wien besagt, diese Stadt unterstütze jetzt die Familien von 82,000 Reservemännern, was täglich allein 50,000 Dollars koste, und bemühe sich außerdem, 100,000 Flüchtlingen aus Galizien und der Bukowina und etwa ebenso vielen Beschäftigungslosen Beistand zu leisten.

Kopenhagen (über London), 24. Sept. Von verschiedenen Plätzen der Halbinsel Jütland aus (welche das Hauptland von Dänemark bildet) hat man Zeppelinluftkreuzer bemerkt, die offenbar mit Auskundungen beschäftigt waren. Sie flogen etwa 16 Meilen außerhalb der westlichen Küste dahin.

London, 24. Sept. Der Korrespondent der Londoner „Exchange Telegraph Co." aus Athen, Griechenland, meldet, er habe aus einer diplomatischen Quelle erfahren, daß die berühmten deutschen Kreuzer „Goeben" und „Breslau", welche kurz nach dem Ausbruch des Krieges Zuflucht in türkischen Gewässern suchten, am Montag aus dem Marmorameer herausdampften und gestern nach dem Bosporus zurückkehrten.

Paris, 25. September. Das Blatt „Le Matin" gibt die Zahl der gefallenen Deutschen und Oesterreicher bei dem jüngsten Sturm auf das verschanzte Lager zu Verdun auf 10,000 und die der Verwundeten auf 15,000 an und sagt, viele der Letzteren seien aus Mangel an prompter Behandlung gestorben (!!)

Polen in Berlin haben die Nachricht erhalten, daß der betagte Fürst Radziwill, Führer der Polenpartei im deutschen Reichstag, zu St. Petersburg, Rußland, unter dem Vorwand der Spionage verhaftet worden ist.

Berlin, 24. Sept. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island:)

Das halbamtliche Wolff'sche Büro gibt Einzelheiten über Grausamkeiten französischer Militärradfahrer an verwundeten Deutschen in zwei Rotekreuz-Autos bei Bethencourt! Nur zwei Verwundeten gelang es, trotz ihrer Wunden, zu entkommen — die übrigen wurden von den Radfahrern getötet, welche dann auch noch die Leichen beraubten! Die deutsche Presse sagt, dies sei ein neuer Beweis für die barbarische Behandlung verwundeter Deutscher durch die Franzosen.

Die deutsche Kriegsanleihe ist vielfach überzeichnet und ist ein kolossaler Erfolg! Im Ganzen sind 4,389,576,000 Mark gezeichnet — alles ohne auswärtige Hilfe.

Alle Mitglieder von der Bemannung des Unterseebootes „U 9", welches 3 britische Kreuzer in der Nordsee zerstörte, haben das Eiserne Kreuz erhalten.

Amtlich wird auch mitgeteilt, der britische Kreuzer „Pathfinder" (dies war der vierte, aber Schauplatz und Zeit nicht dieselbe) sei nicht durch eine Mine, sondern durch das deutsche Unterseeboot „U 21" zerstört worden, und auch dieses ist unbeschädigt davongekommen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordostecke State und Jackson

Versäumt nicht diesen speziellen Herbsteröffnungs-Anzug zu besehen!
Einige davon sind jetzt im Schaufenster

Niemand kann in Frage stellen, daß wir es in unserer Macht haben, größere Werte zu geben, wenn er diese vorzüglich geschneiderten, vollkommen passenden reinwollenen Herbstanzüge zu $17.50 sieht. Größen und Facons für Männer und junge Männer, von 34 bis 46 Brustweite. Gerade die Muster, die allgemein verlangt werden — Tartans, karrirte, gestreifte und auch schlichtfarbige Stoffe. Wir hatten im Anfang 2000, aber sie werden in einigen Tagen alle vergriffen sein. Kommt, solange die Auswahl noch vollständig ist, und sucht Euch den größten Anzugwert aus, den Ihr je im Leben gesehen habt, zu **$17.50**

Andere große Werte zu $15, $20, 22.50, $25 und aufw. bis $48. Sehr hübsches Sortiment zu $20 und $25.

Herbst-Ueberzieher Seide gefüttert, zu $15, $20, die Ihr sehen solltet — mit $25 — feinere Qualitäten zu $35. Ueberzieher in Winterschwere, Tausende davon, zu $10 bis $65.

habe mehr als einmal daran gedacht, wie es zu ermöglichen sei, diesen Zufluchtsort zu verlassen," erklärte sie.

„Als meine Verlobte, meine offizielle Braut ständest Du vor aller Welt unter meinem Schutz."

„Und müßte doch in der Welt herumgestoßen werden. So bedenke doch nur, ich kann doch nicht nach Rottenbach flüchten, um die Geduldete zu spielen, die seufzend ertragene „Dummheit" des Namenserben. Und nähme man mich wirklich auf, meine Lage würde noch viel, viel unerträglicher sein als die, in der ich mich hier befinde."

„Wenn Du nur aushalten kannst, nur ein wenig ausharren," sagte er tatkräftig. „Sieh, ich werde mich nun mit aller Energie auf mein Examen werfen. Die amtliche Karriere lasse ich fahren. In einem halben Jahre werde ich Substitut eines Prokurators sein, in einem Jahre wohl selber schon Anwalt. Traue meiner Kraft, meinem festen Willen. Dies Jahr wird bald vorüber fliehen. Dann muß es und wird es reichen für uns beide. Ja, ja, nur ein Jahr, mein Mädchen, dann, dann . . ."

Sie lächelte wehmütig und schüttelte den Kopf. „Du sollst Dich nicht binden, sollst Dich auch nicht gebunden fühlen an mich. Das muß sich alles von selbst ergeben. Deine Entschlüsse sollen frei bleiben, hörst Du, ganz frei. Dann mag kommen, was kommen mag. Ach, sage doch, ist es nicht Glück genug, ist es nicht Gnade, daß wir es wissen, ganz allein wissen auf der weiten, rauhen Welt, daß wir uns lieb haben, so lieb haben?"

„Ja, ja, aber erringen, besitzen will ich Dich und Dich nicht wieder loslassen!" rief er, und sie fielen sich wieder in die Arme und küßten sich in wilder Leidenschaft.

Dann löste sie sich sanft von ihm, strich sich über die Stirn, und mahnte: „Du mußt jetzt gehen, Karl. Man soll hier keinen Verdacht schöpfen, keines auf der Welt soll wissen, wie es mit uns ist, keines. Es wäre mir wie eine Entweihung. Wir wissen, was wir uns sind, wir, wir beide. Und ich weiß schon, Du wirst es so einrichten, daß wir uns bald wiedersehen können, wenn auch nur vor den Fremden. Dann muß ein Blick zwischen uns alle Liebe und alle Zärtlichkeit widerstrahlen, und wir werden glücklicher sein als unter dem Wissen und unter der Mißbilligung oder gar Feindschaft der andern. Ja, wir werden glücklich sein in unserm Geheimniß."

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Yondorf Anzug ist seinen Preis wert

Falls sich noch bessere Anzüge herstellen ließen, als wie wir offeriren, würden wir sie haben — denn seit wir dieses Geschäft gründeten, war es immer unser Grundsatz (und wird es stets sein) unseren Kunden das Beste für ihr Geld zu geben. Ihr findet hier Kleider — die von Fabrikanten von nationalem Ruf gemacht sind — und ihre Erzeugnisse müssen „recht" sein, um diesen Ruf aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grunde könnt Ihr Euch darauf verlassen, wenn Ihr einen Anzug oder Ueberzieher aus einem unserer beiden Läden holt, das Beste zu erhalten, was für Euer Geld zu haben ist. Unsere kleinen Profit-Preise bieten Euch $12.50, $20.00 und $25.00 Anzüge zu

$10 $15 $20

Schul-Anzüge für Knaben, $4.95
Mit zwei Paar Knickers. Dies sind $6.50 Werte. Serges, hübsche Tartan Checks, Mischungen aller Art; ganz gefütterte Hosen, mit dazu passendem Gürtel, in Größen von 6 bis zu 17.

Spart $2.50 bis $5.00 an Eurem Herbst-Anzug

YONDORF CLOTHING CO.
Van Buren und Halsted Str. 2 Läden Milwaukee und Chicago Ave.
„Außerhalb des Hohe Miete Distrikts"
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr, Sonntags bis Mittag.
Offen Dienstag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Das Jahr des Irrtums.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(22. Fortsetzung.)

„Zum Henker, Fräulein v. Birrenburg ist doch keine Gefangene. Irgend eine Jurisdiktion über sie steht dem Grafen nicht zu und ich will nicht hoffen, daß er sich eine anmaßt," brauste Karl auf. „Ich wünsche also dringend, dem Fräulein gemeldet zu werden, und wenn das nicht alles richtig geschieht, so werde ich Mittel und Wege finden, die Dame wissen zu lassen, in welcher Art hier ihre Freiheit beeinträchtigt wird. Ob das dann im Sinne des Herrn Grafen ist, möchte ich sehr bezweifeln. Also marsch, Alter!"

„Gott sei Dank, daß der Herr Baron so energisch wurden. Das kann ich ja dem Herrn Grafen wohl sagen, wenn er mir etwa den Kopf herunterreißen wollte. Und er reißt einem immer den Kopf herunter," bemerkte der Diener und verschwand, um bald darauf mit der Meldung wiederzukommen, das Fräulein ließe sehr bitten. „Das Fräulein war erst sehr erschrocken und ist vom Klavier aufgesprungen, als sie hörte, der Herr Baron seien hier," berichtete der Alte geschwätzig. „Aber dann scheinen sich das Fräulein sehr gefreut zu haben."

„Woran hat Er das gemerkt?" erkundigte sich der Student klopfenden Herzens.

Friedrich machte ein überlegenes Gesicht. „Oh, so was merkt unsereins schon," sagte er. „Wenn eine so einen tiefen Seufzer tut und plötzlich ganz rot wird!"

„So, so! Na, Alter, das ist für die gute Beobachtung," sprach Karl mit unterdrückter Freude und schob dem Diener ein ansehnliches Geldstück in die Hand.

Wenige Augenblicke später betrat er das große Wohngemach mit der dunkeln Eichentäfelung, in dem ihn Ursula, an einem hochlehnigen Stuhl stehend, in offenbarer Verwirrung empfing. Auch er fühlte sich befangen und machte ihr vorab eine förmliche Verbeugung.

„Sie wollten den Grafen sprechen, Herr Baron?" fragte sie zagend.

„Ich bin gar nicht traurig, daß ich ihn nicht getroffen habe," versicherte er. „Und Sie zürnen mir nicht, daß ich es wagte, in seiner Abwesenheit zu Ihnen vorzudringen?" Er sagte es, um nur etwas zu sagen, da streckte sie ihm die Hand hin und sprach mit einem leisen Lächeln: „Würde ich Sie sonst wohl empfangen haben, mein Freund? So habe ich doch auch Gelegenheit, Ihnen noch persönlich für die wunderbare Blume zu danken."

Er küßte inbrünstig ihre Hand. „Ich glaube fast, es war mir ein noch größerer Genuß, sie Ihnen zu schicken, als Sie Freude fanden, sie zu empfangen."

„Glauben Sie wirklich," sagte sie leise und weich, und es schimmerte feucht in ihren Augen. Und nach einem kleinen Weilchen bekannte sie: „Es war mir eine große, große Freude, diese feine, diese tief poetische Aufmerksamkeit, eine Freude, die mich für vieles, für sehr vieles entschädigen muß. Und am meisten noch hat mich der Gedanke beglückt, daß Sie ein so feines Empfinden durch dieses Geschenk verrieten. Ich danke Ihnen nochmals." Wieder fühlte er ihre schlanke, nervige Hand in der seinen beben, ehe sie ihn aufforderte, sich niederzulassen. Und dann bat sie ihn, ihr zu erzählen, wie er, mitten im Winter, zu einer so seltenen, kostbaren Pflanze gekommen sei.

Da erzählte er ihr von der Bekanntschaft mit Joseph Askenas und wie der ihm aus Dankbarkeit die sonst wohl unerreichbare Seerose verschafft habe. Das schien sie sehr zu erfreuen, und sie meinte: „Wenn es möglich wäre, hätte ich nun noch ein größeres Vergnügen, weil ich sehe, daß Sie sich Freunde zu schaffen wußten, wirkliche Freunde. Und auch einen sehr anmutigen Boten fanden Sie zur Besorgung." Sie errötete leicht und es war wie eine Frage in ihrem Blick.

„Es kam wirklich alles in der günstigsten Weise zusammen," sagte er unbefangen. „Wirklich, es war, als hätte es so sein müssen, daß Kathrin gerade durch Marburg kam, und so freundlich war, die Botschaft zu übernehmen. Es ist ein gutes Ding. Es tat mir wohl, daß ich ein so nettes Wesen, statt unseres alten, verschrumpften Schorsch zum Ueberbringen fand. Es ist eine Verwandte der Sternmühle."

„Eine sehr niedliche Person, aber sie war ziemlich kurz angebunden und schlug es mir ab, eine Tasse Schokolade mit mir zu trinken."

Er schüttelte den Kopf. „Es mag sein, daß sie sich gegen Fremde etwas scheu zeigt. Mein Gott, Ihnen gegenüber mochte sie wohl so recht empfinden, welch ein Unterschied ist zwischen der wirklichen Dame und einem Demoisellchen, zu dem sie sich in Frankfurt ausgewachsen hat. Aber sie ist ein gutes und gescheites Dingelchen." Und nun kam wieder eine Befangenheit über ihn, als er sie so betrachtete, wie sie da anmutig vor ihm im Stuhl lehnte und offenbar selber wieder in Verlegenheit war, was sie weiter sagen sollte. So saßen sie einige Augenblicke schweigend und streiften sich mit scheuem Blick, und jedes suchte ein leises Seufzen zu verbergen. Er kam sich sehr ungeschickt vor, und so nahm er einen kecken Anlauf, die Unterhaltung fortzuführen: „Ich möchte Ihnen noch sagen, weshalb ich heute hierher gekommen bin. Eigentlich ist es ja eine Sache, von der ich nicht sprechen sollte, aber Ihnen will ich es verraten, damit Sie sehen, daß Sie mich nicht umsonst Ihren Freund genannt haben. Mein Vater, oder — unsere Verhältnisse — verlangen eine Tat von mir. Und so habe ich mein Pferd satteln lassen und kam an den Scheideweg, der nach Halmenhorst oder weiter über die Berge führte, nach einem Schlosse, wo eine reiche Erbin sich von mir finden lassen wollte, eine junge Gräfin, deren Hand uns mit einem Schlage aus allen Verlegenheiten gerissen und unsere Lage gesichert hätte. Glauben Sie mir's, ich habe auch nicht einen Augenblick gezögert, hierher zu reiten, um dem Grafen einen Wald zum Kaufe anzubieten und damit die Zertrümmerung unseres Besitzes einzuleiten."

Sie hörte ihm zu in steigender Erregung. Jähe Röte und Blässe wechselten in ihrem feinen Gesicht, und ihre Augen blickten ihn fast ängstlich an. „Mein Gott, mein Gott," seufzte sie. „Haben Sie nicht vorschnell gehandelt, Baron? Bereiten Sie den Ihrigen nicht eine schwere Enttäuschung?"

„Doch, eine sehr schwere," erwiderte er dumpf. „Aber ich frage Sie, durfte ich um äußerer Vorteile willen mich selber aufgeben? Sagen Sie mir, wie Sie denken!"

Sie krampfte die Hände ineinander. „Vielleicht wären Sie glücklich geworden, Baron. Vielleicht hätten Sie die reiche Dame lieben gelernt." Und ganz leise, ängstlich fügte sie hinzu: „Vielleicht ist es eine Schickung, daß Sie den Grafen nicht vorfanden, der doch sonst immer hier weilt. So können Sie's sich noch ruhig überlegen."

„Was ich tat, bleibt bestehen," sagte er bestimmt. „Und glücklich werden, lieben, wenn man eine andere Liebe so fest, so unheimlich fest im Herzen trägt?"

„Warum, warum sagen Sie mir alles dies?" flüsterte sie wie ratlos.

Da sprang er auf und rief, seiner selbst nicht mehr mächtig: „Ursula, Ursula, m u ß ich es Ihnen denn noch sagen?" Er öffnete die Arme, und im selben Augenblick lag sie zitternd und schluchzend an seiner Brust und gab sich willenlos seinen wilden Küssen hin.

„Und so lieb, so lieb haben wir uns," stöhnte er und preßte sie krampfhaft an sich. Da legte sie den Kopf zurück und sah ihn an, tränenverschleierten Blicks, und warf die Arme um seinen Hals und stammelte unter Tränen: „Ja, ja, Karl — so lieb, so lieb!"

Er strich ihr mit der Rechten über die Stirn und küßte sie wieder auf die verlangenden Lippen und sagte: „Jetzt bist Du meine Braut, Ursel, meine Braut."

Es war, als riefe sie das Wort in die Wirklichkeit zurück. Sie schüttelte den Kopf und antwortete: „Nein, nein, Karl. Ich bin nur ein verwehtes Blatt, nur eine losgerissene Blume, die Du aufhobst. Das muß für mich des Glücks genug sein. Du sollst, Du darfst Dich nicht an mich binden. Nein, nein, ich würde es nicht ertragen können, von den Deinen als Unglück betrachtet zu werden, Dich zu hindern auf Deinem Wege. Du weißt es ja doch, daß ich ein armes, ein ganz armes Ding bin, eine hergelaufene Bettlerin."

„Von der sich aber schon die Dienerschaft hier zuflüstert, daß sie Gräfin Wehren werden würde," entgegnete er finster, und seine Arme ließen sie frei.

„Ja, ich ahne so was, daß der Graf vielleicht damit umgeht, mich hier zur Herrin zu machen," sagte sie, und dann hob sie den Kopf stolz empor und fuhr fort, bestimmt und klar: „Aber so wenig Du fortgeritten bist, Dir die reiche Erbin zu holen, so wenig kommt es mir in den Sinn, den Grafen zu heiraten, und wenn ich verhungernd am Wege sterben müßte. O, Karl, so stolz wie Du bin ich auch, ja, so stolz."

„Er wird Dich bedrängen. Du bist in hilfloser Lage. Er ist der Mann, durchzusetzen, was er will," warf er ein, ein wenig zaghaft.

„Ich verabscheue ihn. Sein ganzes Wesen ist mir unsympathisch. Ich

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt
Trägt die Unterschrift von

Lokalbericht.

Feine Nase.

Haben sich am Raubüberfall in der Franklin Park Bank beteiligt.

Detektivehäuptling Halpin hatte, wie er sagt, eine dunkle Ahnung, daß wahrscheinlich ihm bekannte Spießgesellen des kürzlich aus Buffalo, N. Y., zwangsweise nach Chicago zurückgebrachten Automarders Frank Parter die Halunken seien, die vorigen Montag den Raubüberfall in der Franklin Park State Bank verübt und den Hilfskassirer Walter Joß, der Widerstand leistete, niedergeschossen und schwer verwundet haben. Aus diesem Grunde beauftragte er die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, jene dunklen Ehrenmänner, James Clarke, William Hogan und Frank J. Corrigan, auch „Tige" genannt, einzufangen. Das geschah denn auch gestern Vormittag.

Im Laufe des Tages wurde Corrigan von B. B. Kirchhoff, einem Direktor der vorerwähnten Bank, dem Schankwirt Edward J. Volkel und dem Bankier Wm. Henderson als der Mann identifizirt, der den von den Räubern auf ihrer Flucht benutzten Kraftwagen bedient hat. Clarke und Hogan wurden von Halpin im Oak Parkhospital dem verwundeten Hilfskassirer vorgeführt. Der erklärte, daß Clarke ihn niedergeschossen habe und, wenn er nicht sehr irre, Hogan der Bursche sei, der Clarke in das Geschäftszimmer der Bank begleitet hatte.

Die drei Häftlinge wurden am Spätnachmittag dem Friedensrichter Little in Franklin Park vorgeführt. Der hat sie unter $30,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Zusammenstoß.

Die 14 Insassen der beiden Kraftwagen nur leicht verletzt.

An Ashland und North Ave. stießen zwei Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden die 14 Insassen, unter denen sich fünf Kinder befanden, heftig durcheinandergerüttelt. Sie kamen aber sonst mit leichten Quetschungen davon.

Frau R. C. Whitsett, Nr. 830 Oakwood Ave., Wilmette, bediente einen der Kraftwagen. Um einen drohenden Zusammenstoß mit einem andern Schnauferl zu verhüten, bog sie jählings aus und geriet bei dieser Gelegenheit in den Pfad eines von G. H. Milford, Nr. 832 Hinman Ave., Evanston, bedienten Kraftwagens. Im nächsten Augenblick ereignete sich der Zusammenstoß. Die beiden Kraftwagen flogen gegen den Rand des Bürgersteiges, rissen eine Laternenstange um und zertrümmerten eine Wasserzapfstelle. Die Beschädigung des Hydranten hatte eine Ueberschwemmung im Gefolge, doch konnte der Schaden bald ausgebessert werden.

Unter den Verletzten befinden sich Frau Whitsett und ihre beiden Kinder, Frau Ferdinand Plate, Nr. 1229 Elmwood Ave., Wilmette, und drei Kinder, Frau J. J. Durkin, Wilmette, P. Roß und Gattin, wohnhaft Nr. 710 Hinman Ave., Evanston, und Herr Milford. Die Verunglückten wurden in Kraftwagen heimgeschafft.

Pferde für Engländer.

Offizier kauft täglich 150 in den hiesigen Viehhöfen.

Fünfzehntausend Pferde für die englische Kavallerie und Artillerie werden gegenwärtig in den Viehhöfen unter der Aufsicht eines englischen Offiziers in Gruppen von etwa 150 den Tag angekauft. Einen Bruch der amerikanischen Neutralität kann Robert Lansing, Rechtsberater des Staatsdepartements, darin nicht erblicken. In den Vereinigten Staaten, sagt Herr Lansing, kann irgend Jemand irgend etwas kaufen, sogar Gewehre, Geschütze und Schießvorräte. Es besteht kein Gesetz, welches das verbietet. Dagegen bilden solche Dinge, sobald sie einmal außer Landes sind, Kriegskontrabande und können von der feindlichen Macht weggenommen werden.

In den Viehhöfen ist man trotzdem krampfhaft bemüht, die Pferdeaufkäufe geheim zu halten. Der erwähnte Offizier, welcher die zu kaufenden Pferde prüft, ist ein Oberstleutnant Namens John Joseph Holdsworth aus London. Angeblich ist er ein sehr reicher Mann und bezahlt die Pferde aus seiner Tasche.

Der einzige Ausweg.

Weshalb Frl. Seymour und ihr Bräutigam sich das Leben nahmen.

Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß Frl. Alice Katherine Seymour und ihr Bräutigam Arthur Rech sich das Leben genommen haben, weil der Gesundheitszustand der jungen Dame die beabsichtigte Eheschließung des Paares unmöglich machte. Frl. Seymour hatte dem Bräutigam vorigen Sonntag nach einem Ohnmachtsanfall gestanden, von ihrem Arzte erfahren zu haben, daß, falls sie heirate, sie entweder sterben oder irrsinnig werden würde.

Die Beerdigung der beiden Opfer findet morgen Nachmittag vom Hause der Eltern des Frl. Seymour, Nr. 228 N. Elmwod Ave., Oak Park, aus statt. Frl. Seymour und Rech werden, ihrem letzten Wunsche gemäß, Seite an Seite zur letzten Ruhe gebettet werden.

— Druckfehler. — Der verstorbene Professor war auch Direktor und Leiter einer einer von ihm selbst begründeten Nichtheilanstalt.

Körper des Kindes voll von Ausschlag

Begann mit Blasen. Juckte so, konnte nicht schlafen. Gebrauchte Cuticura-Seife und -Salbe. In drei Wochen war alles geheilt.

Route No. 2, Box 67, Little Falls, Minn. — „Unser kleiner Junge bekam ein Fieber, und nach dem Fieber brach auf seinem ganzen Körper ein [illegible] Ausschlag aus. Wir [illegible] nichts, was ihm half. Die Wundstellen waren groß und rot und blutend. Sie fingen als Blasen an, als ob er sich verbrannt hätte, und wenn sie aufbrachen, bluteten sie und juckten so, daß er eine Zeitlang garnicht schlafen konnte. Wir hatten ihn ganz verbunden und mußten den Verband [illegible] aufweichen, um ihn lösen zu können.

„Wir kauften ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, was ihm bald Linderung verschaffte. Wir gebrauchten die Cuticura-Seife zum Waschen und trugen dann die Salbe auf, und in etwa zwei Wochen konnte er aufsitzen. Jetzt ist er so gesund, wie er nur sein kann, denn in drei Wochen war er durch Cuticura-Seife und -Salbe vollständig geheilt." (gez.) George Walters, 29. Januar 1914.

Proben postfrei versandt.

Für rote, rauhe, spröde und blutende Hände, juckende, brennende Handflächen und schmerzende Fingerspitzen mit formlosen Nägeln wirkt schon eine einmalige Cuticura-Behandlung Wunder. Man halte die Hände vorm Schlafengehen in heißem Wasser und Cuticura-Seife, trockne, schmiere mit Cuticura-Salbe ein und trage während der Nacht einen weichen Verband oder alte lose Handschuhe. Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Ointment (50c) überall in Apotheken zu haben sind, wird eine Probe von beiden mit 32-seit. Hautbuch auf Anfrage postfrei versandt. Man schreibe an „Cuticura, Dept. T, Boston."

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 626-630 NORTH AVE.

Sie sind hiermit freundlichst eingeladen zu unserer großen

Herbst-Putzwaaren-Eröffnung

am

Samstag, den 26. September 1914

Unser Putzwaaren-Department zeigt stets das Neueste und Modernste, zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Stamp Koupon.
Gut in jedem Departement, ausgenommen Groceries.

$2.50 Knoop's Stamps frei $2.50
Nur gut für Samstag, den 26. September 1914.

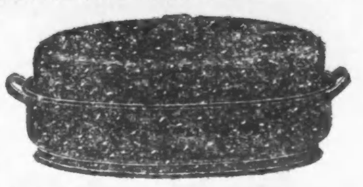
Mit jedem Einkauf von 50 Cts. oder mehr am Samstag, den 26. September, geben wir $2.50 Knoop's Stamps extra, außer den regulären Stamps für jede verausgabte 10 Cts.

Keine freien Stamps ohne diesen Koupon.

Bringt Euer Buch oder beginnt ein Neues. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Keine freien Stamps an Kinder.

Stamp-Einlösungsstelle auf dem Hauptfloor im Schuh-Departement.

Frei! Frei!

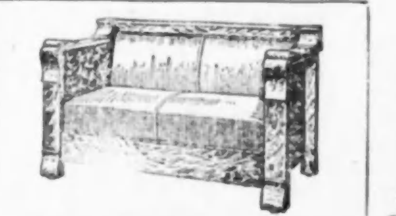


Dieser emaillirte Roaster, frei fortgegeben mit jedem Ofen, baar oder auf Kredit.

Garantirter Kochofen, hat großen Backofen, backt ausgezeichnet. Speziell 18.75

Peninsular Heizofen

Regul. $39 Wert, Speziell jetzt.. 29.50



„Duofold Davenports"

$25.00 Wert Jetzt nur.. 19.75

SINGER FURNITURE Co.

512--514 North Avenue, zwischen Mohawk und Cleveland Ave.

Ed. Ahlswede Co.

2500—2510 W. North Ave.

Ecke Campbell Avenue, zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Coats für Damen und Mädchen, zu 10.00

Der zu diesem Preis offerirte Coat ist korrekt in Mode, perfekt im Passen, zufriedenstellend in Arbeit; gemacht aus gestreiftem Zebeline, Ural Lamm oder Novelty Coating; Cape Effekt oder halbanliegende Linien; Raglan oder Rockärmel, durchweg mit Seide gefüttert; speziell zu... 10.00

Geschneiderte Suits für Damen und Mädchen, zu 15.00

In Bezug auf Qualität des Stoffes, Facon und Arbeit haben sie nicht ihresgleichen; gemacht aus feinem Broadcloth oder Worsted; Coats in den neuen langen Modellen, mit weicher Seide oder Atlas gefüttert; Velour Manschetten und Kragen und Facing auf Coat und Tunic von Skirt; Modell gemacht, um für $22.50 verkauft zu werden; speziell offerirt zum Preise von............ 15.00

Knaben-Kleider-Dept.—Erster Floor.

Blaue Serge Anzüge für Knaben, zu 3.98

Gemacht aus feinen ganzwollenen Serges in der neuesten Norfolk Facon, Knickerbockers sind voll zugeschnitten und durchweg gefüttert; in Größen von 6 bis 18 zu haben; regulärer $5.00 Wert; für diesen Verkauf markirt zu.......................... 3.98

3. Floor Bargains für Samstag.

Bedenkt, das kalte Wetter wird sich sicher einstellen.

Bett-Blankets. Extra schwere graue Sorte, extra schwerer Nap, mit fancy Border, 12-4 Größe, speziell....... 1.48

Bett-Comforters. Guter Kaliko auf der einen Seite und Silkoline auf der anderen, volle Bettgröße, speziell..... 1.25

Dauerhafte Schuhe für Damen.

Patent Colt-Schuhe für Damen; Knöpf-Facon; Stage- oder Tip, Vamp Cloth- oder Dull Oberteile; Militär- oder Halbsohlen, eine Auswahl von 8 Facons, in allen Größen, speziell.......................... 1.98

Ein riesiger Einkauf von Männer- und Damen-Strümpfen, direkt von einer der größten Strumpffabriken in Amerika gekauft. Wir haben die Partie in 3 Teile geteilt und zwar wie folgt:

Partie 1 besteht aus Damen-Strümpfen, gerippter Top sowie einfacher Top, in echtem schwarz, ganz elastische doppelte Fersen und Zehen — „Seconds" der 15c Strümpfe — das Paar.......... 11c. 3 Paar für 29c

Partie 2 besteht aus feinen Gauze full Fashion Damen-Strümpfen, mit doppelten Sohlen, Fersen u. Zehen, Strümpfe gemacht aus schönem weichem elastischem Garn — das Paar zu.......... 16c. 3 Paar für 45c

Partie 3 besteht aus Männerstrümpfen, gemacht aus schönem mercerized Garn — sehr feines Gauze, weich u. elastisch, Mill Run, während dieses Verkaufs das Paar zu.......... 16c. 3 Paar für 45c

Ab nach Neumexiko.

Angeblicher Kuppler wurde hier dingfest gemacht.

In einer Herberge der Westseite wurde heute früh Oskar Levin verhaftet, der den schönen Spitznamen „Oyster Ike" führt. Er ist angeklagt, eine Frauensperson, die sich Klara Levin nennt, von Fort Worth Texas, nach Albuquerque, N. M., gebracht zu haben. Man brachte Levin vor Bundeskommissär Mason, welcher die Auslieferung Levins nach Neumexiko verfügte, obwohl der Häftling erklärte, daß Klara seine rechtmäßige Gattin sei.

Leset die „Sonntagpost".

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Vom Kriegsschauplatz!

Der Kaiser an der Front bei Verdun. — Beobachtet die Beschießung des Forts Doumont. — Belfort und Toul zernirt. — Sperrfort Camp de Romains bei Epinal gefallen. — Musketier Piefke und Excellenz in neu entdecktem Weinkeller bei Toul. — Kein Deutscher mag den Franzmann leiden, doch seine Weine trinkt er gern. — Die Generaloberften von Kluck und von Hausen. — Offizierverluste. — Unsere Armee ist eine demokratische Einrichtung. — Das deutsche Lied: „Bleibe treu, o Vaterland!"

Jeder Deutsche fragt sich, wo steckt denn eigentlich der Kaiser? „Der Kaiser ist auf Reisen", hieß es in Friedenszeiten. Heute ist er an der Front bei seinen Soldaten und teilt Leid und Freud mit ihnen. Ja, aber bei welcher Front? Wir haben der Fronten so viele nach allen Seiten. Neulich war er bei Nancy und hat die Kämpfe um Toul beobachtet. Die deutsche Armee hat den eisernen Ring um die Festung Toul geschlossen. Toul ist zernirt. Es liegen mindestens eine halbe Million deutsche Krieger um dieses befestigte Terrain. Ich sage nicht Stadt, sondern Terrain! Die Stadt Toul ist bedeutungslos. Aber die Umgebung ist mit Festungswerken aller Art derartig gespickt, wie etwa eine „gute Stube" in Sachsen mit Nippsachen überladen ist. Mein Bruder steht als Landwehrmann vor Toul und mit einem wahren Galgenhumor berichtet er, wie ein „maskirter" Weinkeller entdeckt wurde. Wie in Auerbachs Keller ging es zu. Vom General bis zum gemeinen Musketier Piefke — alle labten sich an einem kühlen Trunk. „Kein Deutscher mag den Franzmann leiden, doch seine Weine trinkt er gern!" Dann ging's wieder an die Blutarbeit. Von Mont St. Michel hatten die Franzosen einige „Zuckerhüte" in's Tal geschickt und Quittung darüber wurde deutscherseits prompt erteilt. — Belfort ist eingeschlossen. Das Sperrfort Camp de Romains ist genommen. Toul ist eingeschlossen und Verdun steht vor dem Fall. Es ist weniger Wert auf den Besitz von Belfort und Toul zu legen, als auf die Eroberung von Verdun (sprich: Wärdäng). Verdun ist Metz und Luxemburg vorgelagert. „Wir müssen Verdun haben", hat der Kaiser gesagt zum Kronprinzen, und der schoß schon verschiedene Forts in Grund und Boden. Zur Zeit befindet sich Majestät bei Verdun, um die Operationen gegen das Fort Doumont zu beobachten. Dieses Fort ist der Schlüssel zu Verdun. Es ist nicht ein einzelnes Befestigungswerk, sondern der Mittelpunkt einer ganzen Anzahl kleinerer Außenwerke. 1894 wurde das Fort umgebaut. Ich war selbst dort und machte eine ganz merkwürdige Entdeckung. Mitten im freien Felde stand ein drehbarer Panzerturm mit 2 Geschützen, aber ohne Deckel. Da sich keine Wache zeigte, so wurde dieses Opus gründlich in Augenschein genommen. In der Nähe stand eine Auberge (Wirtschaft, sprich: Obersch). Dort trafen wir die Wache an und diese erklärte, daß dieser Turm nur Uebungszwecken zu dienen habe, aber in Kriegszeiten könne man auch daraus schießen. —

Daß die Operationen an der Oise, Aisne und Marne nicht so rasch vorwärts gehen, muß richtig verstanden werden. Erst muß Verdun fallen. Das ist conditio sine qua non. Das Zentrum der Armee ist ziemlich weit vorgedrungen in die feindliche Armee. Der Zweck ist, diese mitten auseinander zu schneiden. — Einen Fehler machte der jetzt von der Front abberufene Generaloberst von Hausen. Er brachte die Armee des Generaloberften von Kluck in eine schwierige Lage, indem er nicht so eingriff, wie es der Große Generalstab erwartete. Unterdessen hat Generaloberst von Kluck bedeutende Verstärkungen erhalten, wodurch die Gefahr, abgeschnitten zu werden, ausgeschaltet wurde. Allerdings mußten dabei Menschenopfer gebracht werden, die leicht hätten vermieden werden können. — Menschenopfer! Es ist auffallend, wie groß die Anzahl der gefallenen Offiziere, hohe und niedrige, in diesem Kriege ist. Vom Feldartillerieregiment Nr. 4 fallen 4 Offiziere, während sonst auch nicht ein Mann verwundet wurde. Prinzen und hohe Adelige fallen und werden verwundet. Die Söhne des Kaisers ziehen mutig an der Spitze ihres Trupenteils mit in die Schlacht. Der Offizier erkundet als erster die feindliche Stellung und setzt sich den feindlichen Kugeln aus, um seine Mannschaft zu schonen; denn wenn der Verlust an Mannschaften zu groß sein würde, so spuckt ihm „die vorgesetzte Behörde" auf den Kopf. Unsere Armee, die im Notfalle auf fünfzehn Millionen gebracht werden kann, ist eben eine demokratische Einrichtung. Alle Standesunterschiede haben aufgehört. Wir haben nur das eine Ziel: das Vaterland und unsere gute deutsche Kultur vor dem Ansturm unserer vielen Feinde zu retten. Hoffentlich aber wird dabei unser Vaterland so groß, daß der Kaiser nicht mehr notwendig hat, zu seinen Vettern ins Ausland zu reisen.

Das deutsche Lied.

„Bleibe treu, o Vaterland!
Frei vom welschen Flittertand,
Treu den alten Sitten!
Bleibe einfach, ernst und gut;
Nimmer tritt in Wankelmut
Franzosen nach und Briten."

G. E. Reich.

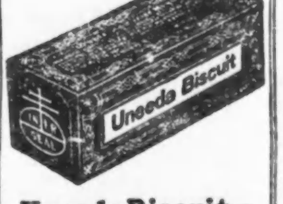
Chinesen verhaftet.

Die Binnensteuerbeamten Chapin und Smith verhafteten heute im Keller des Gebäudes 606 Federal Str. die Chinesen Charlie Lung und William Wong. Vor Bundeskommissär Mason gebracht, wurden sie der Herstellung von Opium angeklagt und je unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

— Wählerhumor. — Nun, werden unsere Kandidaten auch „durchgehen", glauben Sie? — Warum denn nicht, es sind ja diverse Kassirer darunter!

Warum ist der Soda Cracker heute solch ein Universal-Nahrungsmittel?

Die Leute aßen Soda Crackers in früheren Tagen, es ist wahr — doch sie kauften sie aus einem Faß oder einer Kiste und nahmen sie in einer Papierdüte heim, wobei ihre Knusprigkeit und ihr Wohlgeschmack ganz verloren gingen.



Uneeda Biscuit — bessere Soda Crackers als irgend welche je hergestellte — in den größten Bäckereien der Welt fabrizirt — vollendet gebacken — vollendet verpackt — vollendet gehalten, bis Sie sie ofenfrisch und knusprig, aus ihrem Schutzpacket nehmen. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Kecker Banditenstreich.

Wurde heute zu früher Morgenstunde im Geschäftsviertel verübt.

Heute früh um zwei Uhr betrat ein anständig gekleideter junger Mann Thompsons Speisewirtschaft, Nr. 120 N. State Str., bestellte beim Kassirer Melvin Rosenzweig ein Päckchen Kaugummi und gab einen Dollarschein in Zahlung. Als Rosenzweig im Begriff war, die Banknote zu wechseln, zog der Gast einen Revolver, brachte die Waffe auf ihn in Anschlag und sagte ruhig, aber bestimmt: „Jetzt geben Sie mir 'mal hübsch den Geldschein zurück und gleichzeitig händigen Sie mir gefälligst das übrige Geld aus, das sich im Kassenapparat befindet."

Rosenzweig machte gute Miene zum bösen Spiel und reichte dem Raubgesellen insgesammt etwa $4 hin.

„Ist das Alles?" fragte der augenscheinlich enttäuschte Bursche.

Als Rosenzweig, der $50 zuvor verwahrt hatte, ohne mit der Wimper zu zucken die Frage bejahte, sackte der Kerl das Geld ein und flüchtete durch die Hintertür nach der Gasse. Sigmund Mock, ein Angestellter, nahm seine Verfolgung auf, holte ihn aber nicht ein. Der Raubgeselle bewerkstelligte die Flucht. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen tauchten heute früh in John Elgers Schankwirtschaft, Nr. 3258 Southport Ave. auf, beraubten den einzigen Gast John Boas, Nr. 3312 Southport Ave., um $20, plünderten den Kassenapparat um den aus $18 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Sie sind unbehelligt entkommen.

Der jugendliche Spitzbuben zertrümmerten heute zu früher Morgenstunde das Schaufenster des Ladens des Juweliers August Stone, Nr. 230 W. Divison Straße, wurden aber von einem Privatwächter und ein paar Schreckschüssen verscheucht, ehe sie irgend welche Beute hatten ergattern können.

Bei Frau Nellie Barry, Nr. 3434 Lowe Ave., sprach gestern ein abgefeimter Gauner vor und kolektirte $7 für vier Tonnen Kohlen, die ihr Mann angeblich von ihm gekauft hatte. Die Geschichte war natürlich erlogen. Jetzt fahndet die Polizei auf den Bauernfänger.

Germaniatheater.

(Vormals Whitney Opera House.)

Das Künstlerpersonal ist jetzt vollzählig beisammen.

„Der Familientag", „Die Hermannsschlacht", „Uriel Acosta", „Die Herren Söhne" und „Die Annaliese" (letzteres im Athenäum an Lincoln und Southport Ave.) sind die Stücke, welche die Direktion Danner für die erste Woche der am 3. Oktober beginnenden Spielzeit in Aussicht stellt. Die Direktion meldet auch, daß ihr zum Teil aus neuen und teils aus bewährten alten Kräften bestehendes Ensemble jetzt vollzählig in Chicago versammelt ist und die Proben in vollem Gange sind.

Die französischen Geschosse.

Interessante Ausführungen eines hervorragenden deutschen Chirurgen.

Die „Münchener Medizinische Wochenschrift" vom 1. September bringt einen Bericht über „Chirurgische Beobachtungen vom Kriegsschauplatz" aus der Feder des Generalarztes Dr. P. Krause, eines bekannten deutschen Chirurgen, von dem der nachstehende Auszug der „Abendpost" von Dr. August Strauch freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist:

„In den Gefechten vom 9. und 10. August sah ich auf einem der Hauptverbandsplätze eine größere Anzahl von Verwundeten, deren Schicksal ich weiterhin verfolgen konnte. Die Zahl der Verwundeten, die ich sah, beläuft sich auf 600. Weitaus die meisten Verwundungen waren durch Infanteriegeschosse gesetzt, französische und deutsche, die sich in Bezug auf ihre Wirkung nicht wesentlich von einander unterschieden. Nach den Angaben der Verwundeten waren die Verletzungen meist aus mittleren Entfernungen (400 bis 600 Meter) erfolgt. Eine ausgesprochene Sprengwirkung war im allgemeinen bei diesen Schußverletzungen deshalb auch nicht vorhanden. Die Verwundungen an den langen Extremitätenknochen waren im Ganzen verhältnißmäßig einfach. Auch die penetrirenden Schüsse durch die großen Körperhöhlen wie Brust und Bauch zeigten in der großen Mehrzahl wenig ausgedehnte Zerreißungen. Bei den perforirenden Unterleibs- und Darmschüssen handelte es sich in mehreren Fällen um zwar mehrfache aber glatte Durchlöcherungen des Darmes, die bei der später ausgeführten Operation einfach durch die Naht geschlossen werden konnten. Am meisten zeigte sich eine größere Sprengwirkung auch der Fernschüsse wohl bei den Schädelverletzungen. Viele von den in den Kopf Geschossenen sind wohl auf der Stelle tot gewesen.

„Gegenüber den auf größere Entfernung gesetzten Verletzungen waren die aus der Nähe zustande gekommenen in der Minderzahl. Immerhin sah ich auch genug Verwundungen dieser Kategorie. In der Nacht vom 9. auf den 10. hatte der Feind, der am Abend vorher schon bald nach Beginn des Gefechtes zurückgegangen war, wiederholt Vorstöße gemacht, wobei es dann zum Nahkampfe gekommen war. Die Verwundungen, die hierbei zu Stande kamen, erwiesen sich im allgemeinen als sehr viel ernster. Selbst bei einfachen Weichteilschüssen sah ich ausgedehnte Zerreißungen und weite Ausschußöffnungen. Bei einem aus der Entfernung von wenigen Metern erfolgten Schuß durch die Bauchdecken waren, ohne daß das Geschoß in die Bauchhöhle selbst eindrang, alle Gewebe der Bauchdecken unter der Haut in der schwersten Weise zertrümmert.

„Neben den durch Kleingewehrprojektile gesetzten Verwundungen traten die durch andere Waffen hervorgerufenen an Häufigkeit sehr zurück. Auf dem Teile des Gefechtsfeldes, den ich übersehen konnte, hatte das feindliche Geschützfeuer offenbar nur geringe Wirkung. Ich hatte zudem den Eindruck, als ob die französischen Shrapnelle in zu großer Höhe krepirten. Die wenigen durch Shrapnellkugeln gesetzten Verwundungen, die ich gesehen habe, waren auch alle verhältnißmäßig leicht; die Durchschlagskraft der Geschosse war gering, so daß sie im Körper stecken blieben und, mehrfach unter der Haut liegend, schon auf dem Verbandplatze entfernt wurden. Auch Granatsplitterverletzungen habe ich nur wenige gesehen, ebenso nur einzelne Fälle von Verwundung durch die blanke Waffe.

„An Häufigkeit standen die Extremitätenschüsse an erster Stelle. Sie betrugen nach meiner Schätzung 4—5 Sechstel aller Verwundungen. Von den vielen traurigen Eindrücken, die ich gehabt habe, war der Eindruck, den die Rückenmarksverletzungen eines Falles auf mich gemacht haben, wohl mit der traurigste. Von Verletzungen des Unterleibes und seiner Organe sah ich einige zwanzig, die meisten nur vorübergehend.

„Wenn ich die Erfahrungen überblicke, die ich in den wenigen ereignißreichen Tagen machte, kann ich nur sagen, daß meine Erwartungen in Bezug auf die Versorgung und Behandlung der Verwundeten durchaus übertroffen worden sind.

„Unser ärztliches Personal, die Sanitätsmannschaften und unsere gesammte Feldsanitätseinrichtung haben die erste Probe vortrefflich überstanden. Ich wußte nicht, wie die größten Schwierigkeiten besser hätten überwunden werden können, als es hier geschehen. Bei der Bergung der Verwundeten waren oft die allergrößten Schwierigkeiten. Die hereinbrechende Dunkelheit und das auch während der Nacht fortgeführte Gefecht machte das Aufheben der Verwundeten ungemein schwierig. Mit Freude habe ich feststellen können, daß auf dem Verbandsplatze die größte Ruhe und Ueberlegung herrschte, und daß nichts von jenem Uebereifer zu bemerken war, der früher unseren Verwundeten so oft verhängnißvoll geworden ist. Der Grundsatz des einfachen Wundverbandes ist überall in verständiger Weise durchgeführt worden. Von den segensreichen Folgen habe ich mich hinlänglich überzeugen können. Daß die allergrößte Mehrzahl der Verletzungen, auch der schweren Schußfrakturen, ohne fortschreitende Entzündung, ohne Fieber, ohne Schmerzen und ohne Störung des Allgemeinbefindens verlaufen konnten, hatte ich nicht für möglich gehalten."

Todbringende Explosion.

Frau Katherine Kuista von der Feuerwehr als Leiche aufgefunden.

Bei einem Brande, der heute Morgen im zweistöckigen Holzhause Nr. 1752 Ballou Str. ausbrach, verlor eine Frau ihr Leben, während ihr Gatte und eine Anzahl andere Einwohner nicht unbedeutende Verletzungen davontrugen. Die Verunglückte ist die 37jährige Frau Katherine Kuista, die, als sie aufgefunden wurde, schwer verbrannt war, doch nimmt man an, daß sie, ehe sie die Brandwunden erlitt, durch ausströmende Gase, die auch den Brand verursacht hatten, erstickt worden war. Ihr Gatte, der 37jährige Max Kuista, ein Bäcker, erlitt schlimme Brandwunden am ganzen Körper und liegt in bedenklichem Zustande im St. Elizabethhospital darnieder. Wie Kuista der Polizei berichtete, kehrte er gegen 2 Uhr Morgens von seiner Arbeit heim und war im Begriff, in der Küche Licht zu machen. Kaum hatte er jedoch ein Streichholz angerissen, als eine furchtbare Explosion eintrat, seine Kleider in Brand gesetzt wurden, und er selbst gegen die Wand geschleudert, wo er halb betäubt liegen blieb.

Seine ganze Kraft zusammennehmend, eilte der Unglückliche auf die Straße, wo es ihm gelang, durch Wälzen auf dem feuchten Boden die Flammen, die seine Kleider ergriffen hatten, zu ersticken. Zu gleicher Zeit rief er laut um Hilfe und zog dadurch die Aufmerksamkeit eines vorüberfahrenden Kraftwagenlenker auf sich, dessen Name leider nicht ermittelt werden konnte. Dieser rannte in das Haus, dessen Innenräume schon lichterloh brannten, und brachte den 2jährigen Herbert Kuista ins Freie, der halbbetäubt war, jedoch sonst keinen Schaden genommen hatte. Auch benachrichtigte er sofort die Feuerwehr und brachte Vater und Sohn in seinem Kraftwagen nach dem Hospital. Frau Anna Stermer und deren 85jährige Mutter, Frau Anna Reise, die im zweiten Stockwerk desselben Hauses wohnen, wurden durch die Gewalt der Explosion aus ihren Betten geschleudert, wobei sie verschiedene Quetschungen und Schnittwunden erlitten. Die bedauernswerten Frauen hatten vollständig den Kopf verloren und wären sicher schwer zu Schaden gekommen, wenn nicht inzwischen die Feuerwehr zusammen mit der Polizei eingetroffen wäre und die Frauen gerettet hätte. Bei der Rettungsarbeit tat sich hauptsächlich der deutsche Polizist William Meinecke von der Wache an der West North Ave. hervor.

Die Geretteten fanden vorläufig Unterkunft im Hause von Verwandten, Nr. 1640 N. Kildare Ave. Casimir Lisowski und seine Familie, im zweiten Stock des angrenzenden Hauses, Nr. 1754 Ballou Str., wohnt, wurden durch die Erschütterung ebenfalls aus ihren Betten geworfen und mußten von der Feuerwehr ins Freie gebracht werden. Andere Bewohner dieses Hauses konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Als schließlich Frau Kuista gefunden wurde, war sie schon tot. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem das Gebäude fast vollständig zerstört worden und ein Schaden von $2000 angerichtet worden war, doch gelang es den Bemühungen der Löschmannschaften, die angrenzenden Baulichkeiten zu retten. Feuerwehranwalt Murray hat die Entstehungsursache des Brandes untersucht, und kam zur Ueberzeugung, daß das Feuer durch eine Gasexplosion hervorgerufen wurde, die auf eine schadhafte Stelle in der Gasleitung zurückzuführen ist.

Kurz und Neu.

* Wie Franz Jennings, ein Student aus Independence, Ja., in der Bezirkswache in Hyde Park meldete, wurden ihm von Taschendieben Checks in Höhe von $720 und $15 in Baar gestohlen.

5c Männer-Taschentücher, 3 für 10c

Doppelte grüne S. & H. Stamps Donnerstag

LINNING & Co

3239-3245 LINCOLN AVENUE

15c Hals-Ruffling, spez. die Yard, 5c

Neue Kleider und Mäntel 5.98

Neueste Herbst Moden

Die Kleider. Moderne Serges, in schwarz, Navy und Copenhagen. Viele derselben sind mit Basque gemacht, andere sind mit fancy „Vest" und Tunic vorhanden. Speziell während dieser Woche, für 5.98

$5.98

Die Coats. Die populären Mischungen in ¾ Länge, umfassend die beliebten Gürtel-Moden und Balmacaan Aermel Moden. Vorherrschend sind die mit Sammt-Kragen und „Cuffs." Sehr gute Werte zu 5.98

Sateen Kleider zu $12.98

Neue Basque-Effekte, mit weißem Pique Kragen, lange schmale Aermel und Tunic Skirt; die Farben sind schwarz und Navy, speziell markirt zu.......... 12.98

9 bis 11 Uhr Vorm.

75 Cent vernickelte Wecker-Uhren 49c

Dresden Warp bedruckte Bänder — 5 Zoll breit — eine ausgezeichnete Auswahl von hellen und dunklen Mustern zu.......... 19c

2 bis 4 Nachmittags.

Gladstone Kragen.

Reguläre 35c Werte, feine Stoff- und Spitzen zusammen, viele orientalische Spitzen-Kragen, im Dutzend von hübschen Effekten, von 2 bis 4 Uhr, Samstag.......... 19c

25c Chocolade Marshmallows — von 2 bis 4 Uhr Samstag verkauft zu.......... 19c

35c Handschuhe, Paar 25c. Echte Chamoisettes und seidegefütterte Taffetterettes, in schwarz, weiß und grau — gerade das Richtige für den Herbst — gewöhnl. 35c Werte, speziell das Paar zu.......... 25c

Bänder — Taffetas u. Satins, alle Schattirungen — die Breiten rangiren bis zu 5 Zoll — Wert 10c per Yd., speziell per Yard zu.......... 2c

Hut Formen 95c

... 95c

Hüte frei garnirt

$3.00 Männerschuhe, $1.98.

Jedes Paar ist perfekt, vorhanden sind dieselben in Velour Calf; Blucher-Moden, sowohl in „Freak"- und „High Raised" Zehen; alle Herbst-Moden mit mittelschweren Sohlen; dies sind 3.00 Werte, Samstag das Paar.......... 1.98

$3.00 Damenschuhe, $1.98

Patent Kid, Dull Calf und Doll Kid, Tuch- oder Leder-Tops; leichte oder schwere Sohlen, hohe oder niedrige Absätze in der neuen ... 3.00 Werte das Paar. 1.98

Elegante Norfolk Schul-Anzüge für Knaben, diese Woche 2.48. Eine großartige Auswahl von hübschen braunen und grauen Mischungen. Pleated Front und Rückseite, Gürtel von demselben Material, Knickerbockers; Größen 6 bis 17 Jahre, Anzug.......... 2.48

$19.95 Folding Go Cart, wie Abbildung, $7.95. ... Samstag zu.......... 7.95. Großer geräumiger Karren, mit schwer. Gummireifen. 1.95c

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Samstag-Offerte ... Karat Goldfüll-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig..... $1.45. Ich garantire die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei! | DR. KURZON Augen-Spezialist bei Linning & Co. | Konsultation frei!

Das Kaiserbild per Post!

Die Paketpost-Raten für das

Kaiser-Bild

sind:

Bild ohne Rahmen:

Für Chicago und Vororte; 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago)	5 Cents
3. Zone — 150 bis 300 Meilen	6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen	7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen	8 Cents

Für Bild mit Rahmen:

„Local Zone" — Chicago und Vororte	7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago	8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen	12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen	19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen	26 Cents

Portobetrag mag zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung.

Achtung, Deutsche von South Chicago!

Die Deutschen von South Chicago, die Präsidenten und Beamten aller deutschen Vereine, Kirchen und Logen, sind herzlich eingeladen, sich heute, Freitag, Abend 8 Uhr in der Eagle Halle zu einer Versammlung einzufinden, in welcher geeignete Maßnahmen getroffen und Sammellisten für den Hilfsfonds der deutschen und österreich-ungarischen Hilfsgesellschaft verteilt werden sollen.

Abendpost

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18[illegible] at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Glänzende Gelegenheit.

Die großen Chicagoer Banken haben sich beeilt, zu erklären, daß sie sich von dem Vorwurf des Schatzamtssekretärs McAdoo, in ungebührlicher und wucherischer Weise Gelder aufzuhäufen, nicht getroffen fühlen. Ein ähnlicher Protest wird unzweifelhaft auch von den New Yorker Banken kommen und von den großen Finanzinstituten sonstwo im Lande. Jede Bank und jede Bankgruppe wird behaupten, sie selbst könne nicht gemeint sein, denn sie tue so etwas nicht. Am eifrigsten werden wahrscheinlich gerade die südlichen Banken, die der Schatzamtssekretär besonders im Auge hatte, gegen die Beschuldigung protestiren und es wird in jedem einzelnen Falle schwer fallen, den Nachweis zu erbringen, daß nicht nur gebotene Vorsicht, sondern Wuchergelüste die Triebfeder für die Zurückhaltung des Baargeldes, die Erhöhung des Zinsfußes und Erschwerung der sonstigen Darlehnsbedingungen waren.

Es wird auch so sein, daß vielen Banken der Vorwurf in der Tat gerechter Weise nicht gemacht werden kann. Wir haben zu unsern großen Chicagoer Banken das Vertrauen, daß sie viel zu klug sind, sich derartig kurzsichtigen, zweischneidigen und schädlichen Geschäftspraktiken hinzugeben. Aber das alte Wort, „mitgefangen, mitgehangen", ist doch immer noch wahr und auch für die besten der Banken wird es angebracht sein, Beweise zu erbringen, wenn das nun einmal rege gewordene Mißtrauen ganz beseitigt werden soll. Und solche, überzeugende, Beweise zu erbringen, dazu bietet sich eben jetzt die denkbar beste Gelegenheit. Die Eisenbahnen brauchen Geld. Das ist seit längerer Zeit so bekannt, daß eine weitere Begründung und Erklärung selbst dem Laienpublikum gegenüber nicht mehr nötig ist. Die Eisenbahnen befinden sich zur Zeit in schlimmer Lage. Die schweren Störungen, die der große Krieg mit sich brachte, treffen gerade sie sehr schwer und unmittelbar; haben ihre sowieso schon ungenügenden Einnahmen noch ungenügender gemacht. Die derzeitige Lage kann jedoch unmöglich längere Zeit andauern. In Bälde muß das Geschäft des Landes wieder aufblühen und zu schönerer Blüte kommen als seit langem; müssen die Bahnen — wiederum in erster Reihe — daraus bedeutenden Vorteil ziehen durch Vermehrung des Fracht- und Passagiergeschäfts und damit ihrer Einnahmen. Dem Mißverhältniß zwischen Einnahmen und Ausgaben, das einen vernünftigen Profit für die Bahnen nicht übrig läßt, wird, da wo es besteht, ein Ende gemacht werden. Eine mäßige und gerechte Erhöhung der Fahrtpreise ist schon beschlossen und die Zwischenstaatliche Handelskommission hat die Frachtratenfrage wieder aufgenommen und wird diesmal voraussichtlich eine baldige und befriedigende Entscheidung treffen und bekannt geben. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die amerikanischen Eisenbahnen geschäftlich einer sehr guten, nicht zu sagen glänzenden, Zukunft entgegengehen und Geldanlagen in Eisenbahnwerten scheinen so sicher und sicherer als irgendwelche andere. Wer heute Geld in neuen Bonds guter Bahnen anlegt, wird ganz gewiß nichts verlieren.

* * *

Die Union Bahnhof-Ordinanzen verpflichteten die Pennsylvania und die andern an dem Bahnhofbau beteiligten Bahnen zur Annahme ihrer Bedingungen bis zum, oder am 23. September. Die Bahnen ersuchten im Hinblick auf die durch den Krieg geschaffene Lage um eien Aufschub um ein Jahr, der Stadtrat bewilligte jedoch nur drei Monate und daraufhin verzichteten die Bahnen völlig auf einen formellen Aufschub, da sie meinten, innerhalb der kurzen Frist von drei Monaten sei eine wesentliche Veränderung der Lage nicht zu erwarten. Sie nahmen aber die Ordinanzen an, machten der Stadt die erste „Entschädigungszahlung" von rund $825,000 und erklärten sich bereit, mit der Arbeit, der Herstellung des neuen Bahnhofs, voranzugehen so gut und so schnell es ihnen möglich sein würde. Die Bahnen haben sich in diesem Falle der Stadt gegenüber sozusagen loyal gezeigt; es liegt kein Grund vor, an der Ehrlichkeit ihrer Versicherung, daß sie die Arbeit nach Möglichkeit schnell in Angriff nehmen und durchführen wollen, zu zweifeln. Wie bald und wie schnell das geschehen wird, das scheint nurmehr von der Geldfrage abzuhängen; „Arbeit" ist genug und übergenug in Chicago vorhanden, sie wartet begierig auf die Gelegenheit, sich betätigen zu können. Aber das Geld! Die Gesammtkosten werden auf 65 Millionen geschätzt und müssen aufgebracht werden durch Bondsverkäufe. Es wird eine Auflage von Union Station Bonds zu etwa in der Höhe von 65 Millionen nötig sein.

Der neue Bahnhof ist für die Bahnen sehr wünschenswert, absolut notwendig ist er für sie augenblicklich nicht; aber für die Stadt Chicago i s t es notwendig, daß die Arbeit schleunigst in Angriff genommen werde. Notwendig für ihr Geschäft und ihre Entwickelung, und besonders notwendig eben jetzt, der drohenden Arbeitslosigkeit im nahenden Winter nach Möglichkeit vorzubeugen. Die baldige kräftige Aufnahme der Bahnhofarbeiten würde ein wahrer Segen für die Stadt sein und man darf wohl annehmen, daß diese Erkenntniß mitbestimmend wirkte für den Entschluß der Bahnen, trotz der ungünstigen Lage jetzt zu beginnen. Die Bahnen zogen das Wohl der Stadt, die Bedürfnisse des hiesigen Arbeitsmarktes in Betracht, nun scheint es für die Banken der Stadt an der Reihe, dasselbe zu tun.

Die Banken Chicagos sind durchaus stark genug, die nötige Union Station Bondsauflage allein zu übernehmen. Es ist mehr als genug freies Kapital in der Stadt, die Bonds zu kaufen. Die Eisenbahnen haben sich bereit erklärt, ihr Teil zu tun, jetzt soll die Finanzwelt ein Gleiches tun. Sie hat nichts dabei zu riskiren und viel zu gewinnen. Die Banken können durch die Uebernahme der Union Station Bonds besser als durch Proteste oder irgend etwas anderes auch den leisesten Schatten eines Verdachts, daß auch sie in wucherischem Bestreben Geld anhäufen und behalten, mit einem Schlage und endgiltig beseitigen.

Was der Englische Gesandte nicht widerlegen konnte.

Die englischen Staatsmänner von dem König abwärts bis zu dem Sozialisten John Burns haben in den letzten Wochen sehr viel geredet. Es gibt Leute, die stets zum Fenster hinaus oder für die Gallerie reden. Bekannt dafür waren bisher nur die Franzosen, bei den Engländern ist die Gewohnheit noch nicht bemerkt worden. Wenn sie jetzt hervortritt, so muß es sich als notwendig herausgestellt haben. Dieses zum Fensterhinausreden kann eine doppelte Wirkung haben: eine beruhigende und alarmirende. Zu keiner Zeit haben die englischen Staatsmänner es mehr nötig befunden, ihren Landsleuten beruhigende Versicherungen zu geben, als jetzt, denn was man von England erfährt, beweist, daß das englische Volk wohl unter allen kriegführenden am wenigsten weiß, wofür es eigentlich Krieg führt. Für Russen und Franzosen liegen Vorteile direkt an der Grenze. England kann wohl kaum hoffen, seine Grenzen zu erweitern. Es kann Deutschland seine Kolonien abnehmen. Das aber würde Deutschland nicht einmal schädigen, denn die Kolonien sind bis jetzt ein recht unprofitables Geschäft für das Reich geblieben. Einen Konkurrenten auf dem Weltmarkt loszuwerden, wäre doch wohl ein vergebliches Bemühen. Ein Handels- und Industrievolk, wie die Engländer, weiß doch zu gut aus dem täglichen Leben, daß, wenn ein Konkurrent auch totgeschlagen wird oder eines natürlichen Todes stirbt, ein anderer das Geschäft erwirbt. Wenn es also wirklich gelänge, Deutschland umzubringen, so würde doch England sofort mit einem anderen Konkurrenten zu rechnen haben: vermutlich mit den Ver. Staaten. Das alles weiß ein englisches Publikum und die Geschäftswelt ganz besonders. Sie stellt also mit Recht an den Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey die pertinente Frage: Wozu?

Da ist noch ein anderer Grund für das „zum Fenster Hinausreden": Trotz aller Prahlereien will es nicht vorwärts mit den neuen Armeen. Kitchener mußte den Bankhäusern und Großindustriellen sogar drohen, ihnen die Leute wegzunehmen, wenn sie sich nicht freiwillig stellen. Höhnisch werden in gewissen Zeitungen 500,000 Unterröcke gesucht für waffenfähige Männer. Nützt aber alles nichts; der Engländer fragt hartnäckig: wozu? Er kann den „Point" nicht sehen und sagt sich ganz logisch, die englische Industrie und ihr Welthandel ist doch systematisch und trotz der Teutonen gewachsen; warum sollen wir denn nun auf einmal gezwungen sein, um das Erworbene zu erhalten und zu vermehren, entweder uns oder die Teutonen umzubringen? Das sind harte Nüsse für die englische Diplomatie, die sie nimmer knacken wird, weil sie am „Totschlagen" bleiben muß. Die Konkurrenten werden dafür sorgen.

Trotzdem versuchen sie es, dem englischen Volke diesen Krieg als eine Notwendigkeit vorzulügen. Darin sind der König, der Premier, der „Aeußere", der Schatzkanzler, der Kriegsminister, der Flottensekretär und einige andere, die dem Ministerium nahe stehen, zu weit gegangen. Deren Reden waren vom Geiste des brutalen Machtkitzels diktirt und haben das Gegenteil bewirkt, was sich die hohen Herrschaften davon versprachen. Die offene Brutalität, die in den Worten hervortritt, nicht eher zu ruhen, bis Deutschland vernichtet ist, hat denen, die draußen vor dem Fenster lauschen, mit erschreckender Klarheit gezeigt, wessen das „liberale" England fähig ist. Kommt noch hinzu, daß es eigentlich gar nicht einmal aus eigener Kraft den Zweck erreichen kann! Es ist sehr bequem für die Engländer, den Ruß und Franzos für seine Ambitionen kämpfen zu lassen, aber wie lange es Frankreich noch ruhig zusehen kann, seine Städte und Dörfer, seine Fluren und Wälder zum Besten des englischen Imperialismus verwüsten zu lassen, wird sich schon nach der Schlacht an der Aisne zeigen. Das Ministerium Frankreichs ist nicht das Volk und es wird seinen Ministern nicht erlauben, Frankreich total zu ruiniren. Und es geht seinem totalen Ruin entgegen, wenn es nicht recht bald Frieden haben kann. Seine Schuldner sind nicht zahlungsfähig; die Zinsen für seine 37,000 Millionen Franken, die es ausgeliehen, bleiben zum größten Teile aus. Die Industrie liegt jetzt im ganzen Norden Frankreichs darnieder. Rußland zahlt nicht, und die Türkei hat die Garantien aufgehoben, die für pünktliche Zinszahlungen gegeben wurden. So bleiben die Rodomontaden im Munde der englischen Staatsmänner nichts als Beleidigungen für den Menschenverstand. Das haben sie bereits in Amerika erfahren müssen.

Es ist ein außergewöhnlicher Vorgang, daß ein Gesandter bei einer auswärtigen Macht die Reden seiner heimatlichen Regierung in Abrede stellt. Der Eindruck, den sie hier gemacht haben, muß den Gesandten in Washington dazu gezwungen haben. Aber mit dem in Abrede stellen ist nicht die Tatsache aus der Welt geschafft. Wenn die Reden nicht gehalten und die Ausdrücke nicht gebraucht worden wären, dann hätte sie die englische Regierungspresse doch nicht gebracht und wären nicht von London herübergekabelt worden. Wenn wir diese englischen Staatsmänner richtig taxiren, so haben sie bereits eingesehen, daß sie England eine Suppe eingebrockt haben, die selbst bei dem denkbar günstigsten Ausgang im nächsten halben Jahrhundert nicht ausgelöffelt wird: Wenn die Abrechnung kommt, wird sich das finden.

Der britische Gesandte in Washington stellt auch eine Rede John Burns' in Abrede. John Burns trat als armer Teufel in das radikale Ministerium ein. Lloyd George, der trotz des Premiers Asquith die Seele der Regierung war und geblieben ist, bedurfte der Erfahrung des Sozialisten Burns in Ausführung seiner weitsichtigen sozialen Gesetzgebung. Burns wurde von den Sozialisten bitter angefeindet deswegen, aber er ging seine Wege ruhig und sicher, und seine Tätigkeit wird der Geschichte angehören. Dieser Burns trat, als England den Krieg erklärte, aus dem Ministerium aus und verzichtete auf sein Gehalt von $25,000. Er sagte dem „liberalen", honigtriefenden Frömmler Sir Edward Grey ins Gesicht, daß er, Burns, ihn für den europäischen Krieg verantwortlich mache. Einem Ministerium, das sich mit einem solchen Verbrechen an der Menschheit belaste, könne er nicht länger angehören. Wenn nun auch Burns, wie der britische Gesandte in Washington sagt, „keine öffentliche Rede seit seinem Austritt aus dem Ministerium gehalten hat, so ist die Ursache seines Austritts und die Motivirung unerschütterlich. Aber auch Keir Hardie und McDonald, beide Sozialisten, schleudern in öffentlichen Versammlungen dem Sir Edward Grey dasselbe Verbrechen ins Gesicht.

Grey gehörte nicht in das radikale Ministerium, ebenso wenig wie Churchill. Grey gehört der reaktionären Schule an, Churchill ist ein Säbelraffler à la Boulanger. Grey verfocht in dem liberalen Ministerium die Politik der Torys, ebenso der Flottenminister. Die Armee stützte diese Politik und versagte dem Ministerium vollständig, als sie auf dieselbe gegen die Ulsterleute rechnete. Das war eine offene Rebellion gegen das Ministerium. Grey wird sogar beschuldigt, England in den Krieg verwickelt zu haben, weil die Militärpartei ihn dazu brachte.

Was also der britische Gesandte in Washington widerlegen und in Abrede zu stellen versucht, kann nur als Versuch betrachtet werden, die öffentliche Meinung in diesem Lande zu betrügen.

Feile Schreiberseelen.

An die erlogenen Siegesprahlereien aus London, Paris, Antwerpen und Petersburg hat man sich allmählich gewöhnt. Glauben schenken ihnen nur noch jene Dummen, die nie alle werden, während Vorurteilslose je nach ihrer Veranlagung sich über sie ärgern oder lustig machen. Ueber die eines mächtigen Volkes unwürdige Haltung des größten Teils der sogenannten „amerikanischen" Presse kann man gleichfalls zur Tagesordnung übergehen. Sie richtet sich selbst, und die Blätter werden später einmal die Folgen ihres schamlosen Demagogentums zu tragen haben. Eins mögen sich aber ihre Besitzer sowie die auf ihre Order hin handelnden feilen Schreiberseelen gesagt sein lassen: die von ihnen aus London erwartete Belohnung für die tatkräftige Unterstützung englischen und französischen Maulheldentums wird entweder ganz ausbleiben oder sich als eine taube Nuß erweisen. Wahrscheinlich ist es, daß Albion, dem Europa nicht ohne Grund den Beinamen „das Perfide" gegeben hat, seinen amerikanischen Preßagenten bloß mit einem wohlgezielten und auch wohlverdienten Fußtritte seinen Dank abstatten wird.

Die „amerikanischen" Zeitungen aus der gegenwärtigen Kriegszeit aber sollten von allen deutschen Bibliotheken sorgfältig gesammelt und aufbewahrt werden, damit sie späteren Geschichtsforschern als Material für englische Bosheit und amerikanische Verbohrtheit dienen können. Nach uns kommende Geschlechter würden auf diese Weise in die Lage versetzt werden, aus dem Inhalte tonangebender New Yorker Blätter untrügliche Schlüsse auf den Bildungsstand und die Käuflichkeit amerikanischer Zeitungsleute zur Zeit des großen Völkerkrieges zu ziehen. Denn die Presse der Hudsonmetropole leistet sich an Irreführung der Massen, Verhetzung der Nationalitäten und blinder Engländerliebe das Menschenmöglichste, und ist als Leithammel des Restes der großen Herde anzusehn.

Während sie in fast liebevollen, streichelnden Ausdrücken von den ungewaschenen französischen Turkos, den halbverhungerten Indiern, den verrohten Kosaken schreibt, wird der deutschen Heere meist nur als der „teutonischen Horden" Erwähnung getan, die sengend und mordend durch das Land der friedlichen, ach so friedlichen Belgier und Franzosen ziehen und es vor allen Dingen auf die Zerstörung der unersetzbaren Kunstschätze der genannten Länder abgesehen haben. Daß die „friedlichen" Bürger Löwens eine ganz gewöhnliche Verbrecherbande waren, gegen welche die kleine Mörderschaar des berüchtigten New Yorker Polizeileutnants Chas. Becker eine Sammlung wahrer Mustercharaktere war, daß sie nach erfolgter Uebergabe der Stadt die feindlichen Soldaten während des Schlafes in ihren Betten abschlachteten, die Verwundeten, die man ihrer Pflege anvertraut hatte, auf die gemeinste und roheste Weise verstümmelten, hindert die in Rede stehenden Schandblätter durchaus nicht, jene Verbrecher zu Märtyrern zu stempeln. Daß die Franzosen die Beschädigung der Rheimser Kathedrale dadurch heraufbeschworen, daß sie sie zu Beobachtungszwecken und zur Deckung für ihre eigene Artillerie mißbrauchten, ist den Blättern selbstredend sehr wohl bekannt. Trotzdem entböden sie sich nicht, in alle Welt hinauszuschreien, Rheims werde ein dauernder Schandfleck auf dem deutschen Ehrenschilde bleiben. Das wird es keineswegs; darüber können die sauberen Ehrabschneider und freiwilligen Helfershelfer John Bulls ganz ruhig sein. Den Deutschen müssen natürlich die Knochen eines einzigen ihrer braven Krieger mehr wert sein als die ganze Stadt Rheims mitsammt der Kathedrale, und sie handeln dementsprechend. Die Weltgeschichte — das Weltgericht — zeigt mehr Verständniß für derartige militärische Notwendigkeiten als die „amerikanischen" Brunnenvergifter.

M u t w i l l i g e Vernichtung irgendwelcher Kunstschätze durch die deutschen Truppen wäre mit Recht zu tadeln. Solcher Verbrechen machen sich die Deutschen aber nirgends schuldig, wie man auf der ganzen Welt auch ganz genau weiß; die Deutschen am allerwenigsten von allen kriegführenden Völkern, weniger auch als die Amerikaner, die im Verein mit den kunstliebenden Engländern die ägyptischen Pyramiden mitten in Frieden stückweise in der Rocktasche als „Andenken" nach Hause zu tragen pflegen. „Amerikanische" Blätter tischen ihren Lesern freilich alle Tage die unglaublichsten Schauergeschichten über die deutscherseits verübten Vandalentaten auf. Soweit dies nicht als ganz gewöhnliche Liebesdienerei den tapferen Engländern gegenüber gelten muß, steckt nichts weiter dahinter als die Lust, Sensationen zu bringen und Abonnenten einzufangen. Inwieweit sich dieses Verhalten unserer englischen Presse mit dem von Präsident Wilson gepredigten Neutralität verträgt, mag das Gewissen — nicht jener Presse, sie besitzt keins — sonder des Volkes selbst verantworten

— Der Alkoholfeind. — Bei Ihrem Barbier haben Sie sich so geärgert? Warum denn eigentlich? — Weil er ein unerhört frecher Mensch ist! Fragt mich allen Ernstes, ob er mir den Kopf mit Bayrum waschen soll!

Willkommen bei THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Morgen!

Willkommen in Sterns morgen! Daselbst liegt die größte Auswahl von hochfeinen Kleidern der ganzen Nordseite zur Besichtigung auf, mit einer Serie von Werten, die Euch überraschen werden.

Prachtvoll geschneiderte Herbst-Anzüge, Ueberröcke und hochelegante Balmacaans
$18 $20 $25
Zu $18, $20 u. $25 und sogar für so wenig als $15, offeriren Stern's Euch neue Herbst-Anzüge, Ueberröcke und Balmacaans, die alles in der Stadt übertreffen zu diesen Preisen. Jeder neue Schnitt, jeder neue Style, welchen die sich gutkleidenden Männer verlangen, sind hier morgen zu finden.

Dauerhafte neue Herbstanzüge für Knaben
Wir möchten das Publikum auf die großen Vorteile in Stern's hübschen neuen Norfolk Anzügen für Knaben aufmerksam machen — 2 Paar Hosen, für Schul- und Hausgebrauch — Anzüge welche anderswo $5.50 und $6.00 kosten würden, in prachtvollen neuen Styles zu 4.95

Eleganter neuer Sterns Herbsthut, kostet nur $2
Ein eleganter neuer Stern's Herbst-Hut wird Euch sogleich in die Klasse der modern gekleideten Leute bringen. Stern's $2 Hüte sehen aus wie die $4 Qualität, ebenso gut wie die $3 Qualität—und Eure Auswahl ist hier zu $2.00. Alle neuen Herbstfarben u. Schwarz für Gutkleidende.

Alle Straßenbahn- und Hochbahnlinien transferiren gerade vor unseren Türen. Gebt 5 Cts. Fahrgeld aus und spart $3 bis $5 an jedem Anzug oder Ueberzieher hier.

Beachtet! Unser Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Wie werde ich Bürger?
Genaue Anleitung zur Erlangung der Bürgerpapiere sowie Beantwortung der bei der Prüfung gestellten Fragen in Deutsch und Englisch. Elegant gebunden $1
Englische Unterrichtsbücher und Wörterbücher in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Deutsch-Englischer Briefsteller. Eine Auswahl von Musterbriefen für alle Gelegenheiten in Deutsch und Englisch. 700 Seiten $1.50
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OTS MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Victor Henzi

im Alter von 55 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2515 N. Hamlin Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Henzi, geb. Blank, Gattin.
Albert und Edward, Brüder; nebst Familie. frsa

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Friedrich Kuerten

(Bruder der verstorbenen Johann und Elisabeth Kuerten) im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 27. Sept., 9 Uhr Morgens vom Trauerhause, 6214 S. Green Str., nach der St. Martins-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Peter und Margaretha Kuerten, geb. Diez, Eltern.
Frau Kate Joung und Anna, Schwestern. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Heinrich Klein

am 23. Sept. im Alter von 22 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2217 Melrose Str., nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Klein, Vater.
John Klein jr., Bruder.
Lizzie Jurgensen, Minnie Peterson, Ella Nugen, Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Steidl

am 24. September plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 352 W. 29. Str., nach der St. Anthonys Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Elisabeth Witmer und Frank Steidl.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Bertha Berlin

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 27. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2008 Sheffield Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

frsa Anna Berlin, Frau Helena Oestreicher und Frau Minnie Gilson.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Rudolph Backer

im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5543 Shields Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Marie Backer.

Todesanzeige.

Schweizer Verein von Chicago, vormaliger Schweizer Club und Grütli Verein.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern die traurige Nachricht, daß Bruder

Victor Henzi

gestorben ist. Das Begräbniß findet Sonntag, den 27. Sept., Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2513 N. Hamlin Ave., nach dem Montrose Gottesacker statt. — Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Rauth

am 24. Sept. im Alter von 44 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1832 Prairie Ave., nach der St. Trinitatis Kirche, 71. Str. und Calumet Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rauth, Gattin.
Arthur und Eddie Rauth, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Biendl

am 23. September im Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2635 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Biendl, Gattin.
Elizabeth Endres, Tochter.
Hugo Biendl, Sohn.
Frau Anna Baumgartner, Schwester.
Louis Endres, Schwiegersohn. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Sebastian Neukirter

Dienstag Nacht im 69. Lebensjahr gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 25. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Stevensville, Mich., Box 15 A, nach dem St. Josephs Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kreszens Neukirter, Gattin.
Rosie, Lena und Grace, Töchter.
George und Sebastian, Söhne.
Reinhart, Haller und Rose, Schwiegersöhne.
Martha Neukirter, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Obnaus

Vater des verstorbenen Julius Obnaus, am 25. Sept. 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 823 N. Paulina Str., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Obnaus, Gattin.
Henry, Richard, Clara und George Obnaus, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.
Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Henry Biendl

am Mittwoch, den 23. Sept., nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2635 N. Ashland Ave., nach dem Montrose Friedhofe. — Die Brüder versammeln sich punkt 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. Humbert, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Die Wacht am Rhein
Heil dir im Siegerkranz; Deutschland über Alles; Gott erhalte Franz den Kaiser, usw.; deutsche und österreichische Vaterlandslieder für Singstimme mit Klavierbegleitung, 10c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Carl Kolodzik,

Gatte der verstorb. Theresa Kolodzik, im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 3700 S. Honore Str., nach der Evang.-Luth. St. Andreas Kirche, Ecke 37. Str. und Honore Str., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kolodzik, Sohn.
Helena Haiße u. Emma Krichbaum, Töchter.
Bertha Kolodzik, Schwiegertochter.
Arnold Haiße und Heinrich Krichbaum, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. doir

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Karl Margraf

im Alter von 74 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Sept., um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1522 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Margraf, Gattin.
Frau Anna Wunia, John, Peter, Frau Mary Carpenter, M. Chas. Hubert, Kinder; nebst Enkeln, Verwandten und Bekannten. doir

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Louise Trzebiatowski

am Donnerstag, den 24. Sept. 1914, im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 5678 Higgins Ave., nach der Aloysius Kirche, Le Moyne und Claremont Ave., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Trzebiatowski, Gatte.
Augusta Jenisch, Tochter.
Frank Jenisch, Schwiegersohn.
Johanna Laske, Schwester.
fsa Nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Charles Nehls,

geliebter Gatte der verstorbenen Frederika, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1961 Burling Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernde Tochter:

Frau Augusta Wollin.

Gestorben: Amalia Jesse, am 23. Sept. 1914; geliebte Gattin von John Jesse, geb. Roth, Mutter von Lillien, Emma, Karl, Edward und Fiola Jesse; Schwester von Frau Louis Jesse und Mike Roth; 39 Jahre alt. Mitglied des Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S. — Beerdigung Samstag, den 26. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 6101 S. Racine Ave., mit Autos nach Waldheim. doir

Gestorben: Ferdinand Luth, 57 Jahre alt, am 31. August, in Deutschland; geliebter Gatte von Louisa Luth, geb. Bauch. Vater von Frau Mamie Hartwig, Erna und Ferdinand Luth jr. Wohnort Los Angeles, Cal. — Beerdigungsanzeige später. — Los Angeles Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: Charles F. Lange, am 24. Sept., 76 Jahre alt; geliebter Gatte von Elizabeth Lange, lieber Vater von Arthur, Herman, Hannah, William, Elizabeth und Martha. — Beerdigung Sonntag, den 27. Sept., 3 Uhr Nachm., von Louisa Emilie Kapelle, 605 E. 43. Str., nach Oakwoods.

Grabsteinlegung.

Die Einweihung eines Denkmals, errichtet zum Andenken an den verstorbenen

Mr. E. Sinck,

geliebter Gatte von Louise, geb. Beck, und Vater von Mrs. E. Frankel, Mrs. E. Benesch, Mrs. E. Meisinger, Mrs. F. Bartels, Mrs. M. Fraison und Emil Sinck, findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 3 Uhr Nachm., im Free Sons Friedhof, Waldheim. Rabbi Ungerleider wird die Feier leiten.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die große Beteiligung und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters und Großvaters

Wilhelm Peters.

Besonderen Dank Herrn Pastor König für seine herzlichen Trostesworte im Hause des Entschlafenen und am Grabe; ferner den Angestellten der Jourdan Sausage Works und dem deutschen Fleischergesellen Unterstützungsverein herzlichen Dank für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und die große Beteiligung bei der Beerdigung des Verstorbenen.

Anna Peters, Gattin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden, sowie dem Herrn Pastor König für seine trostreichen Worte am Sarge meiner Mutter

Bertha Hillebrand

und speziell dem Frauenverein Carola und dem Deutschen Verein der Westseite für ihre rege Beteiligung im Allgemeinen unseren herzlichsten Dank aus. Achtungsvoll

Margaretha Hillebrand, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und die überaus zahlreichen und prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Adolph Kruse.

Besonderen Dank dem „Junger Männerchor" für seine herzliche Teilnahme und dem Herrn Pastor Grotefeld für seine schönen Trostworte.

Minna Kruse, Gattin,
Edward Kruse, Sohn.
Chicago, den 25. September 1914.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an

Friedrich Kofer,

welcher heute vor einem Jahre, am 25. September 1913, gestorben ist.

Ein Leben voller Arbeit, ein Leben voller Müh',
Das war dein Lebensschicksal, ein andres ward dir nie;
Doch ruhe sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Deine Treue mög' dir Gott belohnen,
Und vergessen wirst du nimmer sein.

Gewidmet in trauerndem Gedenken von

Pauline Teagen.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Waßmund,

welche gestern vor einem Jahre, am 24. September 1913, aus unserer Mitte ging.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft meine liebe Gattin,
Sie mußte von mir geh'n.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in sanfter Ruh',
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh'!
Gewidmet von deinem Gatten und Tochter:

Martin Waßmund, Gatte,
Leona Waßmund, Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. 'Phones: Austin 796, Local 'Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Exkursions-Raten nach dem Illinois Staats-Zuchthaus in Joliet
Ueber die Chicago & Joliet Electric Bahn.
85c für die Rundfahrt
Täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats September.
Besucher zugelassen um 11 Vorm., 2 und 4 Uhr Nachmittags.
Man nehme „Archer Limits" Cars bis State und Archer Ave., nach dem 48. und Archer Ave. Depot, wo Tickets zum Verkauf sind.

Freie Klinik Ill. College of Chiropody & Orthopedics, 1831 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend. 23lj*

Das Sammelwerk.

Wir unterbreiten hiermit den vierten Bericht über die beim Schatzmeister in der letzten Woche eingegangenen Gelder. Vom 17. September bis zum 24. September (12 Uhr Mittag) ist die Summe von $27,163.87 eingelaufen. Die Gesammtsumme der in die Hände des Schatzmeisters abgelieferten Gelder beträgt $87,895.34, und ist das Resultat von ungefähr 550 Sammellisten.

Diese Listen sind zum größten Teil kürzlich ausgegeben, doch sind auch Listen älteren Datums darunter, welche, weil noch nicht ganz ausgefüllt, von den Sammlern zum Zweck weiterer Beiträge zurückgehalten werden.

Alle, welche zu unseren Liebeswerk beigetragen haben, wird es interessiren, etwas über die Kosten zu erfahren, mit welchen bis jetzt gearbeitet wurde. Ein ungefährer Ueberschlag der Kosten zeigt das Folgende:

Sekretärs Office vom 8. August bis 24. September, einschließend Kosten der Inkorporation, bezahlte Hilfe, Briefmarken, Telegramme und and. Nebenausgaben	$ 150.00
Schatzmeister für bezahlte Hilfe	80.00
Drucksachen und Reklame	660.00
Für Bürgschaft des Schatzmeisters ($50,000)	125.00
	$1015.00

Die gemachten Ausgaben sind im Vergleich zu dem Erreichten so geringfügig, daß wir mit großer Genugtuung das Resultat kundgeben. Daß es möglich war nahezu $90,000 zu sammeln und nahezu 14,000 Personen zur Beteiligung an den Sammlungen hinzuzuziehen, ohne größere Ausgaben für die Organisation, ist allein der unvergleichlichen Opferwilligkeit aller Beteiligten zuzuschreiben. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, um Allen, ganz besonders aber der deutschen Presse, unseren Dank auszusprechen für die der guten Sache geleisteten Dienste.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Sammelstellen:

An folgenden Stellen sind Sammel-Listen für Beiträge zu erhalten und können gesammelte Gelder abgeliefert werden:

Chas. H. Wacker, 134 S. LaSalle Str. Telephon Franklin 261.

Karl Eitel, 173 West Randolph Str. Telephon Main 4614.

Oscar F. Mayer, Beethoven Place und Sedgwick Str. Teleph. Superior 8500.

Julius Goldzier, 1020 Chamb. of Commerce. Telephon Main 3100.

Illinois Staatszeitung, 24 S. Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Hamburg-American Line, 160 W. Randolph Str. Telephon Main 6350.

North German Lloyd, 100 N. LaSalle Str. Telephon Franklin 4190.

Der Schwabenverein (Einnahme bei dessen Piknik	$10,014.59
W. S. & A. S. Hav	1,000.00
Otto L. Schmidt	1,000.00
Unterstütz.-Bund Deutscher Odd Fellows	638.70
Jakob Birk	500.00
Chicago Bäcker-Unterst.-Verein	500.00
Emma Theurer	500.00
Mitglieder des Teutonia Männerchor	375.00
Harlemer Kriegerverein von Forest Park und Umgegend und Damenverein der ehem. Soldaten von Forest Park und Umgegend	300.00
Theo. A. Kochs	300.00
Oesterreich.-Ung. Kranken-Unterstützungsverein	300.00
Fidelia Damenverein, Verloosung am 13. Sep	257.00
H. G. Eckstein	250.00
Erster Eisenburger Kranken-Unterstützungsverein	250.00
F. W. Rueckheim	250.00
Louis Rueckheim	250.00
Albert Schwill & Co.	250.00
Von der „Abendpost“, für den Verkauf von Kaiserbildern	239.50
Deutscher Bauschreinerverband, Lokal-Union Nr. 242, United Brotherhood C. & J. of A.	200.00
Deutsch-Oesterreich. Frauen-Unterstützungsverein	200.00
Oesterreich-Ung. Militär-Kranken- u. Unterstützungsverein	200.00
H. A. Langhorst	175.00
John Albers und J. F. Feuerbach von Keystone, Iowa	156.60
F. Boyer	100.00
Braumeister-Verein	100.00
Henry Estricher	100.00
Eisenburger Männerchor	100.00
Cutadius Court Nr. 283, katholischer Försterorden	100.00
Gerstenberg & Co.	100.00
Geo. A. Hellman	100.00
Edward Hines Lumber Co.	100.00
Hilker Pletsch Co.	100.00
G. M. Kranz	100.00
John M. Krause & Sons	100.00
Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.	100.00
L. Oehne	100.00
Jas. A. Patten	100.00
Dr. Louis E. Schmidt	100.00
Nathan Shure	100.00
Wm. E. Schlacke	100.00
Schwäbisch.-Badischer Damen-Verein	100.00
Paul Schulze von Schulze Baking Co.	100.00
Corl. Sippel	100.00
Peter S. Theurer	100.00
C. Weeghman	100.00
Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.	100.00
Wm. Wolfarth	100.00
Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P.	80.00
Gesammelt von Mitgliedern des Ersten Eisenburger Kranken-Unterstützungsverein	76.00
Verein Einigkeit von Dixon, Ill	75.75
Herman Langhorst	75.00
Verschiedene Gaben, Namen nicht angegeben	51.00
Arion Männerchor der Süd[illegible]	50.00
Wm. Berny	50.00
Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1	50.00
Erster Siebenbürger Sachsen Kranken- u. Unterst.-Verein	50.00
Fortuna Frauenverein	50.00
F. Heinrichs	50.00
Julius Koop	50.00
Dr. Ernest Lackner	50.00
Christoph Meyer	50.00
M. Ostenrieder	50.00
Herman Pietsch, Jr.	50.00
Herman Rendtorff	50.00
F. W. Rueckheim, Jr.	50.00
Seipp Brewing Co.	50.00
Henry Schoellkopf	50.00
Maria Theurer	50.00
Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S.	50.00
H. Bette	50.00
E. A. Wegner	50.00
Gesammelt von Pastor G. Koch von der St. Lukas Gemeinde	41.10
Orpheus Männerchor	30.50
Frau J. Baer, Pine Bluff, Ark.	[illegible]

Max Arnold, 411 Center Str.	25.00
American Sand & Gravel Co.	25.00
Auburn Park Loge Nr. 1075, K. & L. of H.	25.00
H. F. Bremer	25.00
Robert Braeutigam	25.00
Dr. J. C. Beck	25.00
Best Brewing Co. of Chicago	25.00
Congreß Hotel Co.	25.00
Chicago Bäckermeister Gesang-Verein	25.00
Dr. Geo. Christman	25.00
James Clark	25.00
Deutscher Verein der Westseite	25.00
Carl Doering	25.00
Ein Freund	25.00
Frau J. E. Eichhoff	25.00
Math. Eger (Deutscher Unterstützungsverein Nr. 368	25.00
Ein Freund	25.00
Freundschaft Loge Nr. 1 der Vereinigten Hertha-Schwestern von Illinois	25.00
Fort Dodge Sängerbund, Fort Dodge, Ia.	25.00
Dr. Hugo Franz	25.00
Prof. Julius Goebel	25.00
Robert Gottberg	25.00
Geo. Grimm	25.00
J. L. Hoerber Brewing Co.	25.00
C. W. Hagemann	25.00
Herman F. Hahn, Terre Haute, Ind.	25.00
M. Hankel Linotype Co.	25.00
E. Heldmaier	25.00
Franz Koch	25.00
O. Kanitz	25.00
Wm. Lorth	25.00
Otto Leitzow	25.00
Herr A. Lender	25.00
John H. Mayer & Son	25.00
H. H. M.	25.00
O. E. Nickels	25.00
Josef Neuberg	25.00
E. Normast	25.00
J. Owens	25.00
Barbara Pfeiffer	25.00
Herm. Peterson	25.00
Frank Paschen	25.00
Protective Order Knigths of Kosmos	25.00
A. Ruhstrat	25.00
Dr. Emil Ries	25.00
Herman Renke	25.00
Oskar J. Rub	25.00
J. C. Ruettinger	25.00
E. J. Schultz	25.00
Silver Leaf Frauenverein	25.00
Dr. Gust. Schirmer, 815 Caldale Ave.	25.00
Dr. Henry Schwartz	25.00
E. H. Seeman	25.00
G. W. Schmitt	25.00
Herr Jacob Scharmer	25.00
Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein	25.00
B. F. Stephensen	25.00
Soziale Liedertafel	25.00
Dr. H. Scholler	25.00
Carl Marx Tent Nr. 119, Knights of Maccabees	25.00
Victoria Loge Nr. 7, O. d. H. S., South Chicago	25.00
Oskar Wolff	25.00
Wilhelmina Frauenverein	25.00
Harry Weiß	25.00
Wm. Zoeller	25.00
P. M. Zunder	25.00
Badischer Unterstützungsverein der Nordseite	23.00
Dr. Hohmann	20.00
C. Tegtmeyer	20.00
Dr. A. Strauch	18.00
Alt-Deutscher Unterstützungsverein	15.00
Theo. Behrens	15.00
Ernest Ketzler	15.00
W. P. Leng	15.00
Saxonia Verein Nr. 1800	15.00
Verein der Brandenburger	15.00
O. E. Wilke, Lake Delavan, Wis.	15.00
Adolph Woerner	15.00
Charles E. Schubert	12.50
Elsie Schubert	12.50
Franz Enk	12.00
Verschiedene Gaben durch die Freundlichkeit von Hrn. H. J. Frehn	11.00
Dr. Christian Wirth	10.75
R. J. Otto, Pastor der St. Mark's Kirche, Buffalo Grove, Ill.	10.50

Beiträge von $10.00.

Angestellte der American Varnish Co.; Rudolph Apel; Blettner Apothecary; R. Baum; Carl Bante; Carl Baedicker; E. Corper; Central Unt. Verein von Ill.; Chicago Liedertafel; Damensektion vom Turnverein Lincoln; A. Dirian; Frauenverein Eiche; Geo. Fullert; T. W. Gleich; Wm. Groblisen; Humboldt Club Nr. 1; Humboldt Loge Nr. 2, O. d. H. S.; Hoffman Kranken-Unt. Verein; O. H.; L. Haberkorn; H. B. Hempe; F. Hartmann; Immergrün Loge Nr. 14, O. d. H. S.; Fred Jahp; Kaiser Friedrich Gegenseitiger Unterstützungverein; Sigmund Krumholz; Ernest G. Kußwurm; Fred Kampfer; Dr. D. Lieberthal; Dr. Albert E. Luckhardt; C. A. Leppert; L. E. Meyers; Bernhard Meuser; Louis Mueller; New Bavaria Loge Nr. 1177, K. & L. of H.; H. Normast; Adolph Naumann; C. Nigg; M. O'Donnell; Otto Ostenrieder; Peck C.; Edw. Rutz; L. & J. Rubovitz; Charles Riegel; Wm. Reimer; Süd Chicago Zelt Nr. 114, K. of the Maccabes; Schiller Loge Nr. 12, U. O. D. E.; Henry Schoenberger; Dr. E. Schreiner; Ein Schweizer; Dr. Suebl jun.; John Stange; Otto Sander; Emil Schultz; Chas. H. Schmidt; John Schaeffer; H. E. Straßheim; Emil Tengler; J. G. Theurer; Henry Traeger; Martin Ulrick; Victoria Loge Nr. 2 der Ver. Hertha-Schwestern von Ill.; vom Frauenverein der St. Lucasgemeinde; C. F. Wegner; Fred P. Warren; M. Wild; W. G. Werbeck; Ernest Wachtel; Wieland Dairy Co.; Julius Wassel; Sam Wolff; J. Wolf; Max Weinberg; Robert Zaffke.

Ueberschuß vom „Refreshment der Deutschen Vereinigung“	8.75
Frl. Marie Holzer	8.00
August F. Fritz	7.50
Henry Krueger, Forest Park, Ill.	6.25
Stammtisch Germania	6.25
Therese Zameit	6.00
Frau Geiger	5.78

Beiträge von $5.00.

Anna Ader; Henry J. Altpeter; Hugo Boehlke; Wm. Bartels; Fred Betz; Jul. Bender; Friedrich Braun; Bernhard Knipfer, Oscar H. Banghart; Martin Brucker; Ernst Belitz; Gustav Berls; Alb. Baetzke; Moses Bloom; Henry Beling; Rudolph Bandow; Karl Bertram; T. Brookside; Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.; Bürgerkrieg-Veteran; Court Gage Park Nr. 23; Deutscher Hancock Kranken-Unterstützungsver.; Deutsch-amerikanischer Bürgerverein von Brookfield, Ill.; Aug. Denker; Otto Brosche; Aug. Dosch; H. Dubois; M. Dubois; B. F. DeHosson, Green Lake, Wisconsin; Anton Doering, Dr. Eisenstaedt; Josef C. Eckerle; Frau Hedwig Froehlich; Dr. J. Falsermayer; Michael Fischer; Jos. Feldmann; Peter Fox; Sam Farensworth; Leon Freeman; Wm. J. Fischer; Carl Flotho, Vincent, Ia.; John W. Gneige; Nick Georgen; Adolph Garthe; Christian Glenz; Wm. Gunther; Frank Glentbow; M. Golden; Wm. Geiger; F. Goeppinger; A. Geist; Henry Gottschalk; Adolph Huster; F. Harder; Humboldt Mfg. Co.; Alf. Hagelauer; H. Hage; Aug. Hurtig; Emma Heuermann; M. Heuermann; Gustav Heinerle; W. A. Hettich; Ed. G. Heeman; Frank Houing; Frau C. W. Hagemann; E. R. Hartjen; Gust. Hamann, Palestine, Ill.; O. Harling; L. W. Hatz; L. C. Hoerber jun.; John Hartwoich; John R. Jacobsen; Chas. Jagade; Geo. Koll; John Keßler; O. F. Koepp; Gottlieb Koschig; Dr. G. Koehler; Geo. Keller; Rich. Kuehn; F. J. K.; L. Katz; Wm. E. Krueger; F. W. Koelspar; Kleiner & Hein; Jacob Knobloch; Fred Kuepper; Louis Klein; Oscar Kausche; E. H. Keßler; Conrad Kehm, Ft. Dodge, Ia.; Julius Klein; Frank Kramer; Alfred Lather; John Lunow; Julius E. Lackner; Robert Lauer; Max Leichsenring; Ernest C. G. Lehmann; Wm. Lubach; Frau Arthur Lang; E. Lewis; Aug. Lenzin; Dr. F. Mueller; Liddy Mueller; M. Mienndenz; C. G. Morguel; Julius Moser; Richard Mueller; Ernst Mansack; C. L. Mansack; Meyer Bros.; Rud. Markein; Albert Meyer; Albert Manthe; Chas. Metz; Frau E. M.; „Mehr Kampf in Sicht“; A. Nafziger; Gustav Nake; Gäste Osterhoffs Hotel; Geo. Ochs; D. A. Ode; Anna Popper; E. H. Pumal; Adolph Penzhorn; P. Pause; Anton Pletzer; Aug. Maulf; Fritz Reuter Loge K. & L. of H.; Max Reichmann; J. M. Richter; Otto Runde; Chas. Rink; Louise Rehberg; Herr Roeßler; Fritz Rehberg; Chas. Schwegel; H. Sendel; Katie Schifflechner; Henry Siffer; Emil Schwoeper; George Schroeder; Geo. Saumweber; Kurt Stoehr; L. Stern & Sons; J. Schaper; Val. Sauerbrei; Otto Schrader; F. Streitberger; Otto F. Schultz; F. P. Siebel; Louis Schierstedt; Jas. Schultz; Arvin Seitz; Louis Zueß; Karl Schwartz; Hermann Schalk; Louis Schoof; Geo. L. Schoenberger; Gust. Schleh; C. J. Stierling; C. Schweizer; Henry Teppe, 2. Beitrag; Name nicht angegeben; L. Thanner; Maria Treidt; C. Thauspe; G. Tilgner; H. Thoendel; Julius Thornling; Fr. Tabbert; C. W. Tanke; E. E. Tunkel; Ilma Jane Theurer; John Peter Theurer; Carl Wagner; A. Wegener; Bernard Wenke; Frau Eva Wolff; Fred Wielard; Albert Wehrwein; S. Weber; A. Welker; Fannie Wetzel; Wm. G. Weigle; Wm. Weigle; Carl Wrede; David Wine; Hy. Wolf; Aug. Wornhoff; H. W.; R. F. Wilson; H. Valentine; G. Valantin; Max Young; Zang Bros.; Adolph Zold; Ferd. Zerzow; Theo. Zimmermann.

Berth. Osnatz	4.35
John Beck	4.00
Fred M. Bauer	4.00
Chas. Friedrich, Butternut, Wis.	4.00
Arthur Hanika	4.00
Aug. Schuelzle	4.00
Wm. Schultz	4.00
Extra-Sammlung Schiller Männerchor	3.65
E. Amendt	3.00
A. J. Brechtel	3.00
Ernest Binder	3.00
J. Bram	3.00
Frau Johanna Carl	3.00
Anton Eble	3.00
Edmund Fleißner	3.00
Martin Feucke	3.00
Geo. Kobler	3.00
A. R. Keller	3.00
Emil Kehl	3.00
Paul Kurzbach	3.00
C. L. Mansack	3.00
Geo. Mertens	3.00
L. E. Nobling	3.00
Wm. B. Quantz	3.00
Chas. Roller	3.00
Hubert Romag	3.00
Jacob Renner	3.00
Frau E. Riemenschneider	3.00
Carl Reinert	3.00
Herman Splinter	3.00
A. Steidl	3.00
Benj. Siller	3.00
Geo. Schaefer	3.00
C. Thune	3.00
Hans Ulrich	3.00
H. Wuestenberg	3.00
Geo. Zettler	3.00
S. J. Dembitzor	2.50
Wm. J. Eisenbeiß	2.50
Karl Friedrich Heinrich	2.50
M. Latzak	2.50
G. Lutzak	2.50
Leo. A. Wolterding	2.50
Frau Dirian und Kinder	2.40
Familie John Bendig	2.35

Beiträge von $2.00.

Emil Albany; H. Ackermann; A. Alvart; A. P. Andresen; Frau Chas. Altner; Herman Albrecht; B. Ashmore; Matt. Blattner; G. Brozio; Rich. Beier; Anton Brand; Theo. Beutchpacher; Herm. Bott; Wilhelm Buck; L. P. Bauer; Wm. Baumgartner; Fred Bahl; Frau R. Brucks; H. G. Boelpskey; Warren Bernhart; John Birman; Gustav Beck; Jos. Berger; Alb. Basso; Anton H. Bill; C. W. Camp; Louis Cranau; C. B. C.; John A. Dreher; Dornquast; Frau Diey; R. Doering; H. Disch; Ernest A. Endler; Lalo Eiger; Henry Ehlebrecht; Frau A. Friedrich; H. Frey; Geo. Famke; Paul Feuerlein; Aug. Gaerditz; John Gruber; Frank Gruber; Elizabeth Guenther; H. L. Gueldner; M. Guckelmueller; W. G., 6559 Bosworth Ave.; Frank Gertheis; Wilhelmina Greist; Henry Gerger; R. Gaude; Chas. Grabig; Alfred L. Goldenbogen; Geo. W. Glimsman; George Gold; Julius Gehrke; H. Greenhagen; H. Guenther; F. Gold; Aug. Herbold; Carl Hopkins; Robert Hanson; John Hafer; Frau Hoffmann; Jos. Hartmann; Frau A. Hensel; John Hollendoner; Frau Hundertmark; Ernst Harmke; Wm. Jahn; A. Jarshishek; Frau R. J.; Geo. L. Keller; Ernst Krause; Louis Knauf; Frau Konrad; Jul. Klose; Aug. Kiesling; Theresa Kerekes; Dr. P. B. Kimka; Frau Emma Kamp; Henry Kroeger; T. Loerahetzka; M. Lindner; Ignatz Lowy; Wm. Lerch; C. Lundquist; C. Lamb; R. M. Langert; Carl Michel; Louis Meyer; Fred Mathies; B. Meyer; Tom Mason; L. Markussen; H. Mueller; John Meier; Louis J. Mueller, jun.; S. Neumann; Frau Emil Noldan; Otto Nobilin; Sam Noska; Wm. Nuernberg; Wm. Oerhoff; Jos. Ott; Ignatz Oswald; Chas. Peters; J. Paell; Aug. Prited; J. P.; Walter Pidgeon; R. B. Pins; Dr. Frank Pfuster; Revesz & Szoeke; Fritz Reitz; Hans Rathje; Gustav Richter; Herr Rubovitz; P. Rusch; Fritz Schindler; Frau Else Sterzer; Jacob Schueßler; D. Schuen; Jacob VonSchoor; Chas. Sweningham; Chas. Schmitt; Robert Shelby; Michael Schuler; Alf. Schmidt; Carl Sather; Dr. C. H. Stab; St. Lukas-Gemeinde; Wm. Seidel; F. Stahlmann; Rose Sander; Julius Seifert; J. Strickee; M. D. Scott; Jacob Soibl; Walter Schmitt; Aug. Steadke; J. J. Silbermann; The Lessing Garage; Nicholas Thiel; Frau Thommens; H. Tarwenier; C. Tittinger; Carl Ubrich; Frau Volkert; Chas. Voß; Peter Will; John Wetzgald; Wm. Weiß; C. Wolf; Frank Walter; Karl Wagnes; Heinrich Wedde; Ida Weck; John Zittler; Albert Ziehm; Karl Zameit; Zwei Mitglieder.

Pfennige von einem Kind	1.50
John Benye und Frau	1.50
Hans Cemperek	1.50
Konrad Langenberger	1.50
And. Maaschätzki	1.50
Henry Muenster	1.50
Nathan Rose	1.50
Michael Schmidt	1.50
Victor H. Tousley	1.50
Frau Slove und Familie	1.25
Sommer	1.15

Beiträge von $1.00.

W. G. Augustyn; E. Arlt; Julius Adler; C. J. Anderson; Fritz Augustin; Peter Adler; Jos. Amann; Paul Anedermeyer; Alb. Arndt; F. Allerwegrer; C. Allgeier; Ed. Anderson; J. C. Arndt; John Albright; F. Albau; Jos. Ascherl; W. Adam; Chas. Berger; R. M. Berligheimer; Leo. Boehlke; Alb. Brand; Frau H. Boehlke; Leopold Bgach; Jacob Baisch; R. Ballau; Bruno Bollmann; F. Boltzheim; J. W. Berlingen; Ed. Berles; Geo. Behrendt; C. L. Biron; John Bautsch; Karl Blume; Wm. Boelke; P. Brandau; B. Boenicke; Chas. Becker; Fred Birch; E. H. Bruner; H. P. Bagley; Wm. Bartz jun.; Dr. E. K B; Franz Brunner; Sam Behm; C. E. Beveridge; Michael Bartl; J. H. Baumgartner; F. Barg; C. Baer; Mike Berg; Wm. Bohacek; Aug. Bader; E. S. Black; Rich. Bettke; Fred Borsow; Wm. Biel; Jos. Bucan; Wm. Bucek; Otto Bulow; John Bendig; Rich. Burger; W. Boßner; S. Bergenholz; J. W. Blankenhagen; Geo. Bann; Chr. Berg; H. Borgwardt; F. Borgwardt; Geo. Bolk; F. Bremer; John Bratscher; Walter Beck; C. C. Bailey; L. Buettner; H. Butze; Conrad Beyer; Wm. Bruilag; Edward Bang; J. Boggrano; Lina Burmeister; Stephan Bark; Carl Bernard; H. Brockmann; Jacob Castel; O. L. Cochanowr; J. W. Christensen; „Cash“; Wm. Clausen; A. Christmann; Martin Trimmel; A. Carl; Paul Chamnet; Jos. Coughlin; Chas. K. Cregier; Henry E. Dauer; H. Degginger; Wm. Doerr; D. Dreyfus; John Dickman; J. Drexler; H. P. Decker; C. Damman; Wm. Dore; Ernest Dore; Henry Dittman; L. Dietz; J. Daniels; E. L. Dietrich; J. Dalfosse; D. Dinsen; Ulrich Dreier; H. S. Donnelly; John Dienberger; Phil DeGreers; Carl Dodweiler; Paul Dobbgaschein; Louis A. Dorman; Jos. Donot; And. Doniel; Ernest Doge; F. Deke; John Dust; Wm. Dietrich; John Diekman; Chr. Dorband; H. Dietrich; Julius Dvoniak; Wm. Duwe; Adolph Dvorsky; Henry Deppert; Fritz Dom; Fred Eggert; Anna Eggert; R. Erzberger; Frank Effenberger; A. J. Eisenbeiß; Henry Eichner; H. Ehrenhuber; Chas. Ebert; John Ehrhardt; T. E.; T. Egarter; Conrad Engelling; Louis Earll; Frederick Eggers; Tobias Edel; Jos. Eicherl; Albert G. Fox; Frau Gottlieb Federer; J. J. Freund; Aug. Frank; F. Fenehtonzk; John Feislinger; August Friedrich; Wm. Friedrich; Philip Feige; A. W. Flerer; C. Fuchs; Thos. Frauenhofer; Wm. F.; B. Flathau; R. Flun; Geo. Fahle; Jos. Fischer; L. Feishtner; Geo. Fimmerer; M. Frey; L. Fritz; Martin Finn; Th. Fleck; Ant. Friedrich; G. Famersbach; F. Frischkorn; John Fritz; Henry Funk; Jos. Frankenberger; Ludw. P. Fischer; Peter Franz; Frank Foris; F. C. Groetz; Wm. Griber; Jac. Greven; John Gruber; A. Gustafson; Lee Gelder; S. Gurnhuber; R. Gaertner; M. Gaertner; Geo. J. Geßner; Henry P. Grampp; E. P. Grim; G. Geuschke; Emil Graf; R. Grabsil; Arthur Griffin; John Guilkandt; August Guenther; Harold Griffin; George Gunther; J. Ph. Glaser; Otto Grimpe; F. E. Gregory; Fred Gaill; Frank Guttman; Rik. Glaub; Jos. Gabriel; A. F. Gruninger; F. L. Gold; A. L. Gold; C. Gottfried Groß; John Gaßhing; Jacob Gaetzelman; Wm. Hoppenrath; Adolph Hater; Herman Hoefer; G. Heng; Henry Hinkel; Frank Hourich; A. G., der alte Soldat; Wm. Holes; Charles Hempel; John Haitig; Ad. Hussong; Jacob Hassemer; A. Huber; Wm. P. Haneli; E. Hubrich; Max Hirsch; M. Huettmann; E. S. Heberlegs; L. Hagele; E. Heberle; Lawrence Heberk; John Hunter; Peter Hain; Hant; P. Hamilton; Rich. Hameman; Carl Hamilton; Harry Hamilton; A. Hubnor; G. Hoffman; H. E. Henrich; Emil Helbig; Sam Hageman; Fred Hein; Franz Holonbeck, Sr.; Fred Holtz, Sr.; Fred Holz, Jr.; Wm. Holtz; Minnie Holtz; Otto Hartwig; Albert Hartwig; Henry Heise; W. Hadden; Jos. Huemer; Geo. Hartinger; Karl Haas; Charles Haag; Henry Horstman; Theo. Hatzberg; Fuerst Henreich; Adolph Irwin; Louis Ille; R. Jungwat; C. Jirik; Fred Jank; Ferdinand Jahn; Frau J. Jordt; Albert Jungmann; Charles Jahn; Wm. Jarbow; Aug. Jahrenz; Julius Johnke; Harry Jagade; Wm. A. Jocklin; Otto Johnson; Geo. Janka; Charles Koening; Henry Keßler; Wm. Krueger; Frau Koepp; Franz Kammelmayer; Dr. O. W. Kasselman; Jos. Konrad; Charles Klade; Geo. Krautzer; Rud. Kum; John Kembel; L. A. Kurneff; W. Korhe; Chas. Karaffa; John Koenig; Chas. Krause; F. Kiel; L. Krueger; Wm. Klose; Frank Kollarth; John Kraus; Stephan Kronitz; A. Kirne; John Kremicek; Wm. Kreuz; H. Kraft; C. Koenig; E. Kappach; Wm. Koch; Carl Kuester; Martin Klimaßh; John Kistel; Fr. Kral; Geo. Keiteisen; Emil Kandel; Anton Kaufmann; Eugene Kastner; Wm. Kiefer; F. Klosek; John Kaehler; Gottlieb Koller; A. C. Kollenberg; H. C. Krumm; Heinrich Kroeger; And. Kost; John Kolchbrenner; Henry Kamp; Marie Kamp; Fritz Kluge; Fritz Kappa; Karl Kuno; L. Kaedig; A. Kandler; Henry Killmer; Francisca Kircher; John Krug; Fred Lark; Henry Litzkow; A. Loewy; Joseph Lang; Chas. Ladebuhr; Al. Lederer; Simon Lassal; William Latta, 6 Jahre alt; Alvin Lauschke; W. Lueman; Frank Lueman; A. Stadtler; Stephan Lo[illegible]; A. Ladtkow; Wm. Lehfeldt; M. Loppnow; L. Lawor; F. J. Lamm; Gustav Laute; Martin Lainar; Frau Lohse; Rheinholm Leibfritz; Marquette Sales Agency Co.; J. C. Moone; Anton Mueller; Joseph Merk; Fred Marotz; Emil Meyer; A. Machana; Henry Mermer; Frank M.; Michael Mueller; Franz Mueller; Felix Mix; L. H. Marteno; Louis Meister; H. Muhs; Wm. J. Mueller; F. Mueller; Henry Mairiser; Peter Metzelder; Adolph Malchins; Robert J. Millinger; Mike Morus; R. Morlok; Jos. M.; C. F. Noormann; Peter Mokoruk; Geo. Mehlin; Chas. Maatz; L. Magrum; W. J. Miesler; Henry Marlan; F. Maenner; Hermann Mandel; A. Memke; Bruno Mack; Fritz Miller; O. H. [illegible]; K. Maasbach; Geo. Meyer; James Marior; W. S. Matthews; Aug. Miller; Adam Metz; Edward Meßinger; Henry Moecher jun.; E. Magnussen; R. Meyen; F. L. Minge; Fritz Moecker; Fred Michelsen; H. F. Meimseth; P. Michalopoulo; Ben Meinhardt; Wally Mayer; Aug. Mayer; W. Mueßler; Wm. Miller; Fred Matzel; C. F. Ma[illegible]cke; Henry Moecker; Lorenz Nock; Stephen Neirvak; Frank Niemann; Chas. Neuenfeld; O. M. Noumann; W. Otto; Frau Herm. Neef; Ed. Nars; W. Nobiling; R. Nieman; Frl. Emma Nolan; Frank Niessen; Wm. Nieberger; Fred Niemeyer; Chr. Nueßle; Wm. C. Olson; F. Oppenheimer; Paul Ott; Julius Opitz; W. Pfeiffer; Fred Pascholb; Eric Peterson; E. O. Pick; J. R. P.; John Pilaski; Rud. Praffelt; Tony Plessen; J. Priester; Ludwig Purpur; Fred Peters; Pusher; Franz Pohinel; Jos. Peternik; Henry Puhrmann; Karl Puhrmann; Tobias Predl; H. Ploen; Chas. Posseager; P. Quinn; Richard Raabe; Henry J. Nocen; Rob. Rottschalk; Ben Reinauer; Peter Reichert; Albert Rothengaß; C. Richter; E. S. Richter; Fred Rose; Henry Rutschke, C. Rosewart; Theo. Rosner; Wm. Roth; C. A. Runge; Oscar Roehrig; F. Rispin; Vincent Rab-

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

PUBLIC DRUG CO

26 South State
Zwischen Madison
und Monroe.

Ein Cent

kauft irgend etwas hier am Samstag

1¢

Macht, daß ein Cent die Arbeit von einem Dollar verrichtet, trotz der jetzigen Kriegszeit-Preise. Dies läßt sich auf folgende Weise ausführen. Ihr bezahlt den regulären Listenpreis für den gewünschten Artikel und erhaltet noch einen genau denselben für einen Cent. Ihr bezahlt den vollen Preis für den ersten Artikel und erhaltet den zweiten für einen Cent. Wählt irgend einen angezeigten Artikel, fügt dem regulären Preis einen Cent bei und Ihr könnt zwei anstatt einen kaufen.

Laden bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Die Toiletten-Artikel

50c Pompeian Massage-Cream 2 für 51c — 1¢ — 50c Sempre Giovine 2 für 51c

25c 4711 Rhine Veilchen Talcum	2 für 26c
50c Carmen Cold Cream	2 für 51c
15c parfümirter Talcum-Puder	2 für 16c
25c Velota Gesichts-Puder	2 für 26c
10c Lambs' woll. Puder-Puff	2 für 11c
50c Hebe Disappearing Cream	2 für 51c
25c Hebe Badepulver	2 für 26c
50c Rexall Disappearing Cream	2 für 51c
15c Augenbrauen-Bürsten, speziell	2 für 16c
50c Velvol Cleansing Cream	2 für 51c
25c Poudre de Riz	2 für 26c
25c Witch Hazel Jelly	2 für 26c
50c Rexall Mandel-Cream	2 für 51c
75c Unze Pinaud's import. Parfüm	2 für 76c

Patent-Medizinen

50c Laxactic Pillen — 2 für 51c — 1¢ — 50c Orangeine — speziell 2 für 51c

10c Patterson's Zahnschmerz-Wachs	2 für 11c
50c Hay's Haar-Kräftigungsmittel	2 für 51c
25c Lithia Tabletten, 3 Gramm	2 für 26c
25c flüssiges Court-Pflaster	2 für 26c
25c Porter's Corn Solvent	2 für 26c
$1 Sarsaparilla Tonic	2 für 1.01
25c Rexall Leber-Pillen	2 für 26c
$2.50 Downs Obesity Remedy	2 für $2.51
25c Rabit Hühneraugen-Mittel	2 für 26c
$1 Bestes Beef, Eisen und Wein	2 für $1.01
25c Laxative Caramels	2 für 26c
$1 Prof. Senz Reducing Seife	2 für $1.01
25c Zirkus Liniment, speziell	2 für 26c
50c Rexall Nieren-Pillen	2 für 51c

Weine und Whiskies

$1 3 Star Brand Cognac Brandy 2 für 1.01 — 1¢ — $1 Quart Oscar Pepper Bourbon 2 für 1.01

1.00 Club House Dry Gin	2 für 1.01
75c Vermouth, extra große Flasche	2 für 76c
1.00 Quart Golden Star Rye	2 für 1.01
1.25 Bond & Lillard Bourbon	2 für 1.26
1.25 doppelt destillirter Kummel	2 für 1.26
50c Quart Gold Label Port-Wein	2 für 51c
50c Qut. Santa Rosa Sherry-Wein	2 für 51c
1.00 Quart Pennsylvania Rye	2 für 1.01
1.00 Quart Woodland Club Bourb.	2 für 1.01
75c Quart auserw. Port od. Sherry	2 für 76c

1.50 import. Port („bottled“ in Portugal) oder 1.50 import. Sherry („bottled“ in Spanien), 2 für $1.51

Große Werte für einen Cent

10c Haareinlegesohlen, 2 Paare	11c
50c Gummi-Dreßkämme, 2 für	51c
10c Emery Boards	2 Dtz. 11c
50c Manicure Buffers	2 für 51c
50c franz. Elfenbein-Feilen	2 für 51c
10c Safety Razor	2 für 11c
25c Männer-Taschenkamm	2 für 26c
25c China Rasir-Becher	2 für 26c
25c Celluloid Tango Fans	2 für 26c
10c Dtd. Hoof Man. Sticks	2 für 11c

Hausartikel für einen Cent

35c absorbirende Watte, 2 Pfd.	36c
10c „2 in 1“ Schuhpolitur	2 für 11c
10c Glas-Zahnbürstenhalter oder 10c Kleiderhänger	2 für 11c
25c Nickel-Brodkorb	2 für 26c
50c Handscheuerbürsten	2 für 51c
$1 Wecker-Uhren	2 für 1.01
5c Wäsche-Leinen	2 für 6c
35c Rasir-Abziehriemen	2 für 36c
40c Cellul. Zahnbürsten	2 für 41c

Gummi-Artikel

85c Fountain-Spritzen oder Heißwasser-Flaschen; 2 für 86c — 1¢

50c Atomizers od. Gummihandschuhe	2 für 51c
75c die Yard Gummibettuchzeug	2 Yds. für 76c
10c Augenbecher od. Medizingläser	2 für 11c
25c Glas-Nasendusche	2 für 26c
1.50 Wasserflasche in rotem Gummi	2 für 1.51
5c Baby-Nippels aus Gummi	2 für 6c
5c „Sure Hand“ Medizintropfglas	2 für 6c
10c Zahnringe, speziell	2 für 11c
$1 Reborn Shoulder Brace	2 für 1.01
50c Gummi-Badematte	2 für 51c

Reine Candies

5c einfache oder Mandelmilch-Schokoladen; speziell 2 für 6c — 1¢

10c Schokolade Tootsie-Rollen	2 für 11c
5c importirte Mint-Tabletten	2 für 6c
5c Yucatan oder Listerated C. Gum	2 für 6c
35c sortirte reine Frucht-Tabletten	2 Pfd 36c
30c Cream Filberts, beste Qualität	2 Pfd 31c
80c Mailard's Jordan Mandeln	2 Pfd 81c
25c reine Frucht Gum Drops	2 Pfd 26c
60c mit Schokolade überzog. Kirschen	2 Pfd 61c
60c mit Schokolade überz. Mandeln	2 Pfd 61c
60c m. Schokolade bezog. Brazilnüsse	2 Pfd 61c

Seifen-Werte

5c Wool oder Fairy-Seife — speziell in diesem Verkauf 2 Stück für 6c — 1¢

5c Ivory oder Sweetheart-Seife	2 für 6c
10c Renaissance Seife	2 für 11c
25c Hays' Harfina od. Peroxide Seife	2 für 26c
10c Liquozone Rasir-Seife	2 für 11c
5c Kakao Castile Seife	2 für 6c
10c Hand-Sapolio	2 für 11c
25c Johnson's Fuß-Seife	2 für 26c

Kommt und besichtigt unsere große Auswahl von Seife. Ihr findet immer große Werte in der Seifen-Abteilung.

Viele andere Spezialitäten-Bargains in jeder Abteilung — dieses Ladens —
Schneidet diese Anzeige aus und bringt sie mit als Empfehlung.

The Public Drug Co
26 South State - Between Madison & Monroe

Frei: Irgend ein $2.00 franz. Elfenbein-Spiegel mit jedem $5 Einkauf in franz. Elfenbeinwaren

PUBLIC DRUG CO
26 South State
Zwischen Madison
und Monroe.

Appetit folgt auf gute Verdauung.

Fast Jedermann läßt sich von seinem Appetit verführen, und die Verdauungsorgane werden mißbraucht, was eine Anhäufung von giftigen Ueberbleibseln zur Folge hat, die die Eingeweide verstopfen und viele Leiden und Beschwerden verursachen.

Das wirkungsvollste Mittel, um diesen Zustand abzustellen, ist eine Kombination einfach abführender Kräuter mit Pepsin, die unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin bekannt ist. Dies ist eine natürliche, angenehm schmeckende Medizin, milde, aber sicher in ihrer Wirkung, die schnell Verdauungsbeschwerden, Verstopfung, Migräne, Aufstoßen u. s. w. beseitigt. Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird in den Apotheken zu fünfzig Cents und einem Dollar per Flasche verkauft. Schreibt wegen einer freien Probeflasche an Dr. W. B. Caldwell, 451 Washington Str., Monticello, Illinois.

Das Sammelwerk.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

schinck; Alex Rooter; Jacob Reiff; C. Robinson; Albert Radge; Henry Rassel; Ernest Raichle; F. Reishin; H. Rehberg; Aug. Rehberg; Wm. Riemers; Geo. Rucknäth; F. Reidle; Ida Root; Alex Reinlein; Michael Rehmann; Geo. Rosstein; Aug. Rehberg; J. C. Riegel; Jul. Ruth; Harvey Schaffer; John Stamer; Jacob Scholl; Wm. Spannbalg; Ed. Schmuckal; Gust. Speidel; Edw. Steinbacher; John Schwartz; Jacob Schwartz; A. Sternberg; George Steinbach, Frank Seifhelm; Gust Spinner; Frau M. Schneider; Frau A. Schneider; Adolph Schultz; Chas. Stohrer; Robert Schultz; A. H. Severingham; John Spuehler; Rud. Steibner; Bruno Salerno; Rudolph F. Sickel; Ludwig Schmidt; R. Smelwitzki; Jos. Schanski; R. Aug. Schmidt; Peter Struve; P. Schroeder; Louis Seidel; Aug. Sawatna; Frl. Stroß; A. Shatzlein; Henry Schoening; Frank Sisola; Johann Schoop; Aug. Schweitzer; J. Serel; John Suez; Joe Schneider; Herman Schultz; John A. Schmitt; S. Schweiner; Frank Schmidt; E. Schmidt; Pet. Soennigsen; M. Sartor; Alex Sawicki; John Schule; John Spir; Marie Schmitt; C. O. Schmitt; H. Sint; C. J. Swicker; R. Susing; Herman Sieloff; Aug. Schatz; Edw. Seifert; Albert Schneider; Herman Schmidt; Dr. A. J. Streams; Ch. Santor; Jos. Schreiner; Herman Schaefer; John Seyfried; Herr Emil Stegemann; Fritz Santer; Fred. Stadelhofer; Conrad Schmidt; George Schmidt; A. Simon; Nic. Shiffmann; Fred Schulnecht; Karl Sorenson; H. Sanders; Fred Steffens; J. J. Schulz; Frank Stockreiter; Aug. Schonberger; Tillie Schricker; J. M. Schwab; George Schmidt; Max Schwartz; Lo Schwartz; H. Silecki; J. J. Sachs; Herr Schiech; Herm. Saludmentes; Aug. Schrieber; Mich. Schmidt; Frau Schaibl; Henry Stolzenbach; H. Scherer; Henry Schoof; Stephan Schoer; Matt. Sibinski; Johann Simon; Wm. Sode; Mathias Schmidt; Albert Stolzenbach; Bill Sprick; Math. Schultz; John Troeger; Gustav Tudiolke; P. Tobit; F. Thieman; Anton Tremler; Sebastian Tallitrich; Chas. Tengier; B. Thellgartin; L. Trenbach; D. Tatgenhorst; L. Tatgenhorst; W. Tatgenhorst; Sander Tuelopp; Nikolaus Thoms; E. Tripp; John Tindorf; Gustav Tretrop; Charles Unverzagt; Richard Uhlbrich; Name nicht angegeben; E. Uhrich; Geo. Uhlmeyer; Jos. Unsien; John Urnich; H. Uberkt; Theo. Utermarck; H. Utermark; C. G. Utermark; Ferdinand Voß; Vogel; P. VanderLech; Herman Vogel; H. Vanneffebroeck; Frank Vrbel; J. W. Vincent; Richard Veich; T. Voitt; John Walz; M. Weil; Emma Wittmayer; J. Winter; M. Wentzel; Wm. Weiß; J. P. Wightman; L. H. Werler; Geo. Wittbold; Hugo Witzle; John Wolchlernscha; P. Wasmuth; C. H. West; R. W.; B. Wolfschneider; F. Wahl; J. R. Wilson; Nic. Welter; C. Walther; Wm. Wiltzor; Wolkenschafter; Rud. Wannenmacher; John Wuethrich; C. G. Wetzig; Fritz Winneguth; John Windbacher; Emil Woeßner; Henry Weber; Otto Wunderlich; Geo. Werner; Otto Wolff; Jacob Weiß; Carl Wolff; Johann Wallner; Anton Wagner; Alf. Westerholm; Wm. Warning; C. Walther; Gustav Weiß, Jr.; F. Wolf; A. M. Winter, 2te; Ludwig Wengritzky; W. Wajti; Anton Wagner; Thekla Hedewald; Wm. Ziebell; Otto Ziebell; Martin Zenzer; Anton Zimmerman; Chas. Zrorn; B. Zehren.

Jos. Schranz .... $ .75

Beiträge von 50 Cents.

T. Arpin; John Brand; Robert Borgwardt; John Bach; Bar; Bar; Bar; A. Bolt; Chas. Bloecker; Arthur Biel; Frank Bertuch; Aug. Bowmann; Frau E. H. Barnes; Rich. Blume; H. G. Binnig; Geo. Baker; Burghardt; W. Bosser; O. Barr; Math. Butz; M. Bauer; Brand Bros.; L. Berghouse; Peter Bowe; J. Brunner; Rudolph Beckmann; Wm. Ball; Louis Buttram; Josell. Brunner; Frank Brittich; Henry Bandou; Johann Boehm; H. Bernhardt; Franz Brunner; S. Baderstecher; Rud. Boehm; H. Bender; Alex. Bundschuh; W. Buggert; Baar; Chimea; Emil Conrad; Gustav R. Culler; Peter Clausen; J. Chingery; Jos. Clivacka; Marie Dreher; Aug. Dippe, L. Dupmis; B. Dusek; Frank Domman; A. Dietz; Tom Drosnen; H. Duwie; Vincent Dete; Fred Domm; Chas. Ernst; Geo. Emig; Mike Eberly; Th. Enzenberger; Fred. Ehlebrecht; Frl. Marie Eiger; Wm. Fees; Frau Feigel; M. Fritsche; Adolph Fischer; L. Feichtner; Fred. Frank; Wm. E. Fischer; Marie Fiedler; John J. Finan; Jos. Gomes; Simon Goltsein; Sam. Gehrenz; C. Gibberg; Johann Gabriel; Frank Gatsch; Mary Grabenhofer; Thekla Gohler; John Geiger; Fritz Geske; R. G. Gould; Louis Grote; W. E. Gillespie; Wm. Ganen; Jos. Gromes; E. Gauhs; Chas. Gehrt; P. Gauh; Jos. Graff; Carolina Gabriel; Johanna Glatzhofer; John Hoeshert; M. E. Hartmann; Frau Hofmeister; Frau Hempel; H. Hartkoff; Montague Hunt; Peter Hansen; L. Halberma; H. Hochey; Henderson; E. Haug; Aug. Haupt; Leo Hofling; Haesfert Bros.; Jos. Hyps; Geo. C. Haut, M. D.; John Heinlein; John Holndosser; John Holndoner; Fred Jordan; Wm. Jankowike; J. Janos; Juamepells; Parker Janitor; Aug. Jäger; Paul Joneschefski; Fr. Jilek; Frank Koehle; Albert Kleist; Kafitz; J. Kempf; L. Kallal; Joe Kundt; C. Koch; A. J. Karezek; Frl. Klinke; Frank Kolakowski; P. A. Kamuth; J. Kercher; Wm. Kroß; Anton Koznick; John Krutil; Herman Keßtner; Johannes Kollaritsch; Frau Jos. Kollaritsch; Karolina Kruger; Aug. Kitterer; Karl Kriston; Wm. Kimast; Carl Kruz; Jos. Kuch; L. Koldbrenner; Marie Kalchar; Geo. Laug; Leo Lowe; J. Ludwig; Frau J. Ludwig; D. J. Laughlin; F. Lashinsky; Martin Laks; Ed. Mackert; Clara Marcus; Hans Marcus; Johann Mayer; Maurice Markowitz; Aug. Mohrenholz; Frau Miller; Fabian Minard; N. Mostcauh; C. Mayer; Ma... Myero; K. Meyer; Peter Myeven; S. ... Allor; P. Memgaßner; Gust. Martin; Jos. Martin; Medics; Geo. Matthews; Emil Mayer; A. Louis und Mary Mader; Ther. Medichs; J. Meldous; H. Meier; Fred Matthews; Andrew Metzger; Frl. Anna Marks; Frau Hedwig Mischka; J. Martin; Chas. Mitt; Frau Nordle; And. Nagg; Frau F. Nou; Wm. Nudlander; Fred Nelson; Wm. Na...; John Novak; Thos. Niggins; Swan N...; Jos. Neubea; Frl. Sophie Neuwirth; L. Ojengey; Henry Ohms; Walter Oele; Arthur Ochs; John Olsheske; Robert Oesterreicher; Mary Osvold; M. Paulina; Stanley Peperas; Jos. Piedler; Louis Paticfor; M. A. Poetsch; Wm. Pfeifer; F. M. Price; W. Papacy; Jos. Peterson; Geo. Paulina; Jno Polamas; James Pery; Jos. Prendt; Anna Porter; Michael Pleyer; Herman Peters; Max Rager; John Roelmann; Aug. Radtke; Ralin; Frau ...; Wm. J. Rheinschmidt; J. Ravankamp; John Raven; E. Rnoth; Henry Raar; G. Riegor; C. Reiff; Henry Rathje; John Rotier; H. L. Rauschert; Lina Rigemer; Lina Rebling; Anton Remdt; Marie Rebling; Paul Schaller; Wm. Schmulewitz; Natalia Schneider; L. J. H. Steele; Frl. E. Storm; John Szuz; A. Schenberg; Wm. Soroka; H. Strubing; Frank Schmidt; Edith Solberg; Albert Saerer; Judson Samuels; Soderstrom; John Stober; Wm. Swintlar; J. Stroup; Jos. Slaup; Louis Sutter; A. Schillinger; Frank Schumann; Chas. Sobinka; Jacob Staley; E. Schoknecht; F. W. Schimmel; Walter H. Sawvedeyn, jun.; Sidney Steiner; Johanna Sauer; John Schmidt; Frl. Emma Schille; Frank Suehn; E. Smetacek; H. Stojentin; Aug. Schleif; T. Schrana; Johanna Sagmeister; Jos. Schranz; G. Thierman; E. A. Thetard; Richard Tracy; R. Teidrgräber, John Tauz; Carl Tonoro; Frank Tanisch; F. Taigenhorst; Ungenannt; Jacob Ulrich; R. Ulrich; Theresa Ulreich; Wm. Ungerlieder; Martin Vidic; R. Vackilles; Anton Vedovello; Carl Weiß; Frau Wandke; Weigelt; Wenig; Wm. Werner; A. E. Ware; L. White; J. F. Wieland; M. Weiß; Fr. Wemer; Fritz Wedekind; John Westphal; Mike Wolf; Emil Werner; A. H. Woodlands; Thos. Wietz; Richard Weiger; John Yenzit; M. H. Zuber; Anna Zimmerman.

Adolph Kovitch $0.35
J. Billig 0.30
Harry Willman 0.30

Beiträge von 25 Cents.

Joe Anders; Brinkmann; Ed. Beiterfield; J. E. Brocker; Frau Boese; Baar; Baar; Baar; Betcher; Frau Brand; H. Breitzman; Morris Bacoer; John Bret jun.; E. H. Bendt; Jos. Boehm; J. Clark; Howard Chittick; J. Lidsky; Vincenz Eberhardt; Emil Ehlert; Otto Egren; F. F.; Hugo Falbenberg; Sophie Friedman; Carl Fuerst; Samuel Gamauf; Stephan Gergitz; Herman Goethe; Herr A. Gold; J. Graham; Else Gottberg; Frau A. Green; Frau Grothaus; E. Hannig; Chas. Hannig; Henry Heder; Jos. Hoppe; Chas. Hoffman; Fr. Hofmann; A. G. Holmes; Albert Hart; Richard Houlihan; Frau Jens; Joe Jackovic; Johann Jann; Johann Katzbeck; Edward Kunser; J. König; Frau Kunst; Salen Kolb; T. Kolbiar; Ferd. Kegler; R. Kohene; Chas. Lohner; Fred Linde; Gus. Migin; Geo. Muldernick; Jacob Mueller; Amelia Meyers; Jos. M. Meyer; Adolph Meyer; A. Mengus; Geo. Miller; Wm. Matutie; Frank Murphy; Otto Neumann; Joe Nickoy; Ungenannt; Frl. Niesen; Frau F. Neu; L. Neuer; Patrick O'Hara; R. Olson; Frau Otto; Chas. Pavke; Jos. Prochazker; John Patek; Frau Barbara Parson; Louis Rosschl; John Roemisch; L. Roll; M. Soehler; W. Struß; Chas. Sauer; M. Salemann; Jos. Schlenkel; Wm. Stroh; T. J. Stephan; L. A. Schuller; C. Seedorf; Frau M. Schoffer; Louis Schmidt; John Schwarze; H. Strisker; Martin Schön; T. Sarin; M. Shapiro; Joe Thonn; Chas. Tetzpohul; Wm. Trapp; J. Tonvater; B. Thotok; Unbekannt; Frank Verleger; Alb. Wehr; Paul Witz; Frank Woods; Theresa Wakowitz; John Wertl; Rich. Wirig; Jos. Wallner; Johann Wenzel; F. L. Will, jun.; Gust. Zeichner.

Beiträge von 20 Cents.

M. Brakovich; Math. Fleck; Fräulein Roerer.

Beiträge von 15 Cents.

J. R. Dewey; Mike Epsten; Frau Huz; Hundneser & Grofe; Erich Jansen; Alex Jager; Paul L.; Fred Oldenburg; Ed. A. Peterson; Abraham Shnelwar; Voight; Frau Weitendorf.

Beiträge von 10 Cents.

Baar; Baar; Louis Brunne; Baar; Baar; Frau Beckmann; Chas. Colbeck; Rud. Fejher; L. Gottmann; Frau Goebel; Wm. Klose; J. Kissiny; Marie Ostner; L. Oozicka; Unbekannt; William; Frau Warrer.

Beiträge von 5 Cents.

Frau Beckman; Frau Breen; Frau Hus; M. Plamien; Sidney Silverman; Frau H. T. Schmidt; Frau F. Voigtländer.

Ungenannt, 4 Cents; Frau Niederberg 4 Cents.

Berichtigung zur Liste vom 4. Sept.:

Hermann Bock	$25.00
Peter Almendinger	5.00
Paul Menker	5.00

Berichtigung zur Liste vom 12. Sept.:

Unterstützungsverein der deutschen Freimaurer-Logen von Chicago	$25.00
John T. Buckbee, Rockford, Ill.	20.00
Ed. Day Allington, Freeport, Ill.	5.00
Martin G. Seifert, Chicago	5.00
Herman F. Roeßler	5.00

Berichtigung zur Liste vom 18. und 19. September.

Otto Zobler	$20.00
Peter Bermes	5.00
Fritz Rothfuß	5.00
Paul Maehler	5.00
A. Maehler	2.00
Fritz Bros.	.25
Chicago Iron Foundry Co.	2.00
Dietrich Zeigeler	1.00

Technischer Verein.

Morgen Abend, um 9 Uhr beginnend, wird der Technische Verein, Chicago, im „Pine Room" des Stratford Hotels, Michigan und Jackson Boulevard, einen wissenschaftlichen Abend abhalten, der sich zu einem ganz besonders interessanten zu gestalten verspricht. Dr. med. Rudolf Biehler wird nämlich einen durch hundert Lichtbilder erläuterten Vortrag über „Die deutsche Hilfsexpedition zur Auffindung der verunglückten Schroeder-Stranz-Expedition im Sommer 1913" halten, und da er diese Hilfsexpedition selbst mitmachte, also aus eigener Erfahrung spricht, so wird sich seine Schilderung zu einer sehr anschaulichen gestalten. Dr. Biehler hielt diesen Vortrag seiner Zeit auch vor der Fürstin von Fürstenberg in Freiburg in Baden, und die dortige Zeitung schrieb darüber u. A. Folgendes:

„Die hochinteressanten Schilderungen aus dem Munde eines Teilnehmers vernehmen zu dürfen, war ein großartiger Genuß, der sich zum wahren Miterleben steigerte durch die ausgezeichneten, von dem Vortragenden selbst teilweise in den gefährlichsten Momenten aufgenommenen Lichtbilder, welche der gespannt zuhörenden zahlreichen Versammlung zugleich eine klare Vorstellung gaben von den wunderbar schönen Landschaftsbildern, die auch diese Eisgegenden bieten."

Wie der Technische Verein ankündigt, sind ihm Gäste, Damen wie Herren, herzlich willkommen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch soll eine Sammlung zum Besten des Fonds des Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins veranstaltet werden.

Der Laden wird Morgens um 8:30 geöffnet.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Die Challenge schließt mit Diesem Verkauf von Herbst-Männeranzügen und Ueberziehern, zu $10

$15.00 und $16.50 Werte

Alle Größen von 31 bis 44. Sowie Extragrößen für extra große Männer

Die Anzüge sind aus Worsteds und Cashmeres gemacht, in anziehenden Moden. Diese Moden umfassen die allerneuesten Erzeugnisse, die neuesten Entwürfe und Farben. Größen für junge Männer von 31 bis 38, reguläre Größen von 34 bis 44 und extra große Anzüge für besonders große Männer.

Die Ueberzieher sind Balmacaans, Ueberröcke und englische „Slip-on" regendichte Kleidungsstücke. Hübsche neue Stoffe. Eine vollständige Auswahl von Größen.

$20.00 und $22.50 Anzüge und Ueberzieher, in neuen Styles 16.50

Feine Kleidungsstücke — Kleider, die von den feinsten Stoffen gemacht sind, in den neuesten Moden, mit garantirtem „Body"-Futter, das wir innerhalb eines Jahres ersetzen werden, wenn es nicht zufriedenstellend ist. Die Anzüge kommen in „Regulation Sack"-Moden, „Soft Roll"-Moden und englischen zweiknöpfigen Moden. Die Westen sind hoch geschnitten. Ebenfalls neue Tartan-Gewebe.

Da sind Ueberröcke, englische regendichte Ueberzieher und Gabardines in populären Schattirungen. Die Ueberröcke sind in Oxford grau vorhanden, Cambridge oder in schlichtem Schwarz. $20 und $22.50 Werte, 16.50.

Extra Spezialität zu 16.50

200 blaue Serge-Anzüge für Männer und junge Männer. Feines schmales Twill garantirtes Navy blaues Serge. Handgemacht. Reguläre „Sacks", „Soft Rolls", für Korpulente und extra lange Kleidungsstücke. $22.50 Werte, 16.50.

Hosen für Männer. 1.50 Arbeitshosen, in dunklen Farben. Gut gemacht. Alle Größen 30 bis 42. $2.50 Sorten zu 1.50.

Hosen für Männer. 3.50 in den neuesten Worsted Stoffen. Auch in blauem Serge. Größen 28 bis 50, zu 3.50.

Englische Slip-Regenröcke für 2.85 Männer. Größen 34 bis 46. „Strapped" und „Cemented." Vollständig regendicht. $4.50 Wert zu 2.85.

79c für Pleated Negligee Hemden für Männer — wert $1.25 und $1.50

Ein wirklicher Challenge Bargain für Männer! Darunter befinden sich einfache oder pleated gebügelte Negligee-Hemden in Coat Style, mit angebrachten Cuffs, alle in neuen Herbst-Mustern; angebrachter Kragen. Flanell Hemden, in Blau, Grau, Braun u.s.w.; Muster-Partie eines Fabrikanten; weiche Negligee-Hemden in bedruckten oder gewebten Streifen mit zurückgewendeten Cuffs, und weiße pleated Negligee, in Coat Effekt, mit angebrachten Cuffs, dies sind gute $1.25 und $1.50 Hemden, morgen zu 79c

Repp Cord Negligee-Hemden für Männer, in guten Herbst-Mustern. Ebenfalls neue schwarz und weiß gestreifte. Dies sind reguläre $1.50 Werte, für die Challenge zu 95c

Mushroom Pleated Negligees für Männer. Mit gestärkten oder weichen Manschetten. Schlichte Farben. Eines sorgfältigen Fabrikanten „Ausschuß" von $1.50 und $2 Partien, zu 95c

Munsing Union Suits für Männer. Passen wie ein Handschuh. Herbst-Waare zu, das Stück, $1

Gewebte gestreifte Madras Negligee-Hemden für Männer. Gestärkt. Schlichte oder Pleated Coat-Moden, mit daran befindlichen Manschetten, $1.50 Werte, 95c

Domet- oder gewebte Pongee Pajamas für Männer, für die Challenge, 95c

Domet-Nachthemden für Männer, „V"-Hals oder Moden mit angenähtem Kragen, zu 79c

Blanket Baderoben für Männer, dies sind $6 Werte. Spez., Stück, 3.98

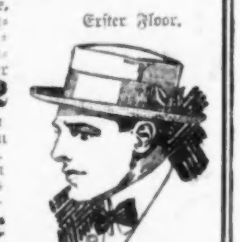
Seidene 4zöllige Halstrachten für Männer. Große Open End Facons. 25c und 35c Werte, zu 15c

Seidene Four-in-Hand-Halstrachten für Männer. Open End Imperial und wendbare Facons, 50c Wert, 25c

Unsere 65c spez. Four-in-Hand-Halstrachten. Neue Herbst-Muster. Extra groß, zu, das Stück, 50c

Neue Herbst-Hüte für Männer, zu $2

Erster Floor.



Die neuen Herbsthüte für Männer. Weiche Modelle, mit hohen Kronen, schmale Krempen-Facon, mit kontrastirendem oder oder dazu passendem Binding. Telescope-, pinched oder Diamant-Krone, wie auch in konservativen Modellen. Auch steife Hüte in hohen oder niederen Kronen-Modellen, mit breiten oder schmalen Krempen. Wunderbare Werte, zu.... $2

Rah Rah Hüte für Kinder, in Balmacaan und und fancy gemischten Stoffen. Kleine oder mittlere Facons. Neue Herbstwaaren. 75c-Werte. Auswahl Stück 50c

Feine Sorte Golfkappen für Männer und Knaben In Balmacaan Cloth od. von fancy gemischten Stoffen. Große Facons und große Visors. — Preis, das Stück 50c

Knaben- u. junge Männer-Hüte, Telescope u. viele andere neue Blocks, blau schwarz und viele andere populäre Farben. $2 Werte nur 1.25

Ein dunkler Fall.

Klage gegen Frau Walter Ott führt zu Enthüllungen über Wöchnerinnenheim.

Enthüllungen, welche gewisse Wöchnerinnenheime in einem eigentümlichen Licht erscheinen lassen, wurden gestern in einer Verhandlung im Gerichtshof Stadtrichter Caverlys gemacht, der Mitglieder des Legislaturausschusses beiwohnten, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Thomas Curran derartige Anstalten untersucht hat. Zu verantworten hatte sich Frau Walter Ott, auch als Frl. Gertrud Bleimes bekannt, die angeklagt ist, sich ein neugeborenes Kind verschafft und versucht zu haben, es dem Polizisten F. L. Watson als sein Kind aufzureden und ihn dadurch zu zwingen, sie und das Kind zu ernähren. Dr. Carlos Montezuma machte Angaben darüber, wie er es angefangen habe, den Anschein zu erwecken, daß das Kind neugeboren sei, um den Polizisten zu befriedigen. Die Frau hat angeblich Watson für ihren Gatten ausgegeben und erklärt, er habe gedroht, sie zu töten, wenn sie nicht einem Kind das Leben gebe. Die Angeklagte gab an, der Arzt habe sie chloroformirt. Als sie zu sich gekommen sei, habe das Kind neben ihr im Bett gelegen. Sie habe angenommen, es sei ihr eigenes Kind.

Das Kind ist am Dienstag in der Wohnung der Frau Annie Sneltjes, 449 O. 49. Str., der es übergeben worden war, gestorben. Die Leichenschau ist verschoben worden, damit Chemiker die Eingeweide untersuchen können. Leichenschauarzt Dr. Springer hat erklärt, er könne eine natürliche Todesursache nicht feststellen.

Auf den Wunsch des Abgeordneten Curran stellte Richter Caverly fest, wie das neugeborene Kind beschafft worden sei. Dr. W. F. Briney, Leiter des Anna Roß Sanatoriums, 1900 S. Kedzie Ave., gab an, er habe das Kind auf die Empfehlung von Dr. Montezuma geliefert. Die Anstalt liefere Kinder an Personen, die sie an Kindesstatt annehmen wollen, auf die Empfehlung eines Arztes oder Geistlichen.

Deutsches Theater.

(Bush Tempel.)

Eröffnung morgen Abend mit Millöcker's „Bettelstudent".

Mit Millöckers melodienreicher Operette „Der Bettelstudent" wird morgen Abend die Spielzeit des unter der Direktion Schönfeld-Hanisch-Haupt stehenden deutschen Theaters im Bush Tempel eröffnet werden. Es war bekanntlich ursprünglich Webers „Freischütz" für die Eröffnungsvorstellung ausgewählt worden, da eines der Mitglieder des Ensembles aber nicht rechtzeitig in Chicago anlangte wurde man mit der Einstudirung nicht fertig und entschloß sich deshalb, die Aufführung dieser Oper bis auf Weiteres zu verschieben. Der „Bettelstudent", der einem großen Teile des Publikums auf das beste bekannt ist, wird voraussichtlich die oft bewährte Anziehungskraft auch diesmal ausüben, zumal da die Direktion eine auch den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werdende Wiedergabe verspricht.

Die Operette, unter der musikalischen Leitung von Herrn Karl v. Wegern und der Spielleitung von Direktor Hanisch, bleibt bis zum kommenden Donnerstag Abend auf dem Spielplan und wird auch am Sonntag Nachmittag aufgeführt.

Als zweite Neuaufführung, für Freitag, kündigt die Direktion Felix Philippis Schauspiel „Das große Licht" an, eines der eindrucksvollsten Werke des bekannten Dramatikers, welches unter der Spielleitung von Direktor Haupt gegeben wird.

Am Deutschen Tage, Dienstag, dem 6. Oktober, soll dann als Festvorstellung ein Zeitbild aus dem gegenwärtigen Kriege, „Der Kampf ums Recht," von Gerhard Röpke und Wolrad v. Saß, zur Aufführung kommen.

Die Theaterkasse nimmt täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Aufträge in Bezug auf Eintrittskarten und Abonnements entgegen.

Wurde zum Krüppel.

Schwer verletzt wurde gestern der 40jährige Weichensteller Jakob Krumsky, Nr. 1037 N. Wood Straße, als er während der Arbeit in dem Rangirhof der Pennsylvaniabahn an der W. 64. Straße zwischen zwei Frachtwagen geriet und unter die Räder zu liegen kam, wobei ihm beide Beine vom Rumpf getrennt wurden.

Macht Euch keine Sorgen

über ein sicheres und zuverlässiges Heilmittel für Krankheitserscheinungen, welche durch gestörte und unregelmäßige Tätigkeit des Magens, der Leber oder der Därme hervorgerufen werden. Solche Störungen können Euch allerdings jederzeit plagen; und sie werden, wenn Ihr nichts dagegen tut.

Beecham's Pills

sind weltberühmt durch ihre Kraft, solche Uebel sicher und zuverlässig zu beseitigen. Sie reinigen das System, klären das Blut und wirken im allgemeinen anregend auf Körper, Gehirn und Nerven. Verdauungsfehler, Gallenbeschwerden oder Verstopfung könnten Euch allerdings andauerndes Leiden verursachen und Euch großer Gefahr aussetzen, wenn Beecham's Pillen

nicht zur Hand wären.

„Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln zu 10c und 25c.

Eine Enttäuschung.

Neuer städtischer Markt erfüllt Hoffnungen vorerst nicht.

Der erste städtische Markt auf dem Grundstück der Goldsmith Schule an der Maxwell Straße und Union Ave. wurde gestern eröffnet. Der erhoffte Erfolg ist, am gestrigen ersten Tag wenigstens, ausgeblieben. Der Markt sollte den direkten Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten vermitteln und durch Ausscheidung der Zwischenhändler die Preise verringern. Von den 32 Händlern aber, die sich im Laufe des Vormittags einfanden, waren nur drei als Produzenten anzusehen. Die übrigen waren einfach Zwischenhändler, welche die Produkte anderer im Kleinverschleiß verkauften. Zum großen Teil waren es Händler, die vorher auf dem alten Markt an der Jefferson Str. ihr Standquartier gehabt hatten. Von den drei Produzenten, die sich eingefunden hatten, war einer ein Gemüsegärtner aus Dunning, der seine Waaren gegen elf Uhr ausverkauft hatte und erklärte, er werde sich einen neuen Vorrat holen. Die beiden anderen waren Fabrikanten von Spaghetti und anderen Nudeln und von Fruchtgelees. An kauflustigem Publikum war augenscheinlich kein Mangel, denn der Zudrang war zeitweilig sehr stark.

Der neue Markt ist in unmittelbarer Nachbarschaft des alten Markts an der Jefferson und Maxwell Str. gelegen, dem die Anwohner augenscheinlich im Allgemeinen treu blieben, denn der Andrang zu ihm und das Geschäftsgetriebe waren stärker als auf dem neuen städtischen Markt.

Städtische Beamte sind hoffnungsvoll.

Anwesend waren bei der Eröffnung des neuen Unternehmens der städtische Gesundheitskommissär Dr. George B. Young, Ald. James H. Lawley, der Vorsitzende, und Frederic Rex, der Sekretär der städtischen Marktkommission, die Marktmeisterin K. V. Kellen, der städtische Hilfsaichmeister William Gluett und verschiedene Aldermen, darunter Ald. John Toman. Sekretär Rex von der Marktkommission gab zu, daß die Erwartungen, die man auf das Unternehmen gesetzt habe, sich nicht ganz erfüllt hätten, sprach aber die feste Zuversicht aus, daß in den nächsten Tagen der Andrang von Produzenten [illegible] werde. Im Lauf des Vormittags wurde denn auch ein anderer Teil des Schulgrundstücks für Verkäufer eröffnet, da der ursprünglich dafür bestimmte Teil gefüllt war.

Gemüsegärtner macht gute Geschäfte.

J. Bloom von Dunning, der einzige Gemüsegärtner, der seine Waaren feilbot, sprach sich recht befriedigt über das Experiment aus. Er gab zu, daß er für seine Waaren mehr gelöst habe, als er früher an der W. Randolph Str. erzielt habe.

Der neue Markt ist täglich mit Ausnahme der Sonntage von sechs Uhr Morgens bis sieben Uhr Abends geöffnet. Für die Stände ist weder eine Mietsgebühr, noch eine Lizensgebühr zu zahlen.

— Aufklärung. — Bummler (zum andern): Da habe ich in der Zeitung gelesen: „Die Natur stattet ihre Wesen verschwenderisch aus!" Wie is dös nur zu verstehen? — Der Andere: Das ist doch ganz einfach! Du hast zum Beispiel zwei Hände, wo doch bei dir schon eine überflüssig wäre!

Anscher Putzwaaren

Ein respektabler Laden, geführt von respektablen Leuten für respektablen Kunden. Ein Laden wo Jeder willkommen ist Umschau zu halten.

Waaren werden gerne gezeigt.

ANSCHER PUTZWAAREN,
1360 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.

England gibt Aufträge.

Wie ein hervorragender Vertreter der Sattlerbranche der „Abendpost" mitteilt, bemüht sich die englische Regierung, aus Amerika große Posten von Militärsätteln, Zaumzeug u. Geschirr für Artilleriepferde zu erlangen. Ein sehr bedeutender derartiger Auftrag ist von den Bethlehem Steel Mills in Bethlehem, Pa., einer Schöpfung des großen Friedensapostels und „Freundes des deutschen Kaisers", Herrn Andrew Carnegie, einer sehr bekannten großen Firma in South Bend, Ind., erteilt worden.

Die Lieferung solchen Materials an England dürfte wohl ebenso wie die von Geschützen, Munition usw., einem Neutralitätsbruch gleichkommen.

Guter Fang.

Polizei glaubt, zwei Mitglieder einer Verbrecherbande festgenommen zu haben.

In Tom und Lawrence King, welche gestern in ihrer Wohnung, Caß und Grand Ave., verhaftet wurden, glaubt die Polizei zwei Mitglieder einer Verbrecherbande verhaftet zu haben, welche eine ganze Reihe von Raubüberfällen und Einbrüchen verübte. Die beiden Burschen wurden bereits von den Opfern verschiedener kürzlich begangener derartiger Verbrechen identifizirt, die Polizei weigert sich aber, die Namen bekannt zu geben, bis sie die Untersuchung zum Abschluß gebracht hat.

Die Wirte sollen bluten.

Dennis McNulty, ein Hausröhrenleger auf der Südseite, ist, wie seine Gattin, Helen, versichert, dem Trunk verfallen, und sie hat den Wirt George Feht, dessen Gattin als Hausbesitzer, Patrick Mulbrandon und Wallin & Carlsen, andere Wirte, Agnes O'Shea und Virgil A. Brand als Hausbesitzer, unter dem Wirtschaftsgesetz in eigenem Namen und in dem ihres Söhnchens Edward auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil sie McNulty, trotz Verwarnung, berauschende Getränke verkauft haben sollen. Ueber den Schadenersatzanspruch wird heute vor Richter Bowles und Geschworenen im Superiorgericht verhandelt.

Gasolinexplosion.

Glücklicherweise wurde dabei größerer Schaden nicht angerichtet.

In den Höfen der Oelfabrik von Wm. Neil & Co., Division und Cherry Straße, explodirten gestern auf noch nicht festgestellte Weise zwei kleine mit Gasolin gefüllte Behälter. Das entstehende Feuer wurde von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht, ehe großer Schaden entstand. Der Krach der Explosionen setzte die Nachbarschaft der Gegend in nicht geringe Aufregung, und viele auf dem Wege zur Arbeit befindliche Leute flohen erschreckt nach allen Seiten. Sie beruhigten sich jedoch bald, als ihnen mitgeteilt wurde, daß keine weitere Gefahr vorliege.

Vorsicht geboten.

Räuber geben sich für Angestellte des städtischen Wasseramtes aus.

Von einer Nachbarin, die sie besuchen wollte, wurde gestern Frau Rosa Lutz gebunden und geknebelt in bewußtlosem Zustande in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 435 N. Union Str., aufgefunden. Nachdem die Bedauernswerte von ihren Banden befreit und wieder zu sich gebracht worden war, berichtete sie, daß sie von zwei gutgekleideten jungen Leuten, die sich als Beamte des Wasseramtes ausgegeben hatten, niedergeschlagen und gefesselt wurde, worauf die Burschen die Wohnung durchsuchten und ihre Ersparnisse, $95 fanden, mit denen sie das Weite suchten. Die Polizei hat eine gute Beschreibung der Burschen in Händen, und hofft ihrer bald habhaft werden zu können.

Ein großer Straßenbau.

Vor Countyrichter Owens erhoben gestern beteiligte Grundbesitzer Einwand gegen die Umlage für die Pflasterung der West 12. Straße, von der Austin bis zur Harlem Ave., eine Strecke von 2½ Meilen. Da die Strecke eine Verlängerung des 12. Straßen Blvd. werden würde, verlangen sie, daß ein Teil der Kosten von der Stadt als Ganzes getragen werden solle. Die Entscheidung steht noch aus.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spart von $3.00 bis $10.00 an Eurem Winter-Ueberzieher

Unser Fabrikant hat uns 500 Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer gesandt, sechs Wochen vor der bestimmten Lieferungszeit. Es gelang uns, aus diesem Grunde von ihm eine Preisherabsetzung zu erlangen, und wir lassen diese unseren Kunden in Form eines 20 Prozent Diskonto-Verkaufs zukommen — für jeden neuen Winter-Ueberzieher im Hause — nur für eine Woche.

Bis zum 3. Oktober verkaufen wir irgend einen Winter-Ueberzieher zu einer Herabsetzung von 20 Proz. von regulär markirten Preise.

15.00 Ueberzieher, 20% Rabatt oder $3.00
20.00 Ueberzieher, 20% Rabatt oder $4.00
30.00 Ueberzieher, 20% Rabatt oder $6.00

und so weiter an jedem Ueberzieher — keine einzige Ausnahme. Seht die Moden und Facons im Schaufenster an.

Männer-Anzüge mit 2 Paar Hosen

Alle aus feinem Kammgarn — einige seidengefüttert — speziell $15.50.

Es sind die neuesten Facons und Muster — alle Herbststoffe, — prächtige Werte — zu $15.00 mit einem Paar Hosen. Wir offeriren sie mit einem extra Paar dazu passenden Hosen, speziell zu **$15.50**

Einzelne Männer-Hosen, speziell zu 1.95 und 1.39

Ungefähr 300 Paar, nette, dunkle, neue Herbstmuster — wert bis zu $3.00, Größen 29 bis 42 Taillenmaß, zu $1.95 und **$1.39**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.10⅝	$1.09⅝	$1.10¼	$1.10½
Mai ...	1.17⅞	1.16½	1.17½	1.17⅝
Korn—				
Sept ..	.77½	.77¼	.77½	.77
Dez ...	.71⅛	.70⅝	.71	.70⅞
Mai ...	.73⅝	.73⅛	.73⅝	.73½
Hafer—				
Sept ..	.47½	.47½	.47½	.47
Dez ...	.49⅞-50	.49½	.49⅞	.49⅝
Mai ...	.53-⅛	.52½	.53	.52⅞
Speck—				
Sept ..	17.37	17.22	17.22	17.62
Jan ...	19.75	19.55	19.65	19.70
Schmalz—				
Okt	9.50	9.45	9.50	9.45
Jan ...	10.02	9.95	9.97	9.95
Rippchen—				
Okt ...	10.75	10.75	10.75	10.80
Jan ...	10.40	10.35	10.37-40	10.37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Der Getreidemarkt war auch heute ruhig. England kauft augenscheinlich wenig Weizen, dagegen ist die ausländische Nachfrage nach Hafer ziemlich gut, die inländische nach allen Getreidearten dagegen mäßig. In Liverpool war Weizen heute um ½, Mais um 1 d niedriger. Die Weizenzufuhr war während dieser Woche groß, und der sichtbare Vorrat sollte sich bis zum Montag um von 3 bis 5 Millionen Bushels vergrößert haben, Minneapolis allein dürfte eine Zunahme von 2¾ Millionen Bushels aufweisen. Im Südwesten sät man zur Zeit die zweite Weizenernte aus. In Maklerkreisen erwartet man einen weiteren Rückgang der Weizenpreise.

Produktenbörse.

Der Handel in manchen Produkten, wie z. B. Eier, Butter und Kartoffeln, ist durch die Schwierigkeit, von den Banken Geld oder Kredit zu erhalten, teilweise gelähmt. Bedeutende Firmen erklären, daß diese nach ihrer Ansicht künstlich in gewinnsüchtiger Absicht hervorgerufene Geldknappheit durch schnelles Einschreiten der Bundesregierung beendet werden sollte.

Der nächstwöchige jüdische Feiertag übt wieder einen großen Einfluß auf den Geflügelmarkt aus. Die Zufuhren, die in Erwartung mehr als gewöhnlicher Gewinne ankommen, sind so groß, daß die Preise für Hühner herabgesetzt werden mußten.

Kälber leichtesten Gewichts fielen auf den Mindestpreis von 11½ Cents.

Kartoffeln sind noch weiter heruntergegangen und werden jetzt mit 55—63 Cents notirt.

Alle übrigen Märkte behielten die gestrigen Preise bei.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
„Dairies", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery" extra, Kübel, 31c; in Pfunde abgewogen, 32c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.22
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.	0.19½	—0.21½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend		0.22
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.21	—0.22
„Seconds", das Dutzend	0.15½	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins" das Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Long Horns", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfd.	0.15	—0.15½
Brick, neu, das Pfd.	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfd.		0.22
do., neuer „Block", das Pfd.	0.17	—0.18
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, das Pfund	0.13½	—0.14
„Broilers", das Pfund		0.15
do., große, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund	0.14	—0.15
Kleine Enten, Pfund		0.13½
Gänse, das Pfund		0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.13½
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.16
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen Nr. 1, das Pfund	0.21½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer, reguläre Größe—		
Strawberry Pippin	2.75	—3.00
Wealthies	2.50	—2.75
Maiden Blush	2.25	—2.50
Alexander	2.25	—2.75
Golden Sweets	2.25	—2.50
Sweet Bough	2.50	—2.75
Wagners	2.00	—2.25
Kings	2.25	—2.75
Jonathans	3.50	—4.00
Grimes Golden	3.00	—3.25
Wolf Rivers	2.25	—2.50
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.35	—0.65

Preise hängen von Größe, Qualität und Varietät ab.

Crab Aepfel.

Siberian u. Transcendents, Faß	3.00	—3.50
Siberian u. Transcendents, Korb	1.00	—1.25
½-Bushelkorb Siberian und Transcendents	0.40	—0.50

Pflaumen.

Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90
Blaue Damson	0.50	—0.60

Weintrauben.

Concords, Korb	0.11	—0.12

Birnen.

Bushel-Korb	0.75	—1.00
Faß	2.25	—4.00
Bartletts, Faß	4.50	—5.00
Andere Sorten, Faß	2.00	—3.00

Pfirsiche.

Michigan, Bushelkorb, Elbertas	1.25	—1.40
do., kleine	0.50	—0.75
do., weiße	0.60	—0.80
do., 1-6 Korb, gelbe	0.22½	—0.25
do., weiße	0.15	—0.18

Kronsbeeren.

Kronsbeeren, das Faß	4.75	—5.00
do., die Kiste, 30 Quarts		2.00

Quitten.

Bushelkorb	0.35	—1.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	2.50	—3.25
Grape Fruit, Isle of Pine, Kiste	4.50	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.50	—7.00
Messina Zitronen	3.00	—6.00
Pfirsiche, die Kiste	0.35	—0.75
Pflaumen, weiße	1.00	—1.15
Pflaumen, italienische	0.85	—1.25
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.50	—2.75
Weintrauben, Malaga, Kiste	0.90	—1.35
„Tokays", die Kiste	0.90	—1.50

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	50.00	—80.00
do., Stück oder Dtz., große		0.40
do., do., mittlere		0.35
do., do., kleine		0.20
do., Faß		2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Colorado—Stand'd Kiste, 45 St.	0.25	—1.00
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.40	—0.70

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Deutsche Petersilienwurzel, Dtzd.	0.18	—0.25
Pastinaken, die Kiste	0.50	—0.60
Kürbisse, Dutzend	1.00	—1.25
Gurken, hiesige	0.50	—0.75
Dilligurken, Sack	1.25	—1.50
Salzgurken, Sack	1.00	—1.25
Senfgurken, der Sack	0.75	—0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	0.50	—0.60
do., Finger, die Kiste	1.00	—1.10
do., grüner, scharfer, Kiste	0.40	—0.50
do., süßer, die Kiste	0.50	—0.60
Porree, das Bündel	0.07½	—0.10
Endivien salat, die Kiste	0.35	—0.40
Grünkohl, Kübel	0.50	—0.60
Kohl, Kiste	0.85	—1.00
Rotkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Chinesischer Sellerie kohl, Kiste	1.85	—2.00
Wirsingkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart	0.18	—0.20
Eierpflanze, Dutzend	0.50	—0.75
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.25	—1.50
Michigan Blumenkohl, Kiste	1.65	—1.75
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.08	—0.10
Meerrettig, ein Dutzend		0.85
do., ½ Dutzend		0.60
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.65
do., italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.75	—2.00
Blattsalat, Treibhauswaare, kleine Kiste	0.10	—0.12½
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
do., in Säcken		0.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.60	—0.70
Hiesige Tomaten, Kiste	0.20	—0.25
Grüne Tomaten, die Kiste	0.20	—0.25
Gelbe Pflaumentomaten, Kiste	0.75	—0.90
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.50	—0.60
Hiesige gelbe Zwiebeln, Sack	0.85	—0.90
do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.25	—1.50
Zwiebeln, für Gurken, Kiste	0.90	—1.00
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
do., weiße, hundert Bündel	1.50	—2.00
do., schwarze, die Kiste	0.50	—0.60
Oysterplant, Dutzend	0.50	—0.60
Rüben, weiße, neue, hundert	3.00	—3.50
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Kanadische gelbe Rutabagoes, der Bushel	0.65	—0.75
Hiesige Sellerie, das Bündel	0.17½	—0.20
Deutscher Sellerie, das Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Süßkartoffeln, New Jerseyer, Hamper	1.35	—1.50
Spinat, Kiste, hiesiger	0.40	—0.50
do., Evergreen, Sublongs, der Kübel	0.90	—1.00
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Vegetable Marrow Squash, Korb	0.50	—0.65
Hubbard Squash, Dutzend	1.50	—1.75
Sommer White Squash, Dtzd.	0.50	—0.60
Sommer Yellow Squash, Dtzd.	0.50	—0.60
Süßkartoffel Squash	0.40	—0.50
Champignons, Karton	0.40	—0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25
Thymian, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.50	—0.60
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.65	—0.75
Lima-Bohnen, hiesige, Quart	0.25	—0.30
do., 24 Pint Kiste	2.50	—2.75
Trockene Bohnen, ausgelesen		3.00
Rote Nierenbohnen	3.75	—4.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 122 N. Clark Str.)

Minnesota, Wisconsin u. Dakota Early Ohios, Bushel	0.55	—0.63

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, $1.08¼—$1.10; Nr. 3, rot, $1.07¼—$1.09; Nr. 2, harter Winterweizen, $1.08¼—$1.10; Nr. 3, do., $1.07¼—$1.09.

Mais, Nr. 2, 78½c; Nr. 2, weiß, 80¾—81c; Nr. 2, gelb, 78½—79¼c; Nr. 3, 77¼—78c; Nr. 3, weiß, 80½—80¾c; Nr. 3, gelb, 78¼—78½c; Nr. 4, 77—77¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 49—49¼c; Nr. 3, weiß, 47⅞—48¼c; Nr. 4, weiß, 47½—47¾c; Standard, 48½—48¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf [illegible], von Mais auf 118,000, von Hafer auf [illegible] Bushels. Verschickt von hier wurden 149,000 Bushels Weizen, 553,000 Bushels Mais und [illegible] Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 61—70c; „Feed", 58—61c; „Screenings", 54½c.

Roggen, Nr. 2, 94c; Nr. 3, 92½c.

Mehl. „Spring Patents", $6.50 das Faß; Roggenmehl, $5.00—$5.10; „First Clears", $4.80—$5.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $11.50—$13.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $10.00—$15.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.15—$11.05 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$9.15; mittlere [illegible] ausgesuchte Schlachtkühe, $5.15—$7.50 [illegible] mittlere bis ausgesuchte Bulls, $5.65—$7[illegible]

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $8.40—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$9.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.75.

Schafe. „Native Wethers", pro 100 Pfund $5.50—$5.85; „Native Lambs", $6.60—$7.65; „Native Yearlings", $5.75—$6.40; „Native Ewes", $4.10—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.54¼
Benzin, do.	0.17
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4213 Addison Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Larsen, $5000.
9218 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Nelson Brewer, $8500.
8 Ost 69. Str., 3-stöck. Backstein-Flatanbau; M. O. Murphy, $7000.
3301—03 LeMoyne Str., 1-stöck. Backstein-Kirche und Basement; St. Peters Evangelical Lutheran Church, $18,000.
7857—59 S. State Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; W. H. Murphy, $35,000.
4031 N. Mason Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. A. Downey, $2500.
1805 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Garage; J. Blatt, $2000.
2615 W. 24. Str., 1-stöck. Backstein-[illegible]; John Kehl, $1200.
1627 Melrose Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; R. S. Wolf, $5000.
8355 S. Green Str., 1-stöck. Frame-Residenz; A. O. Drews, $2200.
14[illegible] Solon Str., 1-stöck. Anbau; M. [illegible], $1500.
4040 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Olsen, $5000.
3100 Belmont Ave., 1-stöck. Backstein-„Toilet"; Independent Brwg. Ass'n., $1200.
4516—18 W. Adams Str., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Robertson, $8000.
5332 S. Maplewood Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Charles Bronhead, $2000.
2108 W. 51. Str., 1-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; Frau Mary Bichel, $1600.
9064 Pleasant Ave., 1-stöck. Frame-Garage; J. F. Goddard, $3000.
5616—18—20 [illegible] Ave., drei 1-stöck. Backstein-Residenzen; Ant[illegible] Blau, $2300.
6548 S. Marshfield [illegible] 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alma [illegible], $4200.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, auf Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die trefflichen Worte, welche Herr Adolph Wilde in seinem „Eingesandt" an die Deutsch-Amerikaner richtete, verdienen ungeteilten Beifall. Eine in englischer Sprache herausgegebene Zeitung wäre wohl ein sehr geeignetes Mittel, unter den nur englisch lesenden Amerikanern Propaganda für Recht und Wahrheit zu machen. Wenigstens ein weit besseres Mittel, als alle bisher veröffentlichten Flugschriften. Die alte Know Nothing-Partei mit ihren verschiedenen Auswüchsen erhebt wieder ihr Haupt, und es ist notwendig, sie zurückzuweisen. Solches würde am wirkungsvollsten in englischer Sprache geschehen. Hoffentlich wird auch von jetzt an der Deutsch-Amerikaner seine übergroße Bescheidenheit in die Rumpelkammer werfen und sich an das Beispiel seiner irländischen Brüder halten, die unentwegt mit nicht mißzuverstehender Stimme für ihre alte sowohl, wie für die neue Heimat eintreten. Wie Herr Wilde richtig bemerkt, würden die im Ausland Geborenen eine wirklich amerikanische Zeitung mit Wohlwollen aufnehmen. Als ein Beispiel hierfür diene ein Brief, den ich kürzlich von einem früheren schwedischen Offizier, Herrn J. G. R. Bauer in Ironton, Mich., erhalten habe. Herr Bauer ist ja auch der „Abendpost" kein Unbekannter. Aus dem Schwedischen übersetzt, heißt es im Auszuge:

„Gestern schrieb ich einen Brief an den Botschafter des Deutschen Reiches in Washington und habe darin auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, für Rechnung der deutschen Regierung eine große in englischer Sprache erscheinende Zeitung zu kaufen, damit auch wir einen Teil der Wahrheit erfahren, und gerade wir."

„Ich begreife ganz und gar nicht, warum nicht Schweden mit seinem kleinen aber tüchtigen Heere in den Kampf gegen Rußland eingreift. Die Schweden schlagen sich ungern mit den Franzosen, aber — ach so gerne mit den Russen. Tatsächlich haben wir mit den letzteren ein Tausend lange Jahre hindurch gekämpft. Anscheinend besteht ein geheimes Einverständniß zwischen Deutschland und Schweden. Dies scheint unter anderem eine schwedische Zeitung, welche ich gerade erhalten habe, zu bestätigen .... Ich erhielt gestern einen Brief von Sr. Maj. dem Könige, doch war kein Wort von Krieg darin enthalten. ... Heute habe ich Sr. Maj. gemeldet, daß ich zu seiner Verfügung stünde, und daß ich, obwohl über fünfzig Jahre alt, doch noch von Nutzen sein könnte. .. Aber ich habe mir gelobt, ich will nur gegen die Russen kämpfen und dasselbe wollen noch zahlreiche Schwedisch-Amerikaner."

Achtungsvoll,
Ludwig Horstmann,
2439 Cortland Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost."

Kürzlich las ich von der Besetzung von Sarajevo in einer hiesigen Zeitung und mußte recht herzlich lachen. Ich habe nämlich in und in der Nähe von Sarajevo gedient und kenne diese Gegend wie meine Heimat in Böhmen. Sarajevo liegt in einem Talkessel, und wenn es den Serben wirklich gelungen sein sollte, hineinzukommen, so müßaten sie sich sehr beeilen, um wieder hinauszukommen. Denn Sarajevo kann in einem einzigen Tag in Trümmer geschossen werden von den Festungen aus, diese können aber nicht so leicht genommen werden, da sie sehr gut plazirt, man könnte beinahe sagen uneinnehmbar sind. Jeder, der in Sarajevo war, wird das bestätigen. Also jedenfalls sollte der Fall von Sarajevo nur ein Dämpfer sein für die 5 Schiffe, welche die siegreiche englische Flotte verloren hat.

Achtungsvoll,
E. Schmid.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost."

Mehr als sieben Wochen sind nun schon seit der englischen Kriegserklärung verflossen, und trotz des lakonischen Befehls seines Heldenkönigs Georg des Letzten, die feindliche Flotte zu fangen oder zu vernichten, treibt sich Admiral Jellicoe mit seinen Schiffen an der Küste Altenglands herum. Zu Anfang des Kriegs kam über London die Nachricht, daß eine Anzahl Verwundeter und Gefangener (letztere wahrscheinlich die kleine Besatzung des gesunkenen Minenschiffs „Königin Luise") an der schottischen Küste gelandet und das englische Admiralsschiff nur leicht beschädigt worden sei. Wer nun ein klein wenig zwischen den Zeilen zu lesen versteht, mußte erkennen, daß eine Seeschlacht stattfand, und die Engländer durch die Treffsicherheit, Tapferkeit und geistige Ueberlegenheit der Deutschen geschlagen oder wenigstens zurückgetrieben wurden. Daher die Untätigkeit der britischen Flotte, der es erst nach einigen Wochen gelang, ein paar kleine, unbeschützte deutsche Kreuzer während eines dichten Nebels zu überraschen und durch überwältigende Uebermacht zu zerstören. Daß diese Untätigkeit wohl angebracht war, zeigt die Kunde von der Vernichtung des englischen Kreuzers „Pegasus" durch den deutschen Kreuzer „Königsberg." Zum ersten Mal in diesem Krieg standen in diesem Falle sich ebenbürtige Schiffe feindlich gegenüber, und der Ausgang muß daher jeden unparteiisch urteilenden Menschen fest davon überzeugen, daß ein deutsches Kriegsschiff mit Leichtigkeit den Kampf mit zwei gleichstarken britischen Schiffen aufnehmen kann.

Achtungsvoll,
Robert H. Heiß.

Personalnachrichten.

— Heute traf hier die Nachricht ein, daß Dr. Charles B. Wagner und Familie, die ebenfalls vom Ausbruch des Krieges in Deutschland überrascht wurden, sich am 3. Oktober in Rotterdam nach den Ver. Staaten einschiffen werden. Dr. Wagner ist ein Neffe von Richter Brentano und ein Bruder von E. W. Wagner, Haupt der Börsenfirma E. W. Wagner & Co.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biendl, Henry, 46 J.; 2635 N. Ashland Ave.
Greenwald, Waldemar, 28 J.; 3939 N. Paulina Str.
Jesse, Amalie, 59 J.; 5700 S. Honore Str.
Lucas, Hood, 29 J.; 4403 Fifth Ave.
Margraf, Karl, 74 J.; 1522 Mohawk Str.
Nother, Anna M., 60 J.; 1540 Otto Str.
Trebeck, Ernest, 48 J.; 3542 S. Fifth Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

George Paxton, 4111 Prairie Ave. — Verbindlichkeiten, $734; Bestände, $521.
John J. Mahoney, Arzt — Verbindlichkeiten, $2742; Bestände, $971.
Abner O. Veit, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $6451; Bestände, $92.
John Klassen, Clerk — Verbindlichkeiten, $797; Bestände, $1.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. Anton Dworak, Marie Ziskovsky, 42, 26.
Thomas Wogan, Mary Mascliff, 29, 28.
Philip Wade, Romania Richardson, 30, 27.
Otto Melka, Hattie Holly, 24, 21.
E. H. Borgel, Emily M. Urban, 22, 42.
J. Havenga, Tinney Schlager, 23, 21.
J. A. Eggert, B. Hammerstein, 36, 23.
John A. Busby, Marie B. Snider, 23, 20.
William Morton, Anna Hermann, 49, 45.
Louis Kaspin, Goldie Berzorsky, 25, 20.
B. Levine, Anney B. Gumbiner, 31, 24.
Frank Bauer, Laura Teicher, 24, 19.
J. H. Young, Eurilda Galaway, 42, 40.
John F. Healy, Louise Murphy, 21, 18.
J. L. Green, Carrie Dawson, 23, 19.
W. A. Alers, Louise Lukas, 30, 32.
M. D. Holt, Sarah J. Lucas, 49, 50.
Frank H. Strong, Constance H. Frisbie, 25, 26.
L. J. Ryan, Eleanor J. Cronin, 27, 23.
Louis Cohen, Bessie Cohen, 29, 19.
E. Selander, M. Nordstrom, 52, 53.
O. Wilkenloh, Anna Pinkerton, 51, 44.
E. J. Howells, Mary Maney, 23, 22.
A. E. Hogus, Mabel Kenney, 26, 25.
M. Gogola, Julia Przewcznik, 24, 22.
J. D. Raymond, Florence Bond, 32, 30.
R. Shore, Celia Ginsberg, 21, 21.
W. S. Smith, Ella M. Garrity, 30, 23.
J. Grochola, Salomea Styrna, 22, 21.
J. Gabanski, T. Paszynska, 27, 23.
H. H. Hanson, Margaret M. Wilcox, 35, 25.
T. J. Metsker, Elsie Thomas, 25, 26.
M. Lebar, Teresa Marusich, 22, 23.
R. M. Maxwell, Sophia Szopinski, 24, 22.
A. Lazarewich, A. Zabarska, 26, 21.
A. L. Pedersen, Alice Mund, 40, 45.
G. Schneider, Theresia Igali, 22, 23.
C. F. Knight, M. E. Lane, 21, 21.
H. R. Schaffner, Ida Sidell, 23, 18.
H. Sternbach, Jennie Dorfman, 21, 20.
G. Kinkella, Rose G. Oskar, 25, 22.
J. Bluszczyk, T. Poalasinska, 28, 18.
Benamino Floridi, Concettina Cicero, 28, 21.
Chas. B. Leutner, Ellen A. Heide, 38, 23.
Julius Durham, Mary W. Robinson, 23, 19.
F. M. Kramer, E. D. Gustafson, 23, 22.
W. F. Bouse, Catherine Groß, 39, 33.
M. Siedlek, Bronislawa Ziarko, 27, 19.
Mervin H. Lines, Elta G. Haldeman, 35, 26.
Antonio Stolfo, Rosina Marchese, 31, 28.
Aaron B. Young, Elsa R. Goldy, 33, 27.
Paul Blatnak, Julia Bartos, 25, 18.
S. Burrawa, Katarzyna Partyka, 25, 21.
Josef Lusk, Mary Saul, 22, 19.
Tomas Farmas, Stanislawa Strepin, 25, 20.
Adam Bystecki, Zofie Nowak, 24, 24.
Alphons Penrod, Justine Bietan, 25, 24.
F. R. Nochem, Margaret Asper, [illegible], 27.
Earl L. Eldred, Effie Rosander, 25, 24.
Hermann Toth, Lillian Stoewsand, 32, 24.
August A. Kamin, Grace Beckert, 25, 21.
Dave Rosow, Eva Mongite, 21, 19.
W. E. Harris, Hazel Snave, 22, 20.
G. L. Thorpe, Ferne A. Gramling, 32, 26.
J. K. Kuhy, B. Annbus, 22, 22.
S. Madijczyk, Mary Kurowska, 22, 21.
B. H. DeCassagus, Minnie Hayes, 34, 32.
Richard Taylor, Nettie Schultz, 53, 53.
F. Pfeiffer, Theresia Fuchs, 32, 27.
A. J. Schaid, Mary Burdoin, 28, 35.
John Lirinski, Julia Hanch, 21, 18.
Charles Siegel, Rose Weinberg, 28, 22.
Jacob Mayer, Susan Bock, 23, 23.
Alois Fiser, Amalia Szlejko, 30, 29.
John Folch, Loretta Coble, 21, 19.
Frank M. Butt, Ida C. Dewey, 56, 55.
C. Ankebrant, Minnie Donnom, 30, 21.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

A. Bastiani, Clara Tognarelli, 27, 23.
L. Malaczewski, H. Momontowski, 20, 18.
L. J. Merenesse, Alice Webb, 33, 30.
A. P. Reimer, Alma M. Albert, 26, 21.
W. P. Gavin, Lillian E. Bauser, 26, 24.
J. M. Adams, Elsie C. Stebbins, 26, 24.
G. H. Merriell jr., Doris Purseil, 23, 22.
H. Voorhees, Loretta J. Adams, 25, 21.
C. Gerson, Annie T. Goldstein, 40, 34.
J. Marcho, Rose Stecker, 32, 28.
A. J. Studzinski, A. D. Freese, 23, 23.
Gleon M. Kummell, Dolleus A. MacKenzie, 27, 26.
M. Delves, Mary Thomas, 33, 27.
G. E. Leeson, E. E. Smithers, 23, 19.
A. J. Kay, Katherine Comiskey, 32, 36.
F. Koriabe, Lena Abessio, 23, 18.
A. Janowsky, Anna Gruby, 26, 21.
E. Ladendorf, Emma Schmitt, 24, 20.
Joe Wiklas, Katarzyna Wein, 30, 22.
Sam Batike, Mary Podzeveda, 22, 35.
B. Aebikauslas, Mary Dabalas, 32, 26.
R. L. Powell, M. A. Barsche, 37, 38.
J. W. O'Neill, E. D. Kinman, 42, 38.
A. A. Nilson, A. J. Peterson, 24, 21.
C. E. Borgeson, Anna Sandgren, 29, 28.
C. Rebis, Eliza Ballance, 47, 54.
B. Demos, Mary Nowakowska, 24, 23.
C. Schuler, Margaret Gruenberg, 26, 23.
J. G. Zern, D. E. Johnson, 24, 22.
W. M. Burcell, Mary L. Coyne, 21, 19.
P. J. Jansen, Tina G. Lavin, 23, 21.
James Gerston, Bridget Connors, 26, 24.
J. Demopolos, A. Mievinske, 25, 21.
J. A. Koch, Irene Welcome, 23, 21.
B. Grzniewicz, E. Wysocki, 27, 25.
L. Minarella, Mary Urbanska, 23, 20.
L. Buchta, E. M. Matula, 25, 18.
B. v. Lenik, Eva Brinkman, 35, 21.
M. Wegner, Kathryn Schuler, 26, 20.
E. J. Vogel, Clara Lange, 26, 28.
B. B. Stegg, M. H. Reime, 27, 24.
H. E. Pusser, Jennie Young, 24, 22.
D. W. Cummings, E. M. Fiver, 26, 23.
J. H. Nebelfiek, Elsie Klipp, 25, 25.
A. J. Kortas, K. Szoltakowski, 23, 19.
W. E. Greinke, G. M. Farro, 21, 19.
J. Mersller, Katharine Hartung, 23, 18.
D. Doughabay, H. A. Lyon, 32, 25.
C. Plondo, Frances Braza, 23, 24.
A. E. Richter, Elsie Anderson, 26, 23.
D. Schleidler, Ida Hoffmann, 36, 30.
J. J. Prochaska, Julia Kasper, 20, 19.
Mathias Krug, Maria Kappel, 25, 21.
John Kwanty, Mary Polschk, 27, 21.
J. B. Hughes, May C. McHugh, 34, 32.
G. H. Mowry, Jennie Jenson, 24, 23.
T. Kane, Mary Meaney, 28, 26.
G. Brasier, Helen Fogerty, 21, 23.
B. Graß jr., J. E. Woolman, 25, 21.
J. Whille, Mary B. Miller, 32, 27.
W. H. Anderson, N. Petterson, 22, 23.
F. J. Prindiville, M. L. Freeman, 23, 20.
S. A. Scrimshaw, U. Barie, 35, 34.
Jean Bellie, Agnes Conley, 22, 22.
Harry J. Sleeper, Della Butler, 21, 19.
Frank Narinni, Elterino Caloni, 23, 22.
Frank C. Hurst, Minnie Lindt, 26, 24.
J. Joannaskas, D. Czinaicia, 29, 23.
Joseph Shepler, Hattie Barczal, 26, 18.
Louis Adam, Mary Bajusz, 31, 20.
G. Cappella, F. Patolichio, 35, 23.
Frank Schuch, Elsie Boeckl, 24, 17.
David Duncan, Susan Schoonmaker, 21, 21.
John Mumm, Anna Backmann, 34, 34.
John Pribyl, Margaret Ondrak, 28, 23.
Fred Allaire, Mary Mazouch, 25, 20.
Frank J. Neher, Laura Stolbring, 25, 20.
Harry Kasteljn, Minnie Sabelis, 23, 20.
James Gillon, Mamie Rahm, 31, 20.
Nick Giannaculias, Bazilici Ganos, 35, 21.
J. J. Flanigan, Elizabeth Blakeslay, 32, 26.
John Gletsner, Amy Walker, 28, 25.
S. Marozny, Frances Godolek, 29, 27.
A. Oestreider, Theresa Just, 27, 19.
Dick Otto, Anna Rovolay, 32, 30.
Matthew Kreten, Rose Ahlers, 19, 20.
T. Baranski, Anna Hubner, 24, 20.
Edward A. Kolbe, Wilhelmine Folz, 25, 20.
J. Tomas, Fannie Doleis, 49, 45.
A. Frarico, P. Perillo, 39, 28.
J. Obliga, M. Wujczek, 25, 23.
G. Alsterberg, A. R. Anderson, 30, 25.
G. Zabako, Dena Franggio, 26, 19.
J. Salerno, Catarina Sabajana, 22, 18.
R. McDonald, Millie Healy, 29, 28.
J. Janousek, Mary Blazek, 27, 25.
W. Van Brankerr, Blanche Brown, 19, 23.
L. Hillazze, Maria Scavona, 25, 20.
H. J. Leonard, F. C. Schmidt, 24, 24.
J. Pesanovich, A. Stanisavchevics, 24, 20.
J. Capinski, Jadwiga Haroda, 24, 18.
C. Marsicek, Bessie Kubicek, 24, 21.
Elijah Tarvin, Anna Krause, 25, 25.
T. Wublowicz, Jozefa Sovizro, 24, 18.
J. McGrath, Kathleen Fieght, 21, 21.
O. R. Neumann, Eva Ballentine, 31, 23.
Alfred Batten, Frances Falls, 48, 28.
B. M. Burns, Florence Hanisch, 34, 25.
M. Dejoy, Antonina Farratoni, 20, 20.
A. Coccia, Vira Marchion, 23, 18.
B. Kowalsky, Zenobia Pawluchik, 23, 18.
George Lang, Elsie Moell, 27, 25.
Waclaw Hermann, Marie Kopal, 34, 28.
Louis Schor, Bessie Dobrawska, 34, 21.
Selig Morris, Bessie Goldstein, 65, 50.
Frank Klum, Mary Merhar, 32, 25.
B. Stegmeyer, F. Minwegen, 19, 19.
B. Majewski, Mary Krawczyk, 34, 27.
Nathan Dunbee, Etta Borton, 27, 26.
A. Aiello, Bronislawa Zalimayto, 25, 19.
Edward Shaffar, Mae Bentley, 21, 24.
Jannaro Deluca, Gaetana Deluca, 21, 23.
Benny Bremsky, Rose Perlman, 21, 20.
Charles Zenisek, Bessie Hauer, 24, 22.
Sheldon Logan, Mary E. Green, 25, 24.
Edward C. Ohrmund, Nora Bartell, 24, 24.
Antony Lukos, Annie Getsike, 35, 25.
Antoni Tusik, Anna Galnozeuska, 22, 20.
James Muir, Katie B. Nestel, 43, 31.
Charles Jacks, Mary Brodnik, 35, 31.
George T. Morton, Elsie Penzel, 26, 20.
Richard W. Ellis, Nina E. Hanson, 23, 26.
Timothy D. Beard, Ruth Granher, 29, 29.
Ferdinand F. Knaack, Amelia Jurgens, 26, 22.
Salbatore Spedale, Marie Amello, 25, 22.
Piotr Zapior, Mary Pizwozitrik, 25, 20.
Remni Blascovich, Mary Broufil, 24, 24.
James Baldi, Lisolina Bonji, 25, 21.
R. Branigan, F. M. Buxton, 23, 17.
A. Rezzella, Mary Dilasuccic, 30, 26.
J. Dilszwas, Solomie Alessiejus, 27, 21.
S. J. Budd, Margaret Faber, 30, 27.
J. W. Gruenberg, Sarah Thies, 30, 35.
Charles Lauera, Agnes Giorna, 24, 21.
L. W. Grotts, Bertha Witt, 23, 23.
C. A. Tiefenthal, Anna Reincke, 22, 19.
Alfred Rogers, Rose Carson, 22, 18.
G. F. Lickman, L. Schulz, 21, 18.
J. P. Walsh, Marie C. Pettit, 27, 19.
K. Naesruska, Anna Demoral, 27, 26.
Jan Baldak, Rozalia Osinska, 22, 20.
Frank Kozicki, Anna Mosinsia, 22, 20.
John Wolf, Louisa Kefford, 21, 17.
B. M. Zalanskas, M. Balantaite, 27, 22.
Jozef Domka, Mary Wilk, 40, 32.
Elmer Taylor, Lydia Schoenfeldt, 24, 19.
J. Ondraschek, Betty Sakowski, 58, 50.
Stephen Pitra, Marie Zaplabek, 27, 19.
G. Hogg, Margaret F. Cassano, 26, 21.
Jacob Klein, Eva Krilwin, [illegible], 22.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hier ist Euer „Marvel" Anzug zu $15

Ihr könnt Eurem persönlichen Aussehen nicht zu besserer Geltung verhelfen, und Ihr könnt Eurer Börse nicht größere Rücksicht erweisen, als indem Ihr Euch für den Herbst einen „Marvel" Anzug zulegt.

„Marvel" Anzüge sind mehr als bloß fabrikmäßig hergestellt, sie sind in hochfeiner Weise geschneidert von Fabrikanten, die der Zukunft ihres Geschäftes sowie Euren Kleidern ihre volle Beachtung schenken.

Um den Behauptungen der Fabrikanten größeren Nachdruck zu verleihen, garantiren wir jeden „Marvel" Anzug als absolut zufriedenstellend. Sie behalten ihre Facon so gut wie Anzüge die für $20 und $25 verkauft werden. Wir ersuchen Euch morgen (oder auch heute schon) herzukommen und eine neuen Sendung „Marvel" Anzüge zu besichtigen, die wir soeben erhalten haben. Es befinden sich Tartan Plaids, Pencil Streifen und alle anderen neuen Herbstmoden und Muster in der Partie. Auch sind sie in allen Größen zu haben, von 32 b. 48, einschließlich solche für Korpulente u. Große. „Marvel" Preis immer **$15**

Eine vollständige Auswahl von Anzügen bis zu $35.

Anzüge und Ueberzieher

Nach Maß gemacht. Alle Diejenigen, die schwer zufrieden zu stellen sind, oder aus irgend einem Grunde keine fertigen Kleider tragen, laden wir zur Besichtigung unserer Wollenstoffe in unserem Kundenschneider-Departement ein. Eine sehr ausgedehnte Auswahl von sowohl importirten wie hiesigen Tuchstoffen sind in dieser Abteilung zu finden. — Speziell, Anzüge und Ueberzüge für nur .... **25.00 bis 40.00**

Jetzt ist die Zeit um einen leichten Ueberzieher zu kaufen.

Ganz seidengefütterte Ueberzieher, in schwarz, Oxford u. Cambridgegrau, handgeschneidert, zu $15; sowie ein spezieller Wert in seidebesetzten Balmacaans, zu **13.75**

$2.00 bringt Euch dieses hochfeine garantirte Royal Leder Duofold in Euer Heim. — Aus Golden Oak, Fumed Oak und Mahagoni gemacht— Regulärer Wert $45.00 für eine Woche nur **$22.50**

$2.00 Anzahlung. $1.00 per Monat.

Garantirte Filz-Matratze $3.98

Nur eine an einen Kunden—Keine an Händler verkauft.

LINCOLN FURNITURE and RUG HOUSE
2637-2641 LINCOLN AVE., Ecke Osgood Str.

Weber's Möbel-Bargains

Nur für Freitag und Samstag

Bett, Spring und Matratze vollständig

-50c- wöchentlich

Das Bett Hochfeine Sorte Stahl Tubing, alle Teile fest verbunden, in Goldbronze u. allen Emaille-Farben, ein eleganter Entwurf. Er wird Euch gefallen.

Die Matratze Mit starkem Tick ing überzogen; weiches Oberteil von neuen Linters, durch Dampf- und Trockenprozeß zu einer dannigen Masse präpariert, dann durch eine Filz-Maschine passirt. Eine äußerst dauerhafte Matratze.

$9.45

Die Springs haben abwechselnd einzeln und doppeltes Gewebe — Stahldraht-Stoff mit Cable Edges; Mitte von Spiral-Sprungfedern gefüllt; starke Angeleisen Seiten und Enden, schwarz lackirt. Eine vorzügliche Bett-Spring.

Laden offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Weber's Triumph
Self-Feeding Base Burner
$19.50

Echtes Leder Birken Mahagony

Zimmer-Ausstattung 50c wöchentlich

$27.50

Die Gestelle sind aus solidem Birkenholz, mit Mahagoni-Finish. Sie sind fein abgerieben und gut polirt. Die modernen Armlehnen und Beine, zusammen mit den gepolsterten Rückleimen, geben dieser Suite ein elegantes Aussehen. Die Sitze haben abgehärtete Spiral Stahl-Springs und die Polsterung besteht aus der feinsten Qualität Leder.

Dieses feine drehbare Bett Davenport

50c wöchentlich

18.85

Aus bestem soliden Eichenholz — Quartered Finish. Sie hat volle Spiral Spring-Konstruktion und ist mit guter Sorte Imperial-Leder gepolstert. Eine Bewegung verwandelt sie von einer prachtvollen Davenport in ein Bett von bequemer Größe. Unser speziell niedriger Preis ist $18.85.

Großer Haupt-Laden
Van Buren und Clark Str.
Offen Montag, Donnerstag u. Samstag Abends.

WEBER'S FURNITURE STORE
541-543 WEST NORTH AVE.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

Südseite-Zweigladen
4833—35—37 S. Ashland Ave. Nahe 48. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Bell System

Wann und wohin Ihr auch umzuziehen gedenkt, Ihr braucht Telephonverbindung bei Eurer Ankunft.

Die schnellste, bequemste, billigste Art

der Bestellung für die Verlegung Eures Telephons ist, wenn Ihr

Official 100

aufruft und zwar kostenfrei. Falls Ihr eine schriftliche Bestellung einschickt, vergeßt nicht die Telephonnummer Eurer alten Adresse beizufügen und den

Straßennamen
Hausnummer } der neuen Adresse
Apartment Nummer

Commercial Department

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Glänzender Empfang.

Landbezirke im Staat bereiten ihn Theodore Roosevelt.

Geißelt Sherman und Sullivan.

Andrang zu den Versammlungen, in denen der „Körnel" sprach, war sehr groß. — Von der landwirtschaftlichen Staatsausstellung. — Rep. Kampagnepläne.

Theodore Roosevelt hat anscheinend seine Anziehungskraft auf die Bevölkerung des Staates nicht verloren. Der gestrige erste Tag seiner auf zwei Tage berechneten Kampagnetour durch den Staat bewies es. Er sprach in Rock Island, Galesburg, Peoria und Springfield. Die Riesenmengen, die kamen, ihn zu hören, und die Begeisterung, mit der er empfangen wurde, überraschten allgemein. Am stärksten war der Andrang in Galesburg, wo ein Riesenzelt, das 10,000 Personen faßte, bis auf das letzte Stehplätzchen vollgepfropft war. In Springfield wiederholte sich dasselbe Schauspiel. Die staatliche Waffenhalle, die 8000 Personen faßt, war so voll, daß Tausende, die Einlaß suchten, abgewiesen werden mußten. Der „Körnel" machte die Tour in einem Sonderzug, auf dem sich außerdem unter anderen Raymond Robins, der Kandidat der Fortschrittspartei für den Bundessenat, Medill McCormick, Vertreter des Staates im fortschrittlichen Nationalausschuß, La Verne W. Noyes von Chicago, B. F. Harris von Champaign und George Fitch von Peoria befanden. In allen seinen Ansprachen nahm der frühere Präsident Bundessenator L. Y. Sherman und Roger C. Sullivan aufs Korn. Er beschuldigte den Anhang Shermans, stets mit dem Anhang Sullivans Hand in Hand gearbeitet zu haben, und zwar in ihrem eigenen Interesse und zum Schaden des Gemeinwesens. Er geißelte beide als Mitglieder einer und derselben politischen Maschine, die sich auf Elemente in beiden Parteien stütze. Als Beweis dafür führte er die berüchtigte Allenvorlage an, die Gerechtsame für die Ogden Gasgesellschaft, die Erwählung William Lorimers zum Bundessenator und die Organisation der Legislatur durch verbündete Elemente beider Parteien. Auch den Schankinteressen versetzte er einen Hieb. Er erklärte, sie ständen in diesem wie in den anderen Staaten stets hinter den beiden alten Parteien.

In Galesburg lieferte ihm die Tatsache, daß Charles J. Hurburgh, Vertreter der fortschrittlichen Elemente in der republikanischen Partei, von E. J. King, dem Vertreter des reaktionären Flügels, im Kampf um die republikanische Nomination für den Kongreß geschlagen worden ist, den Text für seine Ansprache.

In Peoria begrüßte der frühere Präsident Erzbischof John L. Spalding, den er vor Jahren zum Mitglied des Schiedsgerichts ernannt hat, das den Riesenstreit der Hartkohlengräber in Pennsylvanien gütlich beigelegt hat.

In seiner Ansprache in Springfield tadelte er unter anderem die Haltung der Bundesregierung gegenüber den Trusts. Große Korporationen, die sich gegen die Bundesgesetze vergangen hätten, sagte er, seien erfolglos angegriffen worden, während gleichzeitig die ehrliche Geschäftswelt geplagt worden sei. Geschäftliche Unternehmen, die ihren Verpflichtungen gegenüber dem Gemeinwesen nachkämen, hätten Anspruch auf Förderung. Unternehmen, die sich unerlaubte Machenschaften zu Schulden kommen ließen, sollten unnachsichtlich prozessirt werden.

Raymond Robins nahm in seiner Ansprache in Springfield Sherman und Sullivan aufs Korn.

Col. Roosevelt war in der Staatshauptstadt der Gast Gouverneur Dunnes, der ihm zu Ehren ein Bankett veranstaltete. Es hatte keinerlei politische Bedeutung. Kandidaten waren dazu nicht geladen worden. Unter den Teilnehmern befanden sich Vertreter aller Parteien.

Staatsausstellung zieht Politiker an.

Das Gelände der landwirtschaftlichen Staatsausstellung war dicht besät mit großen und kleinen Politikern. Es war der Gouverneurstag der Ausstellung, welche ihre alte Anziehungskraft auf Politiker nicht verloren hat. Allgemein wurde erörtert, welchen Einfluß die Kampagnetour Col. Roosevelts auf das Schicksal der verschiedenen Kandidaten haben werde. Die Fortschrittler waren begeistert und zuversichtlich, die Demokraten zufrieden, die Republikaner verschnupft.

Von den drei Kandidaten für den Bundessenat schlugen Roger C. Sullivan und Raymond Robins ihr Hauptquartier auf dem Gelände der Staatsausstellung auf und schüttelten Besuchern freundschaftlich die Hand. Senator Sherman blieb in der Stadt, mehr als sonst bemüht, wie Abraham Lincoln auszusehen. Das ist seine Trumpfkarte. Wie Lincoln auszusehen und den „ollen ehrlichen Farmer" zu spielen, ist ihm die Hauptsache.

Rechnen auf kurze Legislaturtagung.

Mitglieder der Legislatur, die sich zur Ausstellung eingefunden hatten, beschäftigten sich bereits damit, was in der nächsten Tagung der gesetzgebenden Körperschaft passiren werde. Sie sprachen davon, daß die Tagung nur von kurzer Dauer sein dürfte, und daß die Legislatur sich Ende März vertagen würde. Den Grund für diesen Biereifer bildet die Tatsache, daß es mit den Freipässen auf den Bahnen vorbei ist, und daß die Herren Gesetzgeber, wie andere Sterbliche auch, in die Tasche greifen müssen, wenn sie von ihrer Heimat nach der Staatshauptstadt gelangen wollen, und umgekehrt. Gewisse Elemente besprachen Pläne, wie man am besten freie Eisenbahnfahrt für die Legislaturmitglieder herausschinden könne.

Republikanische Kampagnepläne.

Eine Sitzung der republikanischen staatlichen Parteileitung ist auf nächsten Dienstag einberufen worden. In ihr werden Pläne für die Staatskampagne erörtert werden, die vom Hotel La Salle aus geleitet werden wird, in dem gestern ein Hauptquartier gemietet wurde. Ebenfalls im Hotel La Salle werden die Hauptquartiere Senator Shermans und des republikanischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen untergebracht werden. Ersteres steht unter der Leitung Walter Rosenfields von Moline, letzteres unter der von John Eversman von Washington. Die republikanische Countykampagne wird vom Hauptquartier der Countyparteileitung im Otisgebäude geleitet werden, das vergrößert worden ist.

Die fortschrittliche Kampagne.

Die Fortschrittler beabsichtigen, ihre Kampagne nächste Woche mit einer Anzahl von Wardversammlungen behufs gründlicherer Organisirung ihrer Kräfte zu eröffnen. Die erste Versammlung ist auf Montag nach der Freimaurerhalle, 4240 Irving Park Boulevard, einberufen worden. Am Mittwoch Abend wird zu Ehren des Präsidenten des Countyrats, A. A. McCormick, ein Bankett im Fortschrittlichen Klub veranstaltet werden, zu dem die Kandidaten für die Countyämter, die Abwasserbehörde und das Stadtgericht geladen sind.

Grandjury erhebt Anklage.

Die Grandjury erhob gestern Anklagen gegen Michael Delaney wegen angeblicher Wahlschwindeleien in der 21. Ward. Die Polizei fahndet auf ihn. Er machte sich am Dienstag während der Verhandlung seines Falles im Gerichtshof Richter Uhlirs aus dem Staube.

Fechten Wahlen an.

Die folgenden Kandidaten für die Legislatur haben die Wahlbehörde benachrichtigt, daß sie die Wahl ihrer siegreichen Mitbewerber anfechten und die amtliche Nachzählung der abgegebenen Stimmen verlangen werden: George M. Maypole, 21. Senatsbezirk; W. F. Mulvihill, 5. Bezirk; Benton F. Kleeman, 13. Bezirk; Staatssenator Johann Waage, 25. Senatsbezirk.

Lokalbericht.

Die große Doppelfeier.

Aufruf an die Deutschen zum Deutschen Tag und Jubiläum.

Der Festausschuß zur Feier des Deutschen Tages und des Jubiläums der Deutschen Gesellschaft veröffentlicht den nachstehenden Aufruf an die Deutschen von Chicago:

„Eine Feier von hoher Bedeutung findet am Sonntag, dem 11. Oktober 1914, in dem Medinah Temple, Caß und Ohio Str., in Chicago statt. Die Deutsche Gesellschaft feiert am genannten Tage ihr 60jähriges Jubiläum, welches in Verbindung mit dem Deutsch-Amerikanischen Nationalbund als Deutscher Tag festlich begangen wird.

Mit großem Stolze kann die Deutsche Gesellschaft einen Rückblick auf ihre bisherige Tätigkeit werfen. Während der sechs Jahrzehnte ihres Bestehens hat sie ihre hehre Aufgabe, den Einwanderern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, den hier ansässigen Deutschen und deren Stammesgenossen eine ersprießliche Hilfe angedeihen zu lassen und dem Elend der Arbeitslosen Einhalt zu tun, im höchsten Grade erfüllt.

Wenn schon bei normalen Verhältnissen die Deutsche Gesellschaft auf ethisch-ökonomischem und sozialem Gebiete, sowie in Ausübung werktätiger Menschenliebe eine beispiellose Betätigung kundgegeben hat, so betrachtet sie es als eine heilige Menschenpflicht in dieser tiefernsten Zeit, den Reinertrag aus der zu veranstaltenden, in würdiger Weise zu begehenden Festlichkeit zu Gunsten der Kriegs-Notleidenden deutschen Stammes zu verwenden.

Wir richten hiermit einen herzlichen Appell an die gesammten Deutschen unserer Stadt, die Deutsche Gesellschaft in ihren philanthropischen Bestrebungen zu unterstützen! Das Jubiläumsfest wird nicht nur eine historische Feier sein, sondern vor allem auch eine Demonstration des deutschen Herzens, das noch warm für unsere Stammesgenossen im alten Vaterlande schlägt.

Wir wollen uns vereinigen zum Werke der gerechten Liebe und Barmherzigkeit, wie unsere Stammesgenossen sich zum Schutz und zur Erhaltung unseres alten Vaterlandes, zur Forterxistenz deutschen Geistes, deutscher Ideale und deutscher Kultur verbunden haben!"

Zu der Feier, welche sowohl am Nachmittag als auch am Abend, um 2 und 8 Uhr beginnend, abgehalten wird, ist das nachstehende Programm aufgestellt, das jedoch nötigenfalls noch abgeändert werden mag:

1. Tannhäuser Marsch......Ballmann Orchester
2. Vereinigte Männerchöre:
   a) Das ist der Tag des Herrn.
   b) Deutschland, Deutschland über Alles.
   c) Gebet vor der Schlacht.
3. Festrede, gehalten von Herrn Professor Dr. Alexander R. Hohlfeld.
4. Chicago Singverein:
   a) Ich hab' mich ergeben.
   b) Morgenrot.
   c) Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
5. Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"........Rossini
   Als Einleitung zum Festspiel.
6. Allegorisch-musikalisches Festspiel: „Humanität."

Text des Prologs und des Gesanges von Arthur Hercz.

Tanzleitung von Frau Irma Mueller Marsh.

Schluß-Tableau — Star-Spangled Banner. Mit Orchesterbegleitung vom Chor und Publikum gesungen.

Eintrittskarten zu $1.00 sind an folgenden Stellen zu haben: Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str., Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str., Rudolph Wurlitzer, 329—331 Wabash Ave., Charles Christmann, 112 N. La Salle Str., Kroch & Co., 59 E. Monroe Str., North Ave. State Bank, 609 W. North Ave., Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., Bismarck Hotel, 175 W. Randolph Str., Kaiserhof, 324 S. Clark Str., Nordseite Turnhalle, 812 N. Clark Str., Hermann Wollenberger, 109 S. La Salle Str., Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str. Logensitze zu $2.50 nur bei Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.

Der Festausschuß setzt sich aus den nachbenannten Herren zusammen: M. F. Girten, Präsident; Ferdinand Walther, 1. Vizepräsident; Albert Madlener, 2. Vizepräsident; Gustave F. Fischer, Schatzmeister; Rudolf Seifert, Sekretär.

Hallenkomite: Wm. Mannhardt, Albert Madlener, Arthur Hercz, Chas. Christmann.

Programmkomite: Peter Theurer, Geo. A. Schmidt, Wm. Bartholomay, junior.

Finanzkomite: Rudolf Seifert, Hermann Wollenberger, Joseph Danziger.

Chicago Turngemeinde.

Zeitgemäßer Vortrag von Martin L. Bunge am nächsten Mittwoch.

Martin L. Bunge, der Schriftleiter der Amerikanischen Turnzeitung in Milwaukee, wird am kommenden Mittwoch Abend in einer von der Chicago Turngemeinde veranstalteten geistig-gemütlichen Versammlung im großen Saale der Nordseite Turnhalle einen Vortrag halten über „Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und ein geschichtlicher Rückblick".

Der Eintritt ist frei, und Jedermann ist eingeladen.

Das Kaiserbild

ist an den folgenden Stellen zu haben:

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.
Hotel Bismarck, 175 W. Randolph Straße.
Hotel Kaiserhof, 324 S. Clark Str.
David Recher, 178 W. Washington Straße.
Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark-Straße.
J. B. Zinner & Co., 619 W. North Ave.
Norddeutscher Lloyd, 100 N. La Salle Str.
Hamburg-Amerika Dampfschiffahrtsgesellschaft, 150 W. Randolph Str.
Wolf & Geleng, 743 W. North Ave.
Soziale Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str.
John Nienstedt, 1601 Milwaukee Ave.
„The Rienzi", 626 Diversey Parkway.
Gus Knuth, 3952 Lincoln Ave.
Relic House, Clark Str. und Lakeview Ave.
Roter Stern, 1528 N. Clark Str.
Wurz'nsepp, 715 W. North Ave.
„The Montrose", 2156 Montrose Avenue.
Lincoln Turnhalle, 1065 Diversey Boulevard.

Der Kaiserbild-Ausschuß richtet auch an alle Damen und Herren, die sich für das Liebeswerk betätigen wollen, das Gesuch, den Vertrieb des Kaiserbildes zu übernehmen, damit dem Hilfsfonds aus dieser Quelle eine möglichst große Summe zugeführt werden kann. Für den Vertrieb in der Stadt Chicago kann der Ausschuß keine Vergütung gewähren, wohl aber erhält eine solche, wer die Bilder außerhalb der Stadt vertreibt. Freiwillige, Damen wie Herren, sind ersucht, sich in der Geschäftsstelle der Abendpost Co. zu melden.

Obstfest im Waisenhause.

In Uhlichs Waisenhaus wurde das jährliche Obstfest in Gegenwart vieler Besucher gefeiert, die von den Kindern durch Orchesterspiel und Theateraufführungen erfreut wurden. Pastor John hielt eine Ansprache, und den Schluß der Feier bildete gemütliches Beisammensein an der Kaffeetafel.

Japans Monroe-Doktrin.

So haben wir denn, schreibt die Berliner „N. G. C.", in Japan den siebenten Gegner bekommen, der sich der bunt zusammengewürfelten Gesellschaft von Rußland, England, Frankreich, Belgien, Serbien und Montenegro würdig anreiht. Japan benutzt die günstige Gelegenheit u. verlangt von uns die Herausgabe von Kiautschau, das es dann vielleicht mit einer großen Geberde an China überläßt. Es wäre gar kein so übler Streich, wenn wir wir ihm zuvorkämen u. Kiautschou einfach an China, von dem wir es auf 99 Jahre gepachtet haben, selbst zurückgäben. Dann könnte unser schwaches Kreuzergeschwader, das schon nicht dem englischen in Ostasien, geschweige denn der ganzen japanischen Flotte auf hoher See gewachsen wäre, ruhig in Kiautschau abrüsten und dort das Ende des Krieges abwarten.

Unzweifelhaft ist Japan von England zu seinem Vorgehen angestachelt worden, das ihm eingeblasen hat, daß eine so schöne Gelegenheit so bald nicht wiederkehre. Wenn aber je das alte Wort: „Wen Gott verderben will, den schlägt er mit Blindheit", richtig gewesen ist, dann trifft es in diesem Falle zu. Von blindem Haß gegen Deutschland getrieben, spielt England ein verzweifeltes Spiel und setzt alles auf eine Karte. Wie es rücksichtslos in Afrika den gesammten Kolonialbesitz Europas gefährdet, indem es durch Ueberfälle auf Togo und Kamerun den Schwarzen das gefährliche Schauspiel von Weißen liefert, die sich gegenseitig zerfleischen, anstatt geschlossen den Negern gegenüber den Herrenstandpunkt zu wahren, so veranlaßt es Japan zur Aufstellung einer eigenen Monroedoktrin: Asien für die Asiaten! Eine andere Bedeutung kann das Eintreten Japans in die Reihe unserer Gegner nicht haben. Irgend welche Reibungsflächen zwischen uns und Japan sind nicht vorhanden. Der einzige Scheingrund, der einzige Vorwand, den Japan geltend machen kann, ist der, daß es beansprucht, als asiatische Vormacht zu gelten und jede günstige Gelegenheit zu benützen, um den europäischen Besitz in Asien zu verringern.

Darin liegt aber auch für die nahe Zukunft eine ungeheure Gefahr für England, die es in seinem blinden Haß leichtfertig heraufbeschworen hat. Daß Japan keine Sentimentalität irgendwelcher Art, keine Dankbarkeit und keine moralischen Bedenken kennt, beweist es eben jetzt — es ist bei seinem Bundesgenossen England in dieser Hinsicht mit ganz außerordentlichem Erfolg in die Schule gegangen. Nun wollen wir einmal annehmen, es glückte unserer Flotte, die Seemacht Englands so zu schwächen, daß es mit seiner Ueberlegenheit den anderen Mächten gegenüber vorüber wäre. Jedenfalls ist das für uns ein Ziel, aufs Innigste zu wünschen. Gibt es in England auch nur einen einzigen vernünftigen Menschen, der dann erwarten würde, daß Japan weiter den uneigennützigen Freund spielt und zusieht, wie England langsam wieder Kräfte sammelt? Hongkong, an der Mündung des Kanton, ist gerade so gut ein Pfahl im Fleische Japans, wie Kiautschau, und liegt der Nordspitze des japanischen Formosa gerade gegenüber. Das würde jedenfalls der erste britische [illegible] sein, zu dessen Verlassen dann die braven ehrlichen Briten ebenso höflich und bestimmt aufgefordert werden würden, wie jetzt wir. Und anderer Britenbesitz würde abbröckeln, bis die englische Herrschaft in Indien, die sowieso nicht allzu fest ist, völlig zusammenbricht. Dann hat die Todesstunde des britischen Weltreichs geschlagen. Das wäre fürwahr eine furchtbare, aber gerechte und wohlverdiente Vergeltung für Englands schmachvolles Handeln!

Aber auch für die Vereinigten Staaten von Amerika gewinnt dieser erste Schritt Japans ganz ungeheure Bedeutung. Die amerikanische Monroedoktrin, deren Urheber, eine gewaltige Ironie der Weltgeschichte, ebenfalls England war, ist das Vorbild der japanischen. Und auf Amerika, auf den Besitz der Philippinen, wird sie gleichfalls alsbald angewendet werden. Darüber sollte man sich in der großen Republik jenseits des Atlantischen Ozeans schnell klar werden. Durch das Aufstellen dieser neuen Monroedoktrin Japans wird der von vielen als sicher erwartete Zusammenstoß der beiden großen Mächte am Stillen Ozean sicherlich näher gerückt. Auch für die Vereinigten Staaten Staaten dürfte diese Schicksalsstunde bald schlagen!

Zeigt Eure Waaren besser

Kommt Euren Kunden entgegen, daß Ihr es leichter für sie macht, zu sehen, was sie kaufen.

Vergrößert Eure Verkäufe, indem Ihr Eure Waaren unter den sonnengleichen Strahlen der

Tungsten Elektrische Fixtures

zeigt. Tungsten elektrische Beleuchtung kostet weniger und gibt ein viel besseres Licht.

Ruft auf Randolph 1280, Contract Department

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2350

Schielen in einem Besuch geheilt!

17 Jahre an der State Str.

Nachdem Emil John, 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch schlafen zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.

Konsultirt mich kostenfrei

Ich garantire Euch eine vollständige Heilung. Ich habe Hunderte geheilt.

F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden
120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair
Sprechstunden 9—5, Sonntags von 10—12.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von [signature]

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Unsere prächtigen 17.50 Anzüge für Männer und junge Männer

Diese Anzüge sind in drei große Partien geteilt:

1 Sack-Anzüge in dunkelgemischten Worsteds, Pin Check Worsteds, soliden grauen, Seide, Mischungen — schöne, konservative Stoffe, wie sie Jedermann für guten, täglichen Gebrauch sich nur wünschen kann.

2 Fancy Moden, einschließlich Tarton-Plaids, Club Checks, fancy Streifen, Homespun-Effekte, Shepherd Plaids und die lebhafteren Stoffe für Männer, die etwas Derartiges in ihren Kleidern wünschen.

3 Schwarze und blaue Serges — die jetzt mehr als je verlangt werden — der schwerste zu verarbeitende Stoff für den Schneider und der effektvollste wenn fertiggestellt wie diese; vorzügliche Anzüge.

Jedesmal wenn ein Mann diesen Laden mit einem unserer $17.50 Anzüge verläßt, wissen wir, daß wir einen Kunden für Lebenszeit gewonnen haben. Wenn er in der nächsten Saison nicht wiederkommt, um sich einen anderen Anzug zu kaufen, wissen wir, daß er außerhalb der Stadt verzogen ist.

Die Ueberzieher, die zu dieser $17.50 Partie gehören, sind gerade so vorzüglich wie die Anzüge. Dieselben umfassen alle neuesten Moden in einfach- und doppelknöpfigen Ueberziehern. Ebenfalls Balmacaans. Es harrt Eurer eine vorzügliche Auswahl.

Elegante Geschäfts-Anzüge zu $13.50

Starke, dauerhafte Anzüge von hübscher Mode, die besonders für den täglichen Gebrauch geeignet sind.

Sind meistens aus Double Twisted Worsted Stoffen gemacht, eine Anzahl derselben aus Cashmeres und Cheviots.

Große Auswahl von Mustern. Dies sind ungewöhnliche Anzüge; es ist tatsächlich eine spezielle Partie, die wir für $13.50 verkaufen können.

Welche Sorte Anzug kann ich für 10.50 erhalten?

fragt sich der Mann, der etwas Gutes, Dauerhaftes und Modernes will. Wir wissen, daß sich diese Frage tausende von Chicagoer stellen, die gerade Anzüge von dieser Art gerne kaufen würden, und die wissen möchten, wo sie die besten für ihr Geld erhalten können. Allen solchen Männern antworten wir: **Kommt und besichtigt die Anzüge, die wir zu $10.50 hergestellt haben.**

Dieselben sind im Kontrakt für uns gemacht worden und sind unfraglich besser als Anzüge, die gewöhnlich zu diesem Preise gezeigt werden. Blaue Serges, Mischungen, alle Arten gutaussehende Stoffe, und jeder Mann, ob groß oder klein, kann einen passenden Anzug erhalten.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Albert Briest, Crown Point, Ind.	2.00
C. G. Krieger, Mason City, Iowa	3.00
Georg Brebitel, Sr.	5.00
Carl Heiliger	5.00
Frau Peter Stellmann, Orchard Place, Ill.	5.00
Hessen-Darmstädter Unt.-Verein von Chicago	100.00
Sophia Reoeklab Loge Nr. 96, J. O. O. F., Ueberschuß am Piknik u. Sommernachtsfest am 7. Sept.	46.11
American Workingman	.25
American Friend	.50
Vergiß Mein Nicht Loge Nr. 18, O. D. H.	10.00
Daniel L. Illerich	5.00
John Schon	1.00
Val. Betzold	1.00
Ernst Todt	5.00
Frank Hirmann	5.00
Charles Keiner	5.00
Christ Ripke, Storm Lake, Ia.	3.00
	$ 201.86

Gesammelt von Herrn Wm. Holz von der Deutschen Kriegerkameradschaft

Wm. Holz	$30.00
Carl Dietrich	1.00
R. A. Pawels	1.00
G. Hamann	1.00
R. Kajtner	1.00
Christ. Huebner	1.00
Gus. Sorg	.50
B. Gerete	.50
Wm. Wendorf	3.00
Nicholaus Bachert	1.00
W. Eilers	1.00
Ernst Brinkmann	1.00
Geo. Fehr	1.00
August Stubinna	1.00
John Fitting	.50
Henry Beeming	.50
August Radloff	1.00
H. F. Buescher	1.00
Charles Dammeyer	1.00
Albert Pegtow	1.00
Christ. Weitermann	2.00
John Retielmüller	1.00
Ernst Goethes	2.00
Chas. Emmerich	1.00
	55.00
	$ 256.86
Früher quittirt	$19,708.73
Zusammen	$19,965.59

Berichtigung.

In der Liste vom Dienstag, 22. Sept., muß es heißen Louise Kuebne $1.00 anstatt Louise Guebne.

Briefkasten.

M. K., Winston Ave. — Sie können Ihren Sohn entweder auf das State Agricultural College in Urbana, Illinois, oder auf das State Agricultural College in Madison, Wisconsin, schicken. Letztere Anstalt wird als besonders gut, namentlich auch für Milchwirtschaft und Viehzucht, empfohlen. Lassen Sie sich von beiden Prospekte usw. senden.

Weltende. — Wie ein Leser uns mitteilt, lag das 9. schleswig-holsteinische Feldartillerieregiment Mitte der 70er Jahre in Flensburg.

M. S. — Sie brauchen bei der Erwirkung der „ersten Papiere" keine Zeugen. Man wird sie Ihnen in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude ausstellen. Wenden Sie sich an den „Naturalization Clerk".

J. H. — Wir wissen nicht, wie in diesem besonderen Fall die österreichischen Gesetze lauten, erkundigen Sie sich im Konsulat danach.

Vereinsmitglied. — Wenn der Verein einen Mietskontrakt abgeschlossen hat, so muß er natürlich auch die Miete bezahlen, auch wenn sein Vermögen weniger als $1000 beträgt.

Karl P. — Wenn der Heimatsort des Betreffenden in der Verlustliste nicht angegeben war, so können wir ihn Ihnen nicht angeben.

Karl B. — Verklagen Sie den Mann bei dem Friedensrichter des betr. Bezirks; wird der Beklagte verurteilt, so hat er auch die Kosten zu tragen.

F. G., Elgin. — Die deutsche Botschaft befaßt sich mit derartigen Kommissionen selbstverständlich nicht. Vielleicht können Sie mit einer Bank das Abkommen treffen, daß Sie das Geld hier einzahlen und die Bank dann ihren Korrespondenten in Deutschland anweist, den entsprechenden Betrag auszuzahlen.

Stetiger Leser. — Wenn das Mädchen als Minderjährige ohne die Einwilligung der Eltern geheiratet hat, so können Sie die Eheschließung für ungiltig erklären lassen. Hat der Mann bei Erwirkung der Lizens das Alter des Mädchens falsch angegeben, so kann er wegen Meineids belangt werden.

A. B., Madison Str. — Ihre Anfrage ist so unverständlich geschrieben, daß sie nicht entziffert werden kann.

Sch. J. — Sie brauchen das ja Niemandem auf die Nase zu binden, fragen wird man Sie nach einigen Jahren schwerlich danach. — Kronprinz Rudolf starb am 30. Januar 1889.

J. P. — Solche Chemikalien erhalten Sie bei Fuller & Fuller, 235 W. Randolph Str.

C. R. — Das ist unverschuldetes Unglück, aber kein Vergehen gegen die Gesetze, man kann deshalb den Mann auch nicht ausweisen.

Emil S. — Nur falls Ihr Vater Bürger geworden ist, ehe Sie volljährig wurden, brauchen Sie sich nicht einbürgern zu lassen. War dies nicht der Fall, müssen Sie wie jeder andere Einwanderer zunächst die „ersten Papiere" erwirken.

F. P. — Ob und wo Sie Bananenmehl erhalten, kann vielleicht einer unserer Leser sagen, uns ist es nicht bekannt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Pisske, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. R. — Wenn vorher nicht ausdrücklich ausgemacht war, daß Sie mit der Dampfheizung auch Warmwasserversorgung erhalten sollten, so können Sie die letztere nachträglich nicht beanspruchen.

Wm. K. — Wenn ein verheirateter Mann stirbt, ohne ein Testament zu hinterlassen, so erhält seine Witwe den Witwenanteil am Grundbesitz, ein Drittel. Das Uebrigen fällt an das Kind oder, wenn mehrere Kinder vorhanden sind, zu gleichen Teilen an diese.

Die Adoptivtochter kann für die Arbeit, welche sie, nachdem sie großjährig geworden, im Hause leistete, keinen Lohn beanspruchen, gerade so wenig wie die leibliche Tochter. Sie ist ebenso erbberechtigt wie diese. Daß die Adoptionsurkunde vernichtet wurde, ist von keiner Bedeutung, da mit leichter Mühe eine Abschrift davon erlangt werden kann.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Samstag, den 26. September.

Versäumt nicht den großen Preisherabsetzungs-Verkauf

Strumpfwaaren-Departement. Wollene Strümpfe für Kinder, regul. Preis 25c, zu 19c. Fließgefütterte Strümpfe für Damen, alle Größen, 15c Wert 10c.

Haarwaaren. $2.50 Haar Switches, zu 1.98. $1.25 Haar Switches, speziell, zu 79c.

Handschuhe und Kragen. Spitzenkragen für Damen, regul. 29c und 39c Werte 19c. Lange 12knöpfige Lisle-Handschuhe für Damen, in schwarz und weiß; dies ist die 39c Qualität, zu 25c.

Spitzen u. Börsen. 98c Leder Geldbörsen, ein guter Wert, zu 75c. Netz-Spitzen, reg. 15c und 18c Wert, während dieses Verkaufs, Yard 12½c.

Kurzwaaren. Maraba, in allen Farben, 75c Wert, die Yard zu 50c. Strumpfhalter für Damen, in allen Farben, 39c Wert, zu 19c.

Blanket Dept. Extra große Sorte einzelne Betten-Blankets, etwas beschädigt, Stück 30c. Bessere Sorte schwere einzelne Blankets, Stück zu 45c, 60c und 75c.

Drogen-Department. Main Floor.
$1.00 Duffy's Malt Whiskey 69c
50c Bromo Seltzer oder Orangeine 30c
35c Fletcher's Castoria, für 19c
35c Pfund Rolle Verbandswatte, für 19c
25c Sloan's Liniment oder Sal Hepatica 16c

Schuhe-Department. 2. Floor.
Knopfschuhe für Babies, mit weichen Sohlen, weiße, rosa und schwarze Tops; Größen 1 bis 4, das Paar zu 19c
Schnür- und Knopfschuhe für Knaben, Gunmetal Leder; vorhanden in Größen von 2½ bis 5½, zu $1.39 und 1.49

Sammelt uns. 5% Rabatt Koupons. Dieselben bedeuten große Ersparnisse.

„Ready to Wear" Department — am zweiten Floor.
Extra große Percale-Schürzen für Damen, an der Seite zuzuknöpfen, dunkle oder helle Farben, zu 45c
Graue Flanell Waists für Damen, mit Matrosenkragen, mit verschiedenartigem Besatz, zu 29c
Schlichte „Fitted" Korsetbezüge für Damen, Stück 7½c

Zigarren und Tabak — am vierten Floor.
$2.50 Kiste mit 50 American Perfecto Zigarren, „Union Made", während dieses Verkaufs nur 1.63
Blow Boy, Giant, Barker, Glad Hand oder Sweet Tip Top Rauchtabak, fünf Packete für 19c

Fleisch-Markt — am vierten Floor.
Hinterviertel Veal, Pfd. 18¾c; Prima Chuck Roast, Pfd. 16c; Frühstücksspeck, Pfund 23½c; Rolled Roast Beef, ohne Knochen 21c; Frisch gehacktes Rindfleisch, Pfd. 12½c; Kalif. Schinken, Pfund 15¾c

Likör-Department — am vierten Floor.
$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volle Quartflasche 67c
Feiner Berliner Doppel-Kümmel, Quartflasche 51c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, Draht-Flasche 56c
California Portwein, die Gallone für 79c
Green Brook Whiskey, 100 Proof, „Aged in Bond", der reguläre Preis beträgt $3.50, Gallone 2.29
$1.00 Flasche Apricot, Peach, Banana oder Orange Cordial, Flasche 53c
$1.00 Flasche Rex Bitters, ein gutes Nieren- und Blasenmittel, 49c
Milwaukee Export-Bier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen, 1.00

Putzwaaren Dept. Featherbands in allen Farben; aufwärts von 15c. Feine schwarze Sammet-Facons für Damen, aufwärts von 98c.

Schmucksachen. Mass. goldgefüllte Medaillons, 3.00 Werte, zu 1.50. ½ Dtz. Silbermesser u. Gabeln; 3.50 Wt., heute 1.98.

Geschliff. Glas. „Nappies" aus geschliffenem Glas, 1.50 Wert, zu 85c. Zuckerdose und Rahmtopf, aus geschliff. Glas, 2.50 Wert, zu 1.98.

Eisenwaaren. 2-Ply Red Seal Dachpappe, Rolle enthält 108 Quadratfuß, Rolle 69c. Shelf Papier, mit netter Kante, 5 Yard Rollen, Dd. Rollen, Stück 2½c.

Männer- und Knaben-Trachten. Negligee-Hemden für Männer, 1.00 und 1.25 Wert, zu 89c. Arbeitshosen für Männer, sind 1.75 wert, zu 1.19.

Steingut Dept. Große Sorte goldgeränderte Tassen und Untertassen, Paar, 9c. Upright Gas Mantles, reg. 25c, zu 15c. „Pictorial Review" Schnittmuster, für den Herbst, Stück 10c, 15c.

Grocery-Department — im vierten Floor.
Washburn oder Century Mehl, Gold Medal, ⅛ Faß Sack 1.59
Kaffee, Golden Rio, frisch geröstet, das Pfd. 11½c (Zwei Pfund an jeden Kunden.)
Feinster granulirter Zucker (nur 10 Pfd. an jeden Kunden), Pfd. 6½c (Mit Bestellung von 1 Pfd. Kaffee zu 25c, 30c oder 35c.)
Snyder's reiner Tomato Catsup, Pintflasche für 18c
Elgin Creamery-Butter, das Pfund 31c
White Bear reine Frucht-Präserven, Mason Jar 23c
Eier, ausgewählte frische, das Dutzend 23½c
Peaberry oder Sweet Santos Kaffee, Pfd. 23c; vier Pfd. für 90c
Crisco Crackers, das Packet für 3½c
Holland Butter Cookies, die 20c Sorte, Pfd. 15c
Lowney's Kakao, ½ Pfd. Büchse für 16½c
Miller's importirte Zichorie, das Stück 2c
Tomaten, Mais oder Erbsen, drei Büchsen 25c
Cream of Wheat, zwei Packete für 27c
Galvanic oder Fels Naphtha Seife, zehn Stücke 39c
Neue holländische Heringe, weiß und fett, Stück 3½c
Swift's Compound Schmalz, das Pfund 10½c

Lokalbericht.

Uebervorteilt?

Für mehr als hundert Schulbücher angeblich zu hohe Preise bezahlt.

Die Untersuchung.

Einwand gegen die fernere Benützung der Wadsworthschule erhoben. — Morgen wird der Grundstein zu der Pullman Handfertigkeitsschule gelegt werden.

Der Schulratsausschuß für Unterrichtswesen hat in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung einen Unterausschuß ernannt, der die Preise, welche für die in den öffentlichen Schulen eingeführten Bücher zu bezahlen sind, zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung machen soll. Er setzt sich aus Ralph C. Otis als Vorsitzendem, Jakob M. Loeb, Frau Gertrude Howe Britton, Frau John MacMahon und der Superintendentin Frau Ella Flagg Young zusammen.

Bekanntlich stellte Kommissär Sonsteby in der vorigen Schulratssitzung die Behauptung auf, daß verschiedene Schulbücher in Michigan billiger verkauft würden als in Chicago, und daß die Zöglinge der hiesigen öffentlichen Schulen also offenbar um recht beträchtliche Summen gerupft würden. Natürlich beschloß man, der Sache auf den Grund zu gehen, und bald stellte sich heraus, daß Herrn Sonstebys Beschuldigungen begründet sind. Festzustellen bleibt nur noch, für wie viele Bücher in Chicago ein zu hoher Preis bezahlt wird. Wie es scheint, sind es mehr als hundert, und zwar werden diese von den folgenden Firmen herausgegeben: Ginn & Company, 20 Bücher; D. C. Heath, 10 Bücher; American Book Company, 14 Bücher; Atkinson, Meitzer & Grover, 3 Bücher; Longmans-Green, 2 Bücher; Allyn & Bacon, 8 Bücher; Macmillan Company, 2 Bücher; Appleton Company, 2 Bücher; Sanborn & Company, Scribner & Sons, Century Company sowie Newson & Company, je ein Buch. Der in Michigan geforderte Preis ist um einen bis acht Cents niedriger, als der in Chicago verlangte.

Verschiedene Verlagsfirmen geben den Preisunterschied zu und erklären ihn damit, daß sie in den betreffenden Städten in Michigan mit den zuständigen Behörden einen Kontrakt abschlossen, nach welchem auf die Dauer von fünf Jahren ausschließlich ihre Bücher benützt würden, während in Chicago diese auf der sogenannten „offenen Liste" stehen, so daß es also den Lehrern und Lehrerinnen freistehe, ob sie sie in ihren Klassen benützen lassen wollten, oder nicht. Hierauf erwidert Herr Sonsteby, daß verschiedene dieser Bücher auch in Michigan auf der „offenen Liste" stehen.

Die Pullman Handfertigkeitsschule.

Morgen Nachmittag wird der Eckstein zu dem ersten Gebäude der Pullman Handfertigkeitsschule gelegt werden, die von George M. Pullman für die Kinder seiner Angestellten gegründet wurde. Es steht ein nördlich von Palmer Park gelegenes Gebiet von vierzig Acres dafür zur Verfügung. Das jetzt zu errichtende Gebäude wird $300,000 kosten. Sollte es den Anforderungen nicht genügen, so wird ein zweites aufgeführt werden. Für den Unterhalt der Anstalt ist ein Fonds von $3,000,000 ausgeworfen worden.

Der Eckstein wird von Pullman Lowden, dem ältesten Enkel des Gründers, gelegt werden.

Kontrakt nicht inne gehalten?

Gegen die Great Lakes Dredge & Dock Company wurde in der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde die Beschuldigung erhoben, daß sie, um ihren Verpflichtungen gegen die Behörde zu entgehen, es sich angelegen sein lasse, deren Angestellte bei jeder sich darbietenden Gelegenheit festlich zu bewirten, da sie glaube, daß sie dann nicht zur Innehaltung ihres Kontraktes gezwungen werden würde. Dieser besagt, daß sie die Ausbaggerungsarbeiten in dem Kanal nach Winnetka innerhalb einer gewissen Frist fertig gestellt haben müsse und für jeden Tag, um den sich das Werk verzögere, eine Strafe von $10 zu bezahlen habe, man hat sich aber angeblich hierum gar nicht gekümmert. Die Angelegenheit wird jetzt untersucht werden.

Die Wadsworthschule unsicher?

Bewohner von Woodlawn hielten gestern Abend in der Woodlawnkirche, 64. Str. und Woodlawn Avenue, eine Massenversammlung ab, in welcher sie Einwand dagegen erhoben, daß die kürzlich von einer Feuersbrunst teilweise zerstörte Wadsworthschule repariert und wieder in Gebrauch gestellt werde, da sie, wie sie behaupteten, unsicher sei und auch den sanitären Anforderungen nicht mehr genüge. Man beschloß, den Schulrat aufzufordern, in jenem Bezirk eine neue Schule aufzuführen, und ernannte einen aus hundert Personen bestehenden Ausschuß, welcher jenem seine Aufwartung machen soll.

Der Einfluß der Mütter.

Dem Stadtratsausschuß zur Verhütung von Verbrechen legte in seiner gestrigen Sitzung Professor Robert J. Gault einen Bericht vor, in welchem er sich vor Allem mit der Frage beschäftigt, wie jugendliche Uebeltäter auf den rechten Weg zurückgeführt werden können. Er beantwortet sie dahin, daß wenn immer es möglich sei, dahin gewirkt werden müsse, daß sie zu Hause zur Pflicht angehalten würden. Vor Allem müsse der Einfluß der Mütter mehr zur Geltung kommen, als dies bisher geschehen sei. Wenn die Mutter den ganzen Tag zur Arbeit gehe, um für den Lebensunterhalt zu sorgen, so könne von solchem Einfluß natürlich nicht die Rede sein, es müsse also dafür gesorgt werden, daß sie zu Hause bleiben könnten, und dieses könne vielleicht dadurch erreicht werden, daß man diesen Frauen die staatliche Mütterpension verschaffe, von welcher die meisten bis jetzt überhaupt noch nichts gehört hätten.

Tod unter Kraftwagen.

Der siebenjährige Fabian Janicik, 5426 S. Wood Straße, wurde gestern Abend getötet, während sein gleichalteriger Spielgenosse Raymond Mozacek, Nr. 5434 S. Wood Straße, schwer verletzt wurde, als die Knaben im Eifer des Spiels direkt in den Pfad eines Kraftwagens liefen, der von seinem Eigentümer Dr. John M. Thorpe, Nr. 5100 Marshfield Avenue, selbst gelenkt wurde. Der bedauerliche Unfall ereignete sich in der Nähe der elterlichen Wohnungen der Knaben.

* Gegen Bernard Riffman, einen Musterkofferträger für Juwelenreisende, hat gestern die Grandjury die Anklage auf Raub erhoben, da Riffman beim Koffertragen angeblich die Gelegenheit benutzt haben soll, Juwelen im Werte von $58,000 sich anzueignen. Er hat der Polizei nach seiner Verhaftung angeblich ein Schuldgeständniß abgelegt. Die Bürgschaftssumme für ihn wurde von den Großgeschworenen auf $15,000 festgesetzt.

Father Time Liniment

Für Muskel-Steifheit, Verrenkungen, Branschen, geschwollene Füße und Rheumatismus. Preis 50c; frei geliefert, Agenten verlangt. Phone: Monroe 5159, Franklin Sales Co., 1462 West North Ave.

Bruff will gehen.

Zieht angeblich Abdankung einer Strafversetzung vor.

Wie verlautet, hat James L. Bruff, der Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbüros des Justizdepartements, sich entschlossen, den Dienst lieber ganz aufzugeben, als sich eine Strafversetzung gefallen zu lassen. Aus Washington wird gemeldet, daß Bruff am nächsten Montag von dort auf seinen hiesigen Posten nur auf so lange zurückkehren wird, als die Beendigung einiger dringenden Arbeiten es erfordert. Dann will er nach seinem früheren Wohnsitz New York übersiedeln und seine Anwaltspraxis wieder aufnehmen.

Bruff und sein Gehilfe Martin J. Lins haben sich nicht vertragen können und gegenseitig Anschuldigungen erhoben, welche zur Strafversetzung Beider führten; aber auch Lins beabsichtigt angeblich, den Dienst zu verlassen. Als Nachfolger für Bruff kommen zunächst der zeitweilige Verwalter des Büros, P. R. Hilliard, und der frühere Gehilfe von Charles F. De Woode, Hinton G. Clanbanagh, in Frage.

Will durchaus sterben.

Angebliche Diebin soll schon sechs Selbstmordversuche gemacht haben.

Nachdem sie im Gericht in South Chicago unter einer auf Diebstahl lautenden Anklage den Großgeschworenen zum Prozeß überwiesen worden war, versuchte die neunzehnjährige Dorothy Silberstein in Riverside machte gestern der dreißigjährige George Bryant seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Sie wurde noch rechtzeitig entdeckt und in kurzer Zeit wieder zur Besinnung gebracht. Man überführte sie hierauf nach dem Countygefängniß. Das Mädchen wurde auf Veranlassung von Dr. Lillian Hobbs Seymour verhaftet, welche sie beschuldigt, ihr Kleider und Wertsachen im Werte von $780 gestohlen zu haben. Wie es heißt, war dies der sechste Selbstmordfall des Mädchens.

Durchgängerei.

Als der in Diensten der Firma Revell & Co. stehende 28jährige Kutscher Albert Schrand, Nr. 4808 Wentworth Ave., sich mit seinem Gespann an der Sheridan Road in der Nähe der Columbia Ave. befand, scheuten seine Pferde vor einem vorbeifahrenden Kraftwagen und gingen durch. Schon nach einer kurzen Strecke blieben die Räder des Wagens an einem Laternenpfahl hängen, sodaß das Gefährt umgeworfen wurde. Schrand wurde vom Wagen auf das Straßenpflaster geschleudert und trug innerlich wahrscheinlich schwere Verletzungen davon. Man brachte ihn nach seiner Wohnung. Die Pferde wurden angehalten, ehe sie weiteres Unheil anrichten konnten.

* In seinem Zimmer in einem Logirhause Nr. 131 Park Row wurde der 30jährige, aus Seattle, Wash., stammende W. J. Martin durch Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Man brachte ihn nach dem St. Lukas Hospital, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

* In Oak Park wurde der einunddreißigjährige Michael Sinkow, Nr. 1421 Holt Straße, von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er heute im Oak Park Hospital starb.

* Der Verlust seiner Mutter betrübte den 22jährigen Henry Klein, Nr. 2217 Melrose Park, derart, daß er beschloß, ihr in den Tod zu folgen. Er wurde gestern an Gas erstickt tot in seinem Zimmer aufgefunden. Ein neben dem Verstorbenen liegender Brief gab dies als Ursache der Tat an.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein genauer Meßapparat. — Neue Synagoge am Süd Michigan Boulevard.

Zahllos sind die Prozesse, die beständig um die Grenze von Grundstücken geführt werden, und nicht selten sind die Fälle, in denen die Ursache solcher Klagen auf falsche Vermessung zurückzuführen sind. Wenn der Bodenwert auf $10,000 den Fuß gestiegen ist, wie im Hauptgeschäftsviertel, dann ist ein Irrtum, namentlich wenn Neubauten bis an der Grenze des Grundstücks aufgeführt werden sollen, außerordentlich kostspielig. In vielen Fällen mußten die Beteiligten nach der Bundeshauptstadt reisen, wo sich, im Besitz der Bundesregierung, ein durchaus sicheres Maß befindet, das sogar den Hundertstelzoll angibt. Seit Jahren hat nun die Western Society of Engineers an der Herstellung eines gleichen, amtlich als richtig erprobten Meßapparats von hundert Fuß Länge gearbeitet, jetzt ist er fertig, zu allgemeinem Gebrauch der Stadt geschenkt und in der Stadthalle aufgestellt worden.

Die „South Side Hebrew Congregation" hatte, wie berichtet, im letzten Frühjahr ihre Synagoge, 3433 Indiana Ave., nach fünfzehnjähriger Benutzung verkauft. Jetzt hat sie durch Hermann Hirsch von Walter Lister zu $12,000 das Grundstück an der Nordostecke des Süd Michigan Boulevard und der 59. Straße, 96 bei 161 Fuß, erwerben lassen und wird dort nicht nur eine neue Synagoge, sondern auch ein Schulhaus von zwölf Klassenzimmern bauen lassen, beide in geschmackvollem Stil. Die Synagoge soll 1200 bis 1500 Sitzplätze enthalten. Die Bauten sollen zusammen $150,000 kosten. Die Gemeinde besteht aus 500 Familien; ihre Schule besuchen 200 Kinder. Seit Verkauf der alten Synagoge hält die Gemeinde ihre Gottesdienste im Freimaurertempel von Hyde Park, 51. Straße und S. Michigan Boulevard, ab, dort ist auch ihre Schule. Rabbi der Gemeinde ist Dr. Albert B. Yudelson, Präsident Sol. Lewis, Sekretär Dr. M. F. Woldenberg.

Max Lewis hat das mit $25,500 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Armitage und Crawford Ave., früher 40. Ave., Grund 58.5 bei 133 Fuß, zu nicht genanntem Preise an Lamprini C. Kaliontzis und Andere verkauft.

Acht Acres Land an der Nordwestecke der Higgins und Sanford Avenue, Norwood Park, sind von Karoline A. Smith u. A. an die Bodenmakler McCollum & Kruggle zu nicht genanntem Preise verkauft worden.

Das mit $7500 belastete alte Haus 68 und 70 Oak Straße, zwischen N. Dearborn Ave. und N. Clark Straße, nebst Grund, 43 bei 100 Fuß, ist von Richard Korralski an Frank Zimmer übertragen worden; Preis nicht genannt.

Amtlich gebucht worden ist der Verkauf folgender Zinshäuser: Auf der Nordseite der Winona Ave., 286 Fuß östlich von Glenwood, Grund 50 bei 130 Fuß, mit $16,000 belastet, von Richard C. Biedermann an Johann A. Soderling; 4440 und 42 Evans Ave., Grund 50 bei 88 Fuß, mit $14,000 belastet, von Theodore J. Underwood an Benjamin A. Deffler; 841 und 843 Lafayette Parkway, Grund 50 Fuß Front, mit $16,000 belastet, zu angeblich $32,000 im Tausch für ein auf $16,000 bewertetes schuldenfreies Vierfamilienhaus, von John N. Neebe an A. F. Handt. In den ersten beiden Verkäufen wird der Preis geheim gehalten.

Aus Vereinskreisen.

Mit Konzert und Ball wird der Arbeiter-Liederkranz am Sonntag, dem 11. Oktober, sein 26jähriges Stiftungsfest begehen. Yondorfs Halle wird jedenfalls gleich zu Anfang, 4 Uhr Nachmittags, stark besetzt sein, denn das Festprogramm ist in jeder Weise verlockend, und der Verein hat einen großen Freundeskreis. Auf die Auswahl schöner Gesangs- und anderer Vorträge, sowie auf gute Tanzmusik und entsprechende Bewirtung ist sorgfältig Bedacht genommen worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Vom 19. bis zum 27. Sept. 1914.

Große Eröffnungs-Woche — des —

Edelweiss Pavillions

— früher —

Diedrichs Konzert Pavillion

835 W. North Ave.
Ecke Clybourn Ave. und Dayton Str.

Erstes Auftreten von **Weißgärbers Edelweiß Orchester** — und des — **Edelweiß-Ensembles**

Bierkappen — Souvenirs

Warme deutsche Küche bis zum Schluß der Vorstellung

Zum Besuche laden höflichst ein **Korvin und Messerschmitt**, Eigentümer.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Netterer Mann für Saloonarbeit. 3900 N. Western Ave.

Verlangt: Mann, der das Wurstmachen versteht und im Butchershop helfen kann. 1939 W. 69. Straße.

Verlangt: Leute, um Spezialitäten an Saloons zu verkaufen. Näheres 407 Milwaukee Av.

Verlangt: Erster Violinspieler für Schrammel-Musik. 1834 Hudson Ave.

Verlangt: Painter, 35 Cts. die Stunde. 3107 Drake Avenue.

Verlangt: Ein Butcher, der deutsch und englisch spricht und die Arbeit am Counter gut versteht. E. Stang, 22. und St. Charles Road, Bellwood, Ill.

Verlangt: Junger Butcher im Store zu helfen. 6344 S. Ashland Ave.

Verlangt: Saloonporter, gutes Heim für älteren Mann. 2945 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter deutscher Bäcker, sofort. 3532 N. Halsted Straße.

Verlangt: Porter. 3234 Blue Island Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscher, $5.50 die Woche. 2818 N. Clark Str.

Verlangt: Knaben, die die Grammarschule absolvirt haben, die eine gute Zukunft wünschen, dauernde Stellungen. Anzufragen: R. Sears Co. 237—241 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Korbflechter. 3134 Southport Avenue.

Verlangt: Sofort, 3 intelligente Herren als Verkäufer. 1135 Wells Straße.

Verlangt: Carpenter, der altes Maple Flooring legen kann. 116 W. Ohio Str., Basement.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. 2932 Diversey Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Geschirr zu waschen. 1025 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Tinsmith, Empfehlungen erforderlich. 2009 North Ave.

Verlangt: Küfer, der feste und lose Fässer versteht. Nachzufragen 2500 S. Robey Str.

Verlangt: Altarfabrik braucht erster Klasse Altar-Bauer, Möbelschreiner, die nach Zeichnungen arbeiten können. Stetige Arbeit und guter Lohn für die richtigen Leute. Adr.: Bourgeois Company, 1216—18 Farnam Str., Omaha, Neb.

Verlangt: Deutscher Saloon-Porter. 45 E. 63. Str. Colonial Café.

Verlangt: Ein tüchtiger, schneller Maschinensetzer für Intertype Setzmaschine. Tagarbeit, Unionlohn, dauernde, angenehme Stellung. — Tägliche Omaha Tribüne, Omaha, Nebr.

Verlangt: Guter, praktischer Mann, in Wurstküche zu arbeiten. Adr.: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Indiana.

Verlangt: Mann als Gärtner. 1926 N. Kildare Ave.

Verlangt: Flinker Junge, Aufträge zu besorgen. Abendpost-Office.

Verlangt: Erfahrener Porter; einer, der am Tisch aufwarten und Lunch Counter bedienen kann, Referenzen verlangt. 164 E. Austin Ave.

Verlangt: Gutgeschulter Junge in Hardware Store. 2937 Archer Ave.

Verlangt: Agenten, die deutsch und englisch sprechen, Kaiserbild in Chicago oder außerhalb zu verkaufen. Nachzufragen 1200 Steger Bldg.

Verlangt: Junger Mann, muß Erfahrung haben Holz zu varnishen; stetige Arbeit. 116 N. Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener, lediger Mann auf der Farm. 3666 N. Narragansett Ave. Grand Ave. Straßenbahn.

Verlangt: Porter, der auch Lunch besorgen kann, älterer Mann bevorzugt. 4147 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrene Männer als Pleaters an Dresses und Skirts. Mit Paper Patterns. — Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 So. Market Str.

Verlangt: Junger deutscher Photograph für Reproduktion und Retouchiren findet dauernde Stellung. F. J. H. Abendroth, 415 East 9. Str., Kansas City, Mo.

Verlangt: Erster Klasse Regenschirmmacher und Reparirer. Nachzufragen im Umbrella Store, 157 N. State Str.

Verlangt: Erfahrener Operator an Kleidern. Sofort vorzusprechen. Nat. Abbod Co., 217 S. Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine junge Frau, oder Mann und Frau, Heimat zu teilen, billig; können Haushalten wie allein; ½ Block von Grand Ave. Carlinie, nahe Humboldt Park. Anzufragen: 1101 Christiana Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gelernter Gärtner sucht Stellung in Gärtnerei. Adr.: R 409 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender mittleren Alters, guter Mixer, sucht stetige Arbeit. Martin, 2242 Burling Str. Phone: Lincoin 3761.

Gesucht: Mann (30) ledig, sucht Stelle als Saloonporter oder Janitor, mit Dampfheizung gut vertraut, gute Empfehlungen. Leichsen, 1847 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutscher Bartender, 30jährig, kann flink aufwarten und übernimmt Porterarbeit, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122.

Gesucht: Porter, Lunchmann, kann kochen, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. Phone: Irving 207.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Saloonporter. 5041 Shields Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stellung. Nachzufragen 4110 Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender, erfahren und zuverlässig, anständiger ehrlicher Mann von besserem Stande sucht Stelle als Tag-Bartender. G. 35, 2052 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Gärtner sucht Stellung als Hausmann. Joe Moellner, 805 N. La Salle Str.

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit. Otto Martin, 915 Webster Ave.

Gesucht: $5 Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft, bin guter Huf- und Wagenschmied, oder nur 3 Tage die Woche. F. Stepanek, 1419 S. Ashland Ave.

Gesucht: Bartender, anständiger, ehrlicher Mann von besserem Stande, der Nachts in erster Klasse Platz in Loop arbeitet, wünscht Tagarbeit. Telephon: Lincoln 7172.

Gesucht: Cakebäcker, 1. oder 2. Hand, wünscht Arbeit. Emil Klingelhöfer, 1728 N. Tripp Ave.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, sucht Stelle als Janitor oder Porter. Bartels, 3200 Lincoln Avenue.

Gesucht: Junger Bäckergehilfe sucht dauernde Stelle. Frank Sachs, 253. S. Spaulding Ave.

(Fortsetzung ... 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick — „Peg o' My Heart".
Powers'. — „The Yellow Ticket".
Cort. — „A Pair of Sixes".
La Salle. — „One Girl in a Million".
Illinois. — „The Belle of Bond Street".
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Alleinstehender junger deutscher Mann sucht Feuermannstelle, hat Zeugnisse für fünf Jahre, kann mit Werkzeug umgehen, kann auch Janitorstelle versehen. Nick Gleissesser, 941 Concord Place.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht Stelle als dritte Hand, kann auch an Biscuits mithelfen; hat 4 Jahre auf einem Platz gearbeitet. J. Merth, 1614 Meyers Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder einige Arbeit, scheut keine Arbeit. Karl Steiberwald, 1404 Mohawk Str. frfa

Gesucht: Ein junger Herren-Schneider, der auch etwas Damenarbeit versteht, sucht Stelle. Bitte zu schreiben: L. S., 1740 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Wieser, 2915 Normal Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, fleißiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle im Theater zum reinmachen, möchte auch gerne das Moving Picture Operating erlernen. Joe Konrath, 5001 Justine Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, auch als Oystermann. M. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Deutscher Reservist sucht Arbeit, guter Porter, Koch, Waiter und Bartender, auch als Janitor; kann mit Werkzeug umgehen; geringer Lohn. Albert Jäger, 724 Bedder Str. frfa

Gesucht: Bartender, arbeitete 3 Jahre in letzter Stelle, gute Empfehlungen, nicht auswärts, sucht Stelle. Wehm, 600 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Jüngerer Bauschreiner, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung in seinem Beruf, oder irgend welche andere Arbeit. A. Herzl, 632 N. State Straße. frfa

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Rolls, sucht Stellung. Adr.: 4110 W. Taylor Str. frfafon

Gesucht: 15jähriger Junge sucht Stelle als Junge an Cakes oder dritte Hand an Brot. Zudseite. N. Kramer, 7115 South Green Str.

Gesucht: Guter Wiener Kellner, kann auch an englischen Plätzen arbeiten, sucht Stelle. Adr.: Karl Fibrich, 1778 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Erstklassiger deutscher Mechaniker mit 10jähriger Erfahrung an Tools, Dies, Instrumenten usw., sucht dauernde Stellung. Adr.: K 401 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Walter Kulbad, 124 W. Illinois Str.

Gesucht: Bäcker wünscht dauernde Arbeit als zweite Hand oder allein. Telephon Lincoln 5027.

Gesucht: Junger Bäckergehilfe mit Erfahrung sucht Stelle, um auszulernen. Kraus, 144 W. 46. Place.

Gesucht: Suche für meinen Jungen, 15 Jahre alt, Platz, für Gänge zu besorgen. Sorge, 424 Menominee Str.

Gesucht: $5 Belohnung demjenigen, der mir eine Stelle als Bäcker oder Helfer verschafft. Adr.: K 407 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 29, ledig, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung; verrichtet auf Wunsch auch Porterarbeit. Adr.: K 408 Abendpost. frfa

Gesucht: Suche Beschäftigung in Saloon- oder Restaurantküche über Mittag. Telephon 9479 Albany.

Gesucht: Bartender, 23, noch in Stellung, Referenzen, wünscht Tagarbeit. Adr.: H 316 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Operators, Mädchen an Skirts; guter Lohn, 766 W. Harrison Str., ½ Block östlich von Halsted Str. frfafo

Verlangt: Näherin an Power-Maschine. 1727 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Store und Office; muß etwas Musik verstehen. J. Schmidt, 1566 North Halsted Straße. frfa

Gesucht: 22jähriges Mädchen, Rockarbeiterin, wünscht Beschäftigung bei Damenschneider. — 1928 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Aufwärterin für Lunch Counter. — 3952 West Lake Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater-Coats. J. Mechanic, 2307 W. North Ave. dofrfa

Verlangt: Junge Dame, erfahrene Handnäherin, für Fancy Damen-Halstrachten. 323 West Adams Straße. Kunstadter Bros. midofr

Verlangt: Waitresses, Sarbaykos Restaurant, 1024 W. 12. Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Lampert, 5212 Winthrop Avenue.

Verlangt: Stetiges Mädchen für Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Sheridan Road. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen bei Mrs. E. Neuburger, 2402 N. Kedzie Blvd. frfafo

Verlangt: Frau für Business Lunch, eine die kochen kann; muß Erfahrung haben; keine Sonntagsarbeit. 164 E. Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Nachzufragen 2018 Bradley Pl.

Verlangt: Geschirrwäscherin; kleiner Lohn. 1151 Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. Anzufragen: 2536 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gute zweite Köchin, die guten Strudel und andere Backwaaren machen kann. 230 East 47. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Mrs. Fischman, 922 N. Oakley Blvd., 1. Apt. dofr

Verlangt: Deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4906 Vincennes Ave. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. A. Breginsky, 2717 Evergreen Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, 3906 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. 1906 W. 35. Str. dofr

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Vormittags. Mrs. Soboroff, 2900 Jackson Blvd., 3. Apt. dofr

Verlangt: Gute Köchin. 341 Wisconsin Straße. frfa

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, in Flat, $8.00 Lohn; bringt Stadt Referenzen. Anzufragen: 1036 W. Garfield Blvd. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie, nahe Chicago; alle modernen Verbesserungen, beste Behandlung, guter Lohn. Telephonire oder schreibe: Mrs. W. M. Rummler, Shermerville, Ill. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch sprechen können. 4024 Prairie Ave. 21fp1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2715 Logan Blvd. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5252 S. Ashland Aev., Candystore. frfafon

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, vier oder fünf Dollars, kein waschen. 918 Ashland Ave., Wilmette, Ill. midofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen; in Familie von 3 Erwachsenen; 6-Zimmer-Apartment; $6. 1415 Estes Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; muß englisch sprechen. 1706 Thome Ave., 2. Apt., nahe Clark und Devon Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, keine Kinder. Frisch Eingewanderte angenommen oder Frau mittleren Alters. Phone [illegible]rel 658. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 1920 Burling Str.

Verlangt: Erfahrene Businesslunchköchin, guter Lohn, Kost und Logis; keine Sonntagarbeit. — Frank Nowak, 670 W. Kinzie Str., Ecke Union Avenue. frfa

Verlangt: Köchin mit gründlicher Erfahrung an Cakes, Pies und Pastry, für feine Confectionery und Luncheon Shop. Nachzufragen bei Epochrs, 164 W. Adams Str. frfafon

Verlangt: Kindermädchen für 4 Jahre altes Kind. 4925 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen und Waschen. E. Greenebaum, 424 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 612 East 50. Str. Brady.

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und Hausmädchen; gutes Heim. Telephonirt Kenilworth 457, oder schreibt an W. R. Gillett, Kenilworth, Illinois.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen. 4561 Michigan Ave. Mrs. Kaiser. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 715 Wrightwood Avenue, nahe Burling Straße.

Verlangt: Gute Lunchköchin, mit Empfehlung, keine Sonntagarbeit, 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Steen, 1454 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1219 Foster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Kahn, 2450 Division Str.

Verlangt: Mädchen als Köchin, das auch allgemeine Hausarbeit verrichtet, in Saloon. 2521 Clybourn Ave. Baumel.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim; Lohn $3.50 die Woche. 1631 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 3904 Ogden Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $5 die Woche. 5812 Michigan Ave. frfafo

Verlangt: Gebildetes, erfahrenes Kindermädchen, muß Empfehlungen haben. Anzufragen Morgens, 4351 Grand Blvd., 3. Apt. frfafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 311 Ost 50. Str., 3. Apt. frfafo

Verlangt: Sparsame und ehrliche Frau, mit oder ohne Kind, für Haushaltung, die nicht auf hohen Lohn, sondern gutes Heim sieht. Godschmid, 1343 Roscoe Str., nahe Southport Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zweites Mädchen wird gehalten; zwei in der Familie; muß englisch verstehen und gute Köchin sein. — 6141 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 36. frfa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können und zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit; $6.00 die Woche. L. Esser, 4737 N. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; feine Gelegenheit für die rechte Person. Mrs. Louis Bierfeld, 4708 Drexel Blvd., 3. Flat. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nördig und sauberes, arbeitswilliges, frisch eingewandertes Mädchen genommen. 725 S. Hermitage Avenue, oder telephonirt: Seeley 4702.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2435 Lincoln Ave. Gordon. frfa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, von 9 bis 1 Uhr, Sonntags frei, $3 die Woche. Hill, 1733 N. Francisco Ave., 3. Fl.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Heimat für stellenlose Dienstmädchen, nur die besten Plätze, $6 bis $8 die Woche. 1533 Larrabee Str. Mrs. Schirner. 25fp1wX

Verlangt: Carpenters, Zinners, Polsterer, Porters, Waiters, Lunchköche, Stallleute, allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3mo*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 21fp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Selber vorzusprechen, 656 Willow Str., 2. Fl., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne waschen. Bitte selber vorzusprechen, 424 Hein Place, nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht und nähen kann, sucht Arbeit in kleiner Familie; kein waschen. 439 Wisconsin Straße, Eckhaus.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 1418 Wells Str.

Gesucht: Deutsche nette Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 2508 N. Ashland Ave., Flat 1.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag, Donnerstag und Freitag. Bitte persönlich vorzusprechen oder brieflich. 958 Garfield Ave. frfa

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und bügeln, mit Empfehlungen und Erfahrung. Mrs. J. Koch, 6641 S. Calley Ave. Tel.: Prospect 6278.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als zweites Mädchen. Bitte persönlich vorzusprechen. 5133 Loomis Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Köchin und Hausarbeit. 4930 Lafflin Str., hinten, oben. A. K. frfa

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant, Lunchroom oder Klub. Mrs. Remeib, 1118 N. Leavitt Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes, starkes Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit oder zweite Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3706 N. Kimball Ave., nahe Elston Av.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Familie. Bitte selber vorzusprechen. Leopoldine, 1832 Rathe Str., nahe Rockwell Str.

Gesucht: Frau wünscht Platz, um der Hausfrau zu helfen, auch bei Kindern. 3313 N. Oakley Avenue, 3. Fl.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle zur Mithilfe beim Businesslunchkochen oder am Tisch aufzuwarten. 2223 Armitage Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen, 23 Jahre alt, ist frisch eingewandert, sucht stetigen Platz in anständiger Familie. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 2904 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Plätze zum Reinmachen, Waschen und Bügeln, in und außer dem Hause. Adr.: M F 2802 S. 40. Ave., (Crawford Ave.) frfafon

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; möchte gerne zu Hause schlafen. Adr.: Ludmilla Fibrich, 1758 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Hoda, 4830 Gunnison Str., Jefferson Park. frfa

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Platz von 7½ bis 4½ Uhr. Telephon Albany 9479.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie. 1712 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, Waschen und Bügeln. Gruber, 1557 S. Michigan Ave. dofrfa

Gesucht: Dame, kaufmännisch gebildet, sucht Platz als Kassirerin oder sonst einen Vertrauensposten. Miß K. Gorges, 1716 Wells Str., Flat 2. Telephon Diversey 1635. dofrfafo

Gesucht: Stelle für Kochen, Bügeln, Haus- und Officereinigen. Frau Hofman, 914 Sedgwick Str. dofrfa

Suche Wasch- und Bügelplätze. 1821 S. Halsted Straße, hinten. dofr

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon: Wellington 7822. 22fp1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1852 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder einige Stunden am Tag. 915 Concord Place, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, oder Hausarbeit, hat 9jährigen Knaben. Vorzusprechen 6 bis 7 Abends oder Sonntag, 511 North Ave., 1. Floor, Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2119 Herndon Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch aus. 1936 N. Kolin Avenue.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 1814 Howe Str. Tel.: Diversey 8935.

Gesucht: Gebildete junge Dame, welche englisch und französisch spricht, mit guter musikalischer Bildung, 25 Jahre alt, sucht Tagesstelle bei alleinstehender Dame als Gesellschafterin. Antworten erbeten an L 622 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Platz in Privathaus, Frau kann kochen und Hausarbeit, Mann ist Handwerker, sehen mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. W. Bernhart, 23 W. Grand Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Miete. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

Eagle Investment Co., 154 W. Randolph Str., Room 34. Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762. 23ag,3mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Painting, Calcimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Geib, 1922 Burling Straße.

Zu vermiethen: Handgemachte Weinpresse mit Zubehör, 4539 Bishop Straße.

Painting, Papering, Calcimining, $2.00 das Zimmer. Arbeit garantirt. Schoepp, 1849 Mohawk Straße. 'Phone: Lincoln 288.

Alice G.: Möchte Sie jeden Sonntag an demselben Platze, Abends 7:30, mit vereinbartem Abzeichen.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Ueberzüge eingeprocken auf Bestellung gemacht. 1435 [illegible] Ave. Telephon: Graceland 119. [illegible]

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Cortorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sokumifrsomo*

Pianos reparirt, Experiarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilot, 2942 Lincoln Ave. [illegible]

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit; gut und billig. F. Klemenski, 1913 Fowler Str. Telephon: Armitage 4577. 22fp1wX

Barbierer-Reparaturarbeit bestens billig ausgeführt. Schiemann, 716—718 Wrightwood Ave. 21fp1wX

Wir bezahlen die höchsten Preise für Möbel und Haushaltartikel. Kerbics Auction House, 'Phone: Lincoln 120. 21f,3mX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u.s.w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28fa*X

Dr. Weil, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23fl*X

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei, 854 Wrightwood Ave., Flat 2. 23fp1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Weniger bemittelten Deutschen wird ärztlicher Rat frei ertheilt; Abends von 6 bis 8 Uhr, 958 Center Straße, 2. Flat.

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 740 West Madison Straße, Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 4fp1mtX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Ploike, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1414. 7fp*X

Wir machen Kollektionen in den ganzen Ver. Staaten und Kanada. Irgend welche gerichtliche Fälle in jedem Gerichtshof von unseren fähigsten Rechtsanwälten durchgeführt. Rechtsbelehrungen frei. Sprecht bei uns vor. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 914—916. 26ag1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrfon*

Walter J. Fried, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen bestens besorgt. Rat frei. 167 W. Washington Str., Zimmer 607 bis 610. 21fepmofrfon1m

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 85 Barrels Kentucky Bourbon, Frühjahr 1911, vier Sommer alt. Muß verschleudern. Jetzt von Bank in der Loop gehalten. Großer Bargain für 57½c. Verkaufe in Partien von 5 Barrels. Adr.: K 406 Abendpost. fp25-30X

Hört! — Gute getragene Herrenkleider, sowie feine Anzüge in allen Farben, fast neu, auch für starke, fettleibige Männer, von $3—$6. Einzelne Coats von 50c an. Hosen, Westen, Kellner-Jacken, feine Herren-Winter-Ueberzieher in großer Auswahl und billig zu verkaufen.
Deutsches Geschäft — 5017 S. Halsted Str.
Schacht Store. dofr

$250 Hudson Seal Damen Coat für $50; Größe 38. Vorzusprechen heute Abend von 6 bis 10 Uhr. 954 Webster Ave. dofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Cedar Chest, ziemlich groß, mit Preisangabe unter Adr.: K 416 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Heizofen. 2732 Potomac Ave. frfa

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 3643 S. Paulina Straße.

Zu verkaufen: Stewart „Hot Blast" Ofen, billig. 210 W. Elm Str., nahe Wells, 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Gasofen, mit Bratausatz, Eisbox, Dresser, Eßzimmertisch, Sofa, großes Bett, Küchentisch und Bücherregal. 1006 Wells Straße.

Verschleudere prachtvolle Möbel von 6 Zimmern; muß bis Samstag, den 26. Sept., verkauft sein. 1923 Bissell Str.

Verkaufe billig, guten elektrischen Carpet-Cleaner. Telephon: Prospect 4643.

Zu verkaufen: Stahl Couch, Gas Radiator, Incubator, Toilet Sets. 2339 N. Racine Ave.

Billig zu verkaufen: Guter Küchenofen, Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, Piano, Wilton Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Eßzimmerset, 2 Messingbetten usw., seltene Gelegenheit, Residenz, 2011 Berteau Ave., zwischen Lincoln Ave. und Robey Str. 24fep1wX

Zu verkaufen: Kochofen und Eisbox. 1940 Dayton Str., 3. Floor. dofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22fp1wX

Verschleudere den Inhalt eines erstklassigen Heims, Parlor Suit, Dining Room Set, Buffet, Davenport, Ofen, Betten, Dresser, Rugs, Piano — zu Eurem eigenen Preis; beste Qualität. 727 Roscoe Str. fp9–30

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein gutes Square Piano, sofort, spottbillig; gut für Anfänger. 2011 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Residenz. 24fep1wX

Zu verkaufen: Vorzügliches Mahagoni Piano, 7 Monate gebraucht, Originalpreis $450, verkaufe für $165 oder beste Baarofferte. — 727 Roscoe Str. fp9–30

Schoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 530 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Greß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Carpenterwagen. 1423 Roscoe Str.

$80 kaufen gutes, 1300 Pfd. schweres, starkes Pferd. 2208 Fullerton Ave. frfa

Alle Katzen Hunde werden abgegeben gegen geringe Vergütung. 185 W. Grand Ave.

1600 Pfd. gesundes junges Expreßpferd billig. 3062 Armitage Ave. Privat. frfafo

Zu verkaufen: 12 gute Pferde und Stuten, sowie alle Sorten Wagen und Geschirr, sehr billig wegen Krankheit. 921 Concord Place, nahe Clybourn. dofrfa

Zu verkaufen: Einspänner Pferd und Wagen mit stetiger Fuhrarbeit. 2051 Lake Str. 23fp1wX

Bargain: 5 Pferde, Harneß, Expreßwagen, 1 Milchwagen. 2457 Chicago Ave. di—fa

Zu verkaufen: Ganzer Stock, Kontrakt verloren, 27 Pferde; Ponies, alle Größen; für jede Art Arbeit passend; $50 und aufwärts; Wagen, Geschirr. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 26ep1moX

Zu verkaufen oder zu vermieten: Alle Sorten Pferde, Wagen, Buggys u. Harneß, von $25 aufwärts. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 2736. 25ag,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Nähmaschinen, 327 Menomonee Straße, 1. Flat. midofr

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger gebildeter Mann, 26 Jahre alt, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zu machen, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende bitte zu antworten unter Adr.: K 422 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 41 Shares der Colonial Trust & Savings Bank zu mäßigem Preis. Adr.: K 405 Abendpost. 25fp1mX

Habe $14,000 zu verleihen auf Chicago verbessertes Grundeigentum, teile auch den Betrag in kleinere Darlehen. Adr.: H. 351, Abendpost. frfafon

Habe $3000, welche ich gegen erster Klasse Sicherheit gerne zu 5% verleihe. Adr.: D 558 Abendpost. 22fp,bidofa2w

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $1000; „Gilt Edge" Sicherheit, 6% Zinsen, Titel garantirt. — Derby & Co., 108 Süd La Salle Str., Zimmer 219. Telephon: Main 2232. 19fp1wX

Zu leihen gesucht: $3000 erste Hypothek, gute Sicherheit. Adr.: D 559 Abendpost. 19fp1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3051 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25fl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22fa*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3fl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300, 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort)

Zu vermieten: Wohnung, 6 freundliche Zimmer mit Bad. Vorzusprechen: 2132 Dayton Str., 2. Flat. frfon

Vermiete 3 Hinterzimmer, Eingang vorn und hinten, Gas, Toilet, $9 monatlich, südlich vom Garfield Blvd. 5534 Grove Ave. Anzufragen nach 3 Uhr Nachm.

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad. 1912 Fremont Straße.

Zu vermieten: 851 Center Str., 7 helle schöne Zimmer, $18. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $9. 2103 Cuyler Avenue.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 6074 N. Hermitage Ave. frfafo

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit oder ohne Steam, billig. 6355 S. Robey Str.

Achtung, Plumbers! Vermiete kleinen Store, geeignet für Shop, keine Konkurrenz in der Umgegend. Miete $10. Neben Barbierstube, Southport Ave. und Otto Str. dofr

Zu vermieten: 1. oder 2. Flat, 6 Zimmer, in „Individual" neuem 2-Flat Brickgebäude, separate Porches und Yard, Furnace- u. Ofenheizung; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Straßenbahnlinien, Schulen und Kirchen, $25 und aufwärts.
Wm. Zeloski, 2359 Addison Str. 19fep1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes. 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Basement, 405 Center Straße, geeignet für Plumbing, Carpenter, Shoe Shining Shop etc. Anzufragen: 1958 Sedgwick Str. 10fp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Suche Boarders, deutschungarische Köchin. 1440 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für 2, auch Schlafzimmer. 808 North Ave.

Zu vermieten: Separates Frontzimmer. 306 North Avenue, oben. frfa

Vermiete möblirte Frontzimmer, $1.50 bis $2.50. Frau Pikos, 727 W. Madison Str.

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer an Kellermann bei älteren deutschen Leuten. 731 Rees Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 354 Wisconsin Str. frfafon

Vermiete saubere warme Frontzimmer. 61 W. Ontario Str. frfa

Zu vermieten: Zimmer mit Board und Bad. 1642 N. Halsted Str.

Zwei Boarders verlangt bei deutschungarischer Familie, Frontschlafzimmer mit Bad. 1342 North Park Ave., 3. Floor. frfafon

Zu vermieten: Schön möblirte Frontzimmer mit Bad, $2 und $1.50. Frau Runge, 570 W. Madison Straße. frfa

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer mit Bad, wenn gewünscht gute Kost. 2517 Pensacola Ave., nahe Western und Montrose.

Zu vermieten: Helles Zimmer an besseren, älteren Herrn bei respektabler Wittwe. 1418 N. Avers Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer, geeignet für zwei, heißes Wasser, Dampfheizung. 1419 N. La Salle Straße. frfamo

Zu vermieten: Kleines sauberes Frontbettzimmer an einen anständigen Mann, $1.50. 2031 Cleveland Ave.

Zu vermieten an drei Herren 2 Zimmer bei deutschen Leuten. 2148 W. Chicago Ave.

Alleinstehende Dame wünscht möblirte Schlafzimmer zu vermieten. Fey, 716 North Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.75, alle Bequemlichkeiten. 2100 Bissell Str. dofrfa

Alleinstehende Frau sucht Boarders, gute deutsche Kost. Vorzusprechen nach 6 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. 740 Rees Str., 2. Fl., Front. dofr

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, auch mit Board. 1732 Dayton Str., 3. Flat, Ecke Willow Str. dofrfa

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, passend für 2; Dampfheizung. 2122 Lincoln Ave., Flat A. midofr

Zu vermieten: Zwei moderne Frontzimmer, doppelt und einzeln, separate Eingänge, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad. Nahe Paulina Hochbahn Station. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. didofafon

Zu vermieten: Neudekorirte, schön möblirte helle und luftige Zimmer. Dampfheizung; heißes Wasser; gutes Heim. 1408 Washington Blvd. 18fep2w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Kost, an Herrn. 2824 North Racine Ave., 1. Fl. 19fp1mX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Ein Jude (34), wünscht ein Zimmer bei jüdischen Leuten, nahe Clark und Diversey. Adr.: K S 185 Abendpost.

Junger Herr sucht einfach möblirtes reinliches Zimmer bei Privatfamilie, kein Roominghaus, Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: K. S. 157, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleines Landhaus mit einigen Acres Land, $12 bis $15. Adr.: K S 493 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 verheiratete Leute suchen 5 bis 6 Zimmer Flat an der West- oder Nordwestseite, Bad und Porch, für jetzt oder 1. Oktober. Adr.: L 624 Abendpost. frfafomo

Zu mieten gesucht: Deutscher Mann, Handwerker, Mitte Dreißiger, an geordnete Verhältnisse gewöhnt, sucht Zimmer, womöglich mit Kost bei alleinstehender Dame oder kleiner ruhiger Familie in ruhiger Gegend. Adr.: K 421 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei unmöblirte Zimmer auf der Westseite, wenn möglich mit Dampfheizung, in einer respektablen Nachbarschaft. Preisangabe. Adr.: K 404 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 verheiratete Leute suchen 5 bis 6 Zimmer Flat an der West- und Nordwestseite, Bad und Porch, für jetzt oder 1. Oktober. Adr.: L, 624, Abendpost. do—fon

Zu mieten gesucht: Kleines, helles Flat von 2 ruhigen Leuten, Nordseite. Adr.: H 347 Abdpost. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort)

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparateure. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. fep22*X

Deutsche Automobil-Instruktionen North Shore Automobil-Schule, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison. Telephon: Graceland 760. 21fp*X

Lincoln Music College, Tel.: Graceland 693; 1920 Irving Park Blvd. Klavier, Violine, Singen, alle Musikinstrumente, u. Langen. Baralio Bros., Direktoren, 35 Jahre auf der Nordseite. Genevieve Boorman, Sekretärin. 14fp,1mtX

Englisch für Eingewanderte! Probe-Lektionen ihrer goldgekrönten Methode versendet kostenfrei, staatl. konzess. Nat'l School, 1152 Milwaukee Av. 1fp1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu kaufen gesucht: Cash Register. Adr.: K 400 Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Baumaterialien u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Flex-A-Tile-Asphaltziegel — dauerhaft, hübsch — machen Dächer, die sowohl dem Auge wie der Börse gefallen. Reiner Wollfilz, gründlich durchtränkt und bedeckt mit ölfreiem Asphalt, dann überzogen mit Kies oder Schiefer in fünf natürlichen Farben. Tel.: Kedzie 2365. The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave. 11fep,eo,fr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 12 Zimmer Flat, mit Bad, besetzt mit Roomers, billig. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich Grocery- und Delikatessenstore, billig. 1353 Mohawk Straße. frfa

Zu verkaufen: Billig, 14 Zimmer möblirtes Haus, alles besetzt. 511 W. North Ave., oberer Floor.

Zu verkaufen: Schuhwerkstatt, alter Platz, billig. 2011 Osgood Str., Ecke Center.

Zu verkaufen: Eckaloon mit Businesslunch, an Wells Str., wegen Uneinigkeit der Partner spottbillig; billige Miete; gute Lease. Adresse: K. 425, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse altetablirtes Cafe, prominente Westseite Transferecke, Bargain wenn sofort genommen; lange Lease und Lizens zu verkaufen; Verkaufsgrund: Wittwe. Adr.: K. 424. Abendpost. frfafon

Zu verkaufen: Saloon, Lincoln Park, billig, altershalber; beste Bedingungen, Nachzufragen: 600 Wells Str., Apotheke.

Verkaufe Restaurant, North Ave., beste Lage; großartig eingerichtet; Wocheneinn. $500; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 1555 N. Halsted.

Großer Bargain! Verkaufe Butcherstore, beste Lage, keine Konkurrenz, sofort zur ½ des Wertes. Echts an. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted.

Zu verkaufen: Hardware und Paint Store; guter Verkaufsgrund. 202 Madison Straße., River Forest.

Zu kaufen gesucht: Horse Shoeing und Blacksmith Shop; Stadt oder Vorstadt. 202 Madison Str., River Forest.

Verkaufe wegen Partnership, Saloon mit Hotel (16 Zimmer), Transferecke; beste Lage Nordseite; Lizens bezahlt; eigene Lease; ganze Einrichtung; Cashregister; Geldschrank; neu; Wocheneinn. ca. $500. Fragt Morgens. 1555 N. Halsted Str.

Habe 28 Saloons, mit u. ohne Lizens, zu verkaufen, von $500 bis $12,000; 5 Groceries, 6 Butcher Stores, 8 Delikatessen-, 3 Zigarren-Stores, 8 Bäckereien, 6 Roominghäuser, 2 Restaurants, 2 Schneidergeschäfte, 2 Milchgeschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gebe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Großer Bargainverkauf. Delikatessen-, Zigarren-, [illegible]store, 3-Zimmerwohnung; Miete $15; sofort [illegible]uft, $225, $500 wert. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barber Shop, 3 Stühle; Miete $14, lange Lease; billig; muß schnell verkaufen. 3816 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store mit Icecream-Parlor, mit Wohnzimmern; beste Gelegenheit. 544 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Guter Eckalon auf der Nordseite; eigene Lizens und Lease. Adr.: S 173 Abendpost. frfafo

Zu verkaufen: Grocery- und Candystore, nahe Schule. 'Phone: Superior 5791. frfa

Zu verkaufen: Bäckerei, vollständig, oder Fixtures und Backofen. Muß sofort wie möglich billig verkaufen. Eigentümer gibt den Verkaufsgrund an. 1903 West 21. Str. frfafo

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, an Geschäftsstraße; Eigentümer 8 Jahre auf dem Platz; Einnahme $500 die Woche, mit Wohnung. Adr.: K 403 Abendpost. frfafo

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
57 Zimmer Hotel, Nordseite; schöne Lage; Einnahme $600 monatl.; Eigentümer hat's 8 Jahre; ist reich geworden; alles vermietet; Zeitzahlung.
30 Zimmer; Profit $125 monatlich; gute Lage; $750 Anzahlung; Rest vom Profit.
14 Zimmer, Miete $52; Einnahme $130; $475.
12 Zimmer; freie Heiz., Profit $50 mon., $450.
Gute Delikatessen u. Zigarren Stores, Restaurants. Sprecht vor. Lange, 704 N. Dearborn Str. 22fep1wX

Muß verkaufen: Wegen Stadtverlassens, mein gutgehendes Zigarren-, Candy-, Grocery- etc. Geschäft, billig, wenn sofort gekauft; billige Miete. 1057 Clybourn Ave., City. fodifr

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, 2024 South Leavitt Straße. difr

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghouse; billig. 117 West Ohio Str. mifrfon

Grocery und Delikatessen, 30 Jahre etablirt, ein gutgehendes Geschäft für wenig Geld zu verkaufen. 4 Wohnzimmer und Bad. 1935 Sheffield Avenue. mifr

Zu verkaufen: Theater, 425 Sitze; ein guter, alter Geschäftsplatz, preiswert. Nachzufragen 1937 Sheffield Ave. mifr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, mäßiger Preis. 122 E. Garfield Blvd. dofr

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, gute Lage. Niedrige Miete. Telephon: Seeley 1722. dofr

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus mit stetigen Roomers. 1644 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Der beste Saloon, 8 Jahre am Platz; $60 Einnahme den Tag; $100 Profit die Woche; sehr billig. Adr.: H. 358, Abendpost.

Muß verkaufen: Feinstes, vollständigstes Teaming Business in Chicago, wegen Krankheit. Ein sehr gutes Geschäft. 921 Concord Place, nahe Clybourn Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Damenschneiderei, Cleaning und Repairing Geschäft, viel Arbeit. Tel. Lake View 615. dofrfa

Zu verkaufen: Delikatessen Store, up-to-date. Beste Stadt. 5424 Broadway. dofrfa

Zu verkaufen: Ein gutes Kohlen-, Holz-, Eis- und Expreßgeschäft oder nehme Partner. Adr.: H 352, Abendpost. dofrfa

Flat von 8 Zimmern, schön möblirt, hell, mit 6 pünktlich zahlenden Boarders, ist preiswert zu verkaufen. Gutes Einkommen. Miete $24. Näheres 2015 Cleveland Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Avenue. mi—fon

Gutzahlende Brotbäckerei sofort zu verkaufen. Besichtigen Sie bitte nach 12 Uhr Mittags. 1132 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Theater, den ganzen Tag offen. Agenten brauchen nicht antworten. H 300 Abendpost. 22fep1wX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus. — 2058 Bissell Str. 22fp1wX

12-Zimmer Roominghaus zu verkaufen, ein gut zahlendes Geschäft, stets besetzt. $450 Baar, oder Teil Baar und Rest auf Abzahlung. 2310 W. Monroe Str., nahe Oakley Blvd. didofr

Zu verkaufen: Eines der besten 5c und 10c Theater auf der Nordwestseite; feine Lage; muß anderer Geschäfte wegen verkauft werden. E. G. Cobelli, Eigentümer, 1323 Chamber of Commerce Gebäude, 133 Washington Str. —fa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, billig. 1912 Larrabee Str. 22fp1wX

Verkaufe Zigarren- und Candystore, Wohnzimmer dahinter. 3275 Armitage Ave. Agenten verbeten. 21fp1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher-Shop, neue Fixtures, elektr. Grinder, Geschäftsstraße; billige Miete; Verkaufsgrund: 2 Läden; erste annehmbare Offerte kann es haben. 1758 West Chicago Ave., Saloon. 21fp1mX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Lediger, ehrlicher Mann als Teilhaber mit $500 bis $1000, um halbes Interesse in gut etablirtem Kohlen- und Futtergeschäft zu übernehmen. Muß gute Erfahrung haben. Geld gesichert. Adr.: K 419 Abendpost.

Habe $1000 und stelle meine Dienste zur Verfügung für gute Offerte. Adr.: K. 410, Abdpost. dofrfa

Teilhaber mit etwa $3000 für patentirte Spielwerke und Carousselfabrik gesucht. Offerten an Adr.: H 321 Abendpost. midofrfa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Besichtigt Nr. 2255 Winnemac Ave., und macht Offerte. $500 Baar, Rest leichte Abzahlung. Modernes 2-Flat Framegebäude, Konkretbasement, jedes 5 Zimmer, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Miete $552 jährlich. Würde Baustelle in Tausch nehmen. famomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Kaufe 9 Zimmer Brick Residenz oder 2-Flat Brick, nördlich von Center Str. F. Ruebel, 602 North Avenue. dofrfa

Muß sofort verkaufen oder vertauschen: Feines 2-Flat Brick, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, an N. Ashland Ave., nahe Catalpa, in Edgewater, für nur $6500 — ein Bargain. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 22fp*X

Modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude, School nahe Perry; Miete $624; Preis $4900.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifr

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str., Käufer an Hand. 12fp*
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 4-4 Zimmer Brick-Flats; Toilets; Miete $636; Preis $5400; $1000 nötig. Rest Zeit. F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 19fep1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein Heim bezahlen wird?

Neue, 2 Familien Brickhäuser, 4, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim u. -Fußboden, dekorirte Wände, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, „Individual" Porches, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lots; gepflasterte Straßen; ein Block nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; Preise $5475 und aufwärts; $500 oder mehr Baarzahlung, $25 oder mehr monatlich.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str., 3801 N. Western Ave.
Telephon: Graceland 4579. 19fj1wX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer, Toilet, Basement, Dachboden; Miete $53; nur $4850; nahe Lincoln Ave.
Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frfa

Billig: $800 Anzahlung kaufen Brick und Frame, 2—5, 2—4 Zimmer Wohnungen, Bad; Miete $56; nur $4850, nahe Lincoln Avenue.
Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frfa

Für sofortigen Verkauf: Zwei 2-stöckige Häuser, Lot 25×150 Fuß; in gutem Zustand; Preis $3500, wenn diesen Monat verkauft.
R. G. Schmidt & Son,
1604 Belmont Ave. frfa

Bargain an Willow, 1 Block von L. Park, 4 4-Zimmerflats, Brickbasement, Miete $43, Preis $3900, $1000 baar. Soeder, 555 North Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Brick, 6 und 8 Zimmer, Ofenheizung. In feinem Zustand. Miete $35 per Monat. Hypothek $2700, Preis $4200. An Abzahlungen für die richtigen Leute. 1938 Bissell Str. Oder beim Eigentümer, Randolph 6598. fep20,1mX

Zu verkaufen: Hochfeines 2 Apartm. neues Brickgebäude, 2-5 Zim. Flats, Front- u. Hinterporches; verschleudert, wenn sofort gekauft. L. Nathan, 5256 Broadway. Tel. Edgewater 6580. 3fep1mX

Zu verkaufen: Cottage, sechs große Zimmer; Brick-Basement; Furnaceheizung; Oak Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $3200; $600 Baar; Rest auf Abzahlung. 3801 N. Western Ave., oder: 3026 N. Leavitt Str. 19fp1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Regelung eines Nachlasses, fast neues zwei-Flats Brickhaus; in jeder Hinsicht modern; große Zimmer; Tile-Badezimmer und Vestibül; große Lot; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation gelegen; Preis $6400; $1600 Baar, Rest nach Belieben. 2359 Addison Str. 19fp1wX

Nordwestseite.

Wenn Ihr alte Cottages oder Bungalows auf der Nordwestseite bewilligt habt, besehet meine neuen modernen 5 Zimmer Häuser an Fletcher und Nobey Str., auf 31×125 Fuß Lots, für nur $3200, $300 Anzahlung, Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen; ein Block von zwei Straßenbahnlinien; 25 Minuten Fahrt nach Downtown. Deutsche Nachbarschaft. Eigentümer und Baumeister Robert Seitter, Telephon. Irving 3118. frfafon

Zu verkaufen: Bargain, moderne 8 Zimmer Cottage, Oak Trim, Laundry Tubs; Straße gepflastert, Zementseitenwege, Hühnerstall. 2655 Kildare Ave. Kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben. frfa

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Haus, 4 Zimmer und Bad, Laundry im Basement, und eine 6-Zimmer Cottage mit großem Basement, Bod und moderner Einrichtung; Straße gepflastert und bezahlt. Sehr Eigentümer 26, Gade, 5028 North Albany Avenue. frfa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus; 1724 N. Troy Str., ½ Block vom Humboldt Park. Nachzufragen 1308 West North Ave. dofr

$400 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen für neues 2-Flat Brickhaus, 6 Zimmer jedes, Oak Trim, elektrisches Licht, Furnace Stacks, 2 Bay Windows; Lot 31 Fuß breit, $6000.
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. 24fepdofrdi

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 5-Zimmer Haus, Basement und Boden, mit allen Einrichtungen; Lot 30×125; nur $2800, zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats; Straße gepflastert; nur $5300.
Otto Dobroth,
3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave. 24fp1wX

Muß sofort verkaufen oder vertauschen: Feines einstöckiges Brickgebäude, großer Laden und 6 Zimmer Wohnung hinten, ebenfalls großer Stall, Gas und Elektrik, 3 Jahre alt; Miete $500; Hypothek $1500; für nur $5000, an Belmont nahe California Ave. Macht Offerte.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 21fp*X

——$1950.00——
kaufen eine neue 5-Zimmer Cottage mit 37½ Fuß Land.
Bedingungen: $100 Baar
Rest $10.00 monatlich.
Oliver L. Watson, 6100 Irving Park Blvd. 21fp1wX

Irving Park. Nur $500 Baaranzahlung, Miete bezahlt den Rest für neues 6 Zimmer Haus, elektrisches Licht, Furnaceheizung; Combination-Fixtures, Shades, Screens, Laundry Tubs, alles modern. Sehr Eigentümer am Platze von 1 u. 3 täglich. 3005 N. Milbourne Ave. (fr. N. 45. Ave.) 19fp1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zueteli" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zueteli" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zueteli, 4101 Fullerton Avenue.
Zweteli, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22fp*X

Westseite.

$7000 kaufen 3-Flat Steinfronthaus, Westseite. Vermietet für $86 monatlich. Eigentümer 2673 N. Halsted Str. 23fp1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußböden, Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Zu verkaufen: Drei Gebäude, 3029, 3031 und 3033 Süd 42. Ave., auf Abzahlung. fp19,20,25,26of2,3,4,9,10,11,17,18,23,30,31

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lots vom Eigentümer. Ecke. 3757 W. 67. Str. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. dofrfa

Südwestseite

Property zu verkaufen: Zwei Häuser, einhundert Fuß lang, $8200. Anzufragen: Mr. Otrin, 2130 W. 25. Str. 21fp1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe deutscher Kirche, 5-Zim. Bungalow, Heißwasserheiz., Lot 37½×120. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Avenue. mifrfa

Zu verkaufen: 7—16. Ave., Maywood, 3 Flat Brickgebäude, Lot 50 bei 125, $4000. Mrs. Pope, 2422 Warner Ave., Chicago. 17,18,19,20,24,25,27fp

Farmländereien.

5 oder 10 Acker Chickenfarm 5 Meilen von der Stadt, 2 Meilen von Street Car entfernt, mit Haus und Stall, billig zu verkaufen. John Vogt, 1848 Dayton Str. 16,19,20,23,26,27fp

Zu verkaufen: Umständehalber, eine 80 Acres Farm, gut gelegen und in bestem Zustand. Adressirt: H 341 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: 120 Acre Farm in Wisconsin, Stock, Ernten, Handwerkszeug, vertausche für Chicago Property. John Logan, 2453 North Crawford Ave. midofr

80 Acres gutes Land in Wisconsin, für nur $1200, Anzahlung $400, Rest auf Jahre nach Belieben. Land liegt nur 15 Minuten von Stadt, Lake und großer Sägemühle, wo das ganze Jahr Arbeit bei gutem Lohn zu haben ist. Land bringt mehr als 200 Bushels Kartoffeln per Acre, als auch Korn, Klee, Tabak etc. Joseph Kisch, 341 17. Str., Milwaukee, Wis. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, 60 Meilen von Chicago. Vollrath, 5240 S. California Ave. 17fp2wX

Zu verkaufen: Bestes südliches Wisconsin Land, 6-stündige Fahrt von Chicago, $15 bis $25; Baar oder Abzahlung. Eigentümer Nebt, 164 W. Washington Str. —30fp*X

Wir möchten Euch Land an der „Soo"-Bahn gelegen, zeigen; Lehmboden; gute Wege; nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken u. Molkereien. Sprecht vor oder schreibt: Soo Line Ticket Office, 140 S. Clark Straße. 2fp*X

Verschiedenes.

Zu tauschen gesucht: Kleine Grocery oder Delikatessen für 6 Zimmer Cottage. 1611 Milwaukee Avenue. midofr

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Hier ist eine wunderbare Gelegenheit. Geldersparnisse an den nachstehenden zeitgemäßen Waaren zu machen.

Bargain-Preise für Samstag, den 26. Sept.

Droguen-Spezialitäten. — Pure Food Grocery Spezialitäten. — Spezialitäten in Strumpfwaaren. — Baby-Kleider. — Unterzeug Specials. — Haushaltungs-Dept. — Liquor-Dept. — Fleisch. — Farbige Damensachen. — Candy-Spezialitäten. — Flanell Schlafröcke für Kinder.

Schottische Plaid Herbstkleider für Kinder — alle Größen, rangirend im Preise von 1.39 bis 2.50
Flanell-Sleepers f. Kinder, mit oder ohne Füße, zu 30c

Zwei Radler kommen in scharfem Tempo näher. „Ich wußte es ja," sagte der wackere Mann, „sie kommen!" Der eine siebzehn, der andere neunzehn, traten sie am nächsten Tage freiwillig bei der Artillerie ein. Freudestrahlend sagte der Vater: „Ich wußte, daß ich meinen Jungen nicht erst zu schreiben brauchte!"

Ein Russe an seine Kinder.

Der „B. Z." wird von befreundeter Seite die Abschrift des Briefes zur Verfügung gestellt, den ein in Deutschland festgenommener russischer Pole an seine Kinder in Rußland geschrieben hat.

„Meine lieben teuren Kinder, Slawutsch und Tadick! Dieser Brief wird Euch wohl wahrscheinlich erst spät erreichen. Wir sind Gefangene der Deutschen. Teure Kinder, bleibt gesund, arbeitet so, wie Euer Vater gearbeitet hat, und erwerbt nur das, was Ihr durch eigene Arbeit verdient. Mein Grundsatz war immer ein ehrlicher Weg ohne Schacher. Slawutsch, Du bist unser Stolz, Todda Du unsere Holde. Ihr könnt Euren Namen mit erhobenem Haupte tragen. Ihr braucht Euch Eurer Eltern niemals zu schämen, sie waren ehrlich und gut, sie haben niemand übervorteilt. Die Deutschen sind gut, sie haben mehr an uns gedacht, als die Russen, sie handeln wie Gentlemen, sie haben den Armen Brot, Kaffee und Butter gegeben. Bis jetzt hat niemand das Recht, von den Deutschen etwas Schlechtes zu sagen, im Gegenteil. Es ist hier große Ordnung, die Deutschen verstehen Krieg zu führen."

Ihre beiden Liebsten.

In den ersten Mobilisirungstagen passirt der Zug viele kleine Ortschaften in der Schweiz.

Drei Minuten Aufenthalt. Man stürzt aus den überfüllten Coupés mit kleinen Bechern, leeren Selterflaschen, Behältern aller Art zum Brunnen. Unterwegs kriegt man nichts. Jeder will wenigstens etwas für die Fahrt zum Benetzen der trockenen Kehle haben. Frauen und Mädchen aus dem Dorfe stehen hinter dem Bahnhofsgitter kleine Kinder auf dem Arm und an der Schürze. Vereinzelt alte Männer und kleine Jungen. Ein hübsches braunes Bauernmädel sitzt auf der Ecke am Stein, hält den Kopf in die Hände gestützt und weint. Eine Lehrerin aus Dresden spricht mit ihr: „Hast Zahnweh oder Herzweh, liebes Mädel?"

„Ausrücken haben's müssen!" stammelt sie unter Tränen.

..„Ist wohl auch ein Schatz von Dir mit dabei?"

Ganz trostlos schluchzt das naive Bergkind: „Alle Beide!"

Zigeuner im Kriege.

Von den Zigeunern, die in Berlin leben, haben sich schon eine ganze Anzahl freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet. Zwei dieser braunen Gesellen bekundeten jetzt ihren Patriotismus dadurch, daß sie Pferdediebe einfingen, die aus dem Kriege Kapital zu schlagen suchten. Zwei alte Spezialisten stahlen einem Geschäftsmann das Fuhrwerk, spannten die Pferde aus und machten sich nun auf den Weg, die Tiere zu verkaufen. Die erwähnten zwei Zigeuner, denen sie die Tiere anboten, rieten ihnen, einen Versuch auf dem Pferdemarkt in Reinickendorf zu machen, weil die Armeeverwaltung bei ihrem großen Bedarf recht gute Preise zahle. Als die Zigeuner aber unterwegs erfuhren, daß die Pferde gestohlen waren, führten sie die Händler in einen größeren Kreis ihrer Landsleute. Sie verabreichten den Dieben eine derbe Tracht Prügel und übergaben sie dann der Polizei.

Die armen „Minschen."

Eine Bauersfrau, die sich von ihrem Manne, einem Landwehrmann, verabschiedet hat, wird von einer Nachbarin getröstet, sie solle um ihren Mann nicht bange sein. „Ach",— antwortet sie, — „för em is mi gor nich bang, he sleit sich dörch, aber mi jammern all de Minschen, de he mang de Finger krigt, he sleit se all glik in Gruus un Muus." Minneken, Minneken, hafte all ok mal Weihdage dörch em hat?

Das belgische „M..nü".

Vor kurzem hieß es:
Der Kaiser sprach: „Ich bitt' dich,
Ach Emmich, nimm mir Lüttich!"
Da sprach der Herr von Emmich:
„Das nemm' ich!"

Und er nahm es!. Inzwischen sind die deutschen Truppen in Brüssel eingezogen, und nun heißt es etwas ausführlicher:

Auf Lüttich folgte Brüssel!
Bald voll ist jetzt die Schüssel!
Von belgischen Delikatessen:
Nur feste ran ans Essen.
Lüttich, das war der erste Gang,
Brüssel der Braten — dem Himmel sei Dank!
Und kommt 'ne Pause, das Maul gewischt!
Bald wird Antwerpen uns aufgetischt,
Und Namür — dazu half uns der liebe Gott!"—
Das leisten wir uns jetzt als Kompott.

Hie Sieg! — Hie Fluch!

Jetzt Sieg auf Sieg! Es jubelt unser Mund
Heil deutsche Jungens! Heil dir deutsches Heer! — —
Indessen tief in unseres Herzens Grund
Die Trauerglocken klingen dumpf und schwer.

Ihr Dröhnen wird zu Worten voller Glut:
Weh euch, ihr Feindesländer, die gewollt,
Daß um euch unser junges Heldenblut,
Das beste, was wir haben fließen sollt.

Weh euch! Was jetzt im Weltenbrand muß sein,
Vergißt die Menschheit in Aeonen nicht
Und Gottes Mühlen mahlen trefflich fein —
Die Weltgeschichte aber ist das Weltgericht!

Anna Weißer.

Candies u. Backwaaren — Gute Zigarren — Damen-Dreß-Hüte

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

WATCHES

Uhren — in Amerika und dauerhaft gemacht. Am Samstag zu einer Ersparniß zum Verkauf.
$3.95 — $2.39 — $1.29

Handschuhe—Strümpfe

Gute Schuhe zu äußerst reduzirten Preisen

$1.98 Second Floor

Anzüge, Blusen und Kappen für Knaben
$2.59 — $3.50 — 59c — 39c — 39c — 19c

Männerausstattung: Niedrig markirt

Grocery Spezialitäten

Gutes Fleisch

Feine Liköre

$11.00 Allwin Go-Carts, $7.95

$7.95

BUY SCHRAYER'S Sold by all DEALERS Manufactured by ROBERT H. SCHRAYER & CO CHICAGO BEST AND CHEAPEST

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Geraldine Farrar als Deutschenfreundin.

Geraldine Farrar, die berühmte amerikanische Primadonna, weilt gegenwärtig in München, im Sanatorium des Hofrats Dr. Decker, zur Kur. Sie hat ihren abreisenden amerikanischen Landsleuten eine große Anzahl von Briefen zur Weiterbeförderung an Bekannte in Paris und Amerika übergeben, worin sie ihrer Empörung über die falschen Berichte der ausländischen Presse Ausdruck verleiht. Aus Begeisterung für Deutschlands Sache, aus Begeisterung für die ihr stets in Deutschland bezeigte Gastfreundschaft hat die Sängerin ihren Mercedes-Personenkraftwagen der bayrischen Heeresverwaltung zur kriegerischen Verwendung zum Geschenk gemacht.

Unentwegt vorwärts.

Als Landstürmler von Holenkammer laßt sich ein tapferer Oberbayer in einer Karte, deren Inhalt die „Münchener N. N." ob der Urwüchsigkeit hierher setzen, vernehmen:

„Unser Korn, Weizen und Hafer haben wir mit Gottes Hilfe in unseren Scheuern hereingebracht.

Jetzt wird schnell 'troschen und die Wintersaat anbaut—dann lieb's Herrgörtle von Biberach und lieber König von Müncha, laß uns Landstürmler an den Feind heran, wir wollen dann zeigen, daß in unseren alten Knochen noch ein Mark steckt, das net von schlechten Eltern herstammt. Herrgott freuen wir uns des Geraufert! Tschiu, tschitsu, auch noch mit den Herren Japanern! Das wird eine feine Vorstellung!"

An den Reichskanzler.

In der „Jugend" huldigt der „alde Frankforder" dem Reichskanzler in folgenden Versen:

Ich hab dich oft mit Spott begosse
(Des Uhze leiht merr halt im Blut)
Heut' awwer lass' ich solche Posse,
Heut' zieh ich mein Zylinderhut!
Als „Philosoph", Kantianer", „Weiser
Habb ich verulkt dich oft im Scherz—
Heut' sag' ich frei nach unserm Kaiser:
„Gebb merr dei Hand! Komm an mei Herz!"

Denn Worte hast de jetzt gefunne,
Wie mersch net besser finne kann!
Ganz Deutschland fiehlt's in den Stunne:
„Der Theo ist der rechte Mann!"
Du dhust in ganzer Greeß dich recke
Unn frehlich klingt drum mei Gesang:
Es wächst mit seine heech're Zwecke
Der Mensch, unn wann er noch so lang!

Ich mecht derr jetzt mei Schnut'che reiche,
Dich kisse for dei letzte Redd'.
(Doch mißt' ich uff e Stiehlche steige,
Sonst lang' ich an dein Schnawwel net.)
Schdatt daß ich uhz unn dich verzwiwwel,
Ruf ich jetzt aus in stolzem Ton:
„Wääß Gott, der ääne Bismarck-Stiwwel,
Mei liewer Theo, baßt derr schon!"

Selbstmord wegen Nichtverwendbarkeit.

Die Verzweiflung über die Nichtverwendbarkeit im Felde trieb in Berlin zwei Personen zum Selbstmordversuch. Vor dem Gebäude des Bezirkskommandos Schöneberg schoß sich ein Oberleutnant der Artillerie eine Revolverkugel in die Brust und brach schwerverletzt zusammen. Er wurde in das Garnisonslazarett gebracht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.—Auf dem Stadtbahnhof Börse warf sich ein älterer Herr vor die Maschine eines ankommenden Stadtzuges. Obgleich der Lokomotivführer sofort bremste, wurde der Herr schwer verletzt. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht. Der Lebensmüde ist ein Sekretär von der Nationalgallerie, der den Selbstmordversuch beging, weil er, obgleich Oberleutnant der Reserve, keine Verwendung in der Armee gefunden hatte.

Jetzt wissen wir's.

Ich wohne in Straßburg i. E. — schreibt ein Leser einer deutschen Zeitung —bei einer einfachen altelsässischen Familie. Es sind gute, brave Leute. Nach und nach werden sie zutraulicher, und da erfahre ich von Briefen, die sie noch knapp vor Kriegsausbruch aus Frankreich erhielten. Aus diesen Briefen geht nun klar hervor, warum der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich unvermeidlich war. Man höre und man staune: Frankreich wußte schon seit langem, daß Deutschland den Krieg erklären würde. Um diesen Krieg von Frankreich abzuwenden, hat es der edle Poincare über sich gebracht, dem Deutschen Kaiser drei Milliarden Franken anzubieten, wenn er auf den Krieg verzichte. Aber der Deutsche Kaiser habe geantwortet: „Ich will sechs Milliarden und den Sieg!"— So, nun ist's endlich heraus, jetzt wissen wir die Vorgeschichte des Krieges, die Wahrheit — a la francaise.

20,000 Elberfelder im Felde.

Wie das städtische Amtsblatt von Elberfeld mitteilt, sind am Feldzug einschließlich der vielen eingestellten Freiwilligen—aber ohne den Landsturm—etwa 20,000 Elberfelder beteiligt. Sehr interessant ist auch die Gegenüberstellung der Zahlen aus den drei letzten Kriegen Deutschlands. Im Jahre 1864 war es etwa 200 Elberfeldern beschieden, den Krieg in Schleswig und Jütland mitzumachen. 1866 dienten aus Elberfeld 534 bei der Linie, eingezogen wurden noch 1477 Reserve- und Landwehrmänner, so daß zusammen 2011 Elberfelder im Felde standen. 1870-71 standen bei der Linie einschließlich der Freiwilligen 1098 Elberfelder. Einberufen wurden noch 1019 Reservisten, 1255 Landwehrmänner und 243 Ersatzreservisten 1. Klasse, zusammen machten also 3615 hiesige Bürger den Feldzug mit.

Seine Jungen.

Am ersten Mobilmachungstage sitze ich, schreibt ein Lehrer in Westhavelland, mit dem Rittergutsbesitzer des Dorfes auf der Hausbank des Gemeindevorstehers, und wir besprechen die Lage des Vaterlandes, den Ernst der Zeit. Der alte Herr, dessen Aeltester in Südwest Offizier ist, blickt die Chaussee hinaus und sagt: "Ich hätte ihn nicht weglassen sollen; jetzt wäre er hier Platze."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Gesundheitszustand der französischen Armee.

Daß die sanitären Verhältnisse des französischen Heeres mit denen der deutschen Armee in keiner Weise den Vergleich aushalten, ist in den letzten Jahren unzählige Male zahlenmäßig nachgewiesen worden, schreibt einer in der Köln. Zeitung. Mehrere Ursachen haben, wie man sich erinnern wird, in jüngster Zeit dazu geführt, den Gesundheitszustand der französischen Truppen noch weiter zu verschlechtern. Das neue Gesetz über die dreijährige Militärdienstpflicht, das im vergangenen Sommer von der französischen Kammer angenommen wurde, stellte die Heeresleitung ziemlich unerwartet vor die schwierige Aufgabe, für 245,000 Mann in kürzester Zeit Unterkunft, Kleidung, Verpflegung und gesundheitliche Beaufsichtigung zu schaffen; die Folge dieser unzureichenden Bereitschaft waren Massenanhäufungen von Truppen in alten, völlig unhygienischen Kasernen, mangelhafte Bekleidung und Ernährung und ungenügende Behandlung der Kranken—Mißstände, die im Verein mit dem ungewöhnlich früh einsetzenden und strengen Winter bald ein selbst für französische Verhältnisse unerhörtes Anschwellen der Kranken- und Totenziffer zur Folge hatten. Ein seit vielen Jahren in Paris ansässiger deutscher Arzt, Dr. Schober, hat in der Deutschen Mediz. Wochenschrift aber schon vor Monaten zutreffend darauf hingewiesen, daß der tiefere Grund des andauernd schlechten Gesundheitszustandes der Armee eine Wirkung des Militärgesetzes vom Jahre 1905 darstellt, durch das die dreijährige Dienstpflicht in eine zweijährige umgewandelt wurde. Damals sah sich angesichts der stationär bleibenden Bevölkerungszahl die französische Heeresverwaltung zur Vermeidung eines erheblichen Rückgangs der Heeresstärke genötigt, ihre Anforderungen an die körperliche Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit der Rekruten bedeutend herabzuschrauben und junge Leute in die Armee einzustellen, die den sie erwartenden Strapazen durchaus nicht gewachsen waren. Die Zahl der eingestellten Gestellungspflichtigen stieg mit einem Schlage um volle 20 Prozent, von 60 auf 80 Prozent, natürlich um den Preis einer verständigen militärärztlichen Auslese. Wie sehr man bemüht war, durch Erschwerung der Entlassung offensichtlich Untauglicher wenigstens den Schein der Vollzähligkeit der Truppenkörper zu wahren, zeigt die Tatsache, daß trotz trotz einer zugegebenermaßen nicht unbeträchtlichen Zunahme der Erkrankungen an Tuberkulose im Jahre 1910 nur 1209 Rekruten „wegen Neigung zur Tuberkulose" vorzeitig entlassen wurden, gegen 3180 im Jahre 1905. Von Interesse ist in dieser Hinsicht eine Aeußerung des Inspektionsarztes der französischen Armee, Dr. Troussaint, der vor kurzem auf dem Kongreß für allgemeine Hygiene in Lyon ohne Vorbehalt zugab, daß die Gesundheitsverhältnisse im Heere weit ungünstiger seien als in irgendeinem andern Europas, und nachdrücklich betonte, daß gerade in diesem Punkte das übliche Vertuschungssystem höchst bedenklich sei. Nach Troussaints Berechnungen sind 6,5 Prozent (!!) der unter die Fahne berufenen jüngern Leute in höherem oder geringerem Maße tuberkulös; er hält es daher für dringend notwendig, die für diensttauglich erklärten Mannschaften, bei denen beginnende Tuberkulose festgestellt sei, von anstrengenderen Dienstleistungen zu befreien, damit ihre Krankheit nicht schnelle Fortschritte mache. Die weite Verbreitung der Tuberkulose in der französischen Bevölkerung geht aus seiner Angabe hervor, daß im Jahre 1910 von 5214 zurückgestellten Dienstpflichtigen 4314 tuberkulös gewesen seien. Auch andere Infektionskrankheiten haben seit 1905 in der Armee sehr schnell um sich gegriffen. So wuchs die Zahl der Maserkranken von durchschnittlich 3- bis 5000 (vor 1905) auf fast 10,000 im Jahre 1911, die der Scharlachkranken von etwa 0,24 Prozent auf 0,75 Prozent, also auf das dreifache, und in gleicher Weise oder in noch höherem Maße hat der epidemische Mumps (Ohrspeicheldrüsenentzündung), die Genickstarre, die Grippe und der Typhus zugenommen.

Als im Janugr d. J. bei einem Mannschaftsbestande von 717,415 Mann die Zahl der Stubenkranken auf 194,052, die der Revierkranken auf 44,192, die der Lazarettkranken auf 21,570 angeschwollen war, beschäftigte man sich auch in der französischen Kammer endlich näher mit diesen unhaltbaren Zuständen, wobei der ehemalige Militärarzt Dr. Doizy interessante Vergleiche über den Krankenbestand von neun großen europäischen Heeren (Frankreich, Preußen, Bayern, Oesterreich, England, Spanien, Belgien, Rußland und Rumänien) während der Jahre 1902 bis 1907 anstellte. Dabei kam Frankreich freilich recht schlecht weg. Hinsichtlich der Masern, des Scharlachs, des Mumps, der Diphtherie und des akuten Gelenkrheumatismus nimmt es die letzte Stufe ein, hinsichtlich der Tuberkulose die achte, mit Bezug auf den Typhus mit 0,45 Proz. die siebente (in Preußen betrug die Zahl der Typhusfälle damals 0,07 Prozent und ist seitdem noch weiter gesunken), und hinsichtlich der Genickstarre die sechste; die Gesammtsterblichkeit in der französischen Armee ist zweiundeinhalbmal so groß wie in der deutschen. Vergebens hat man sich auf Grund von Forschungen des Generalarztes Dr. Vinzent, die wissenschaftlich noch keineswegs die Feuerprobe der sachverständigen Nachprüfung bestanden haben, neuerdings bemüht, wenigstens die Typhussterblichkeit durch eine obligatorische Schutzimpfung herabzudrücken; der Erfinder der Vakzine mußte selbst zugeben, daß für die Anwendung seines Impfstoffes zahlreiche Gegenanzeichen bestehen, und daß dieser nur für völlig gesunde, weder schlecht aussehende, noch übermüdete oder überangestrengte Soldaten in Frage komme. Ein Versuch der Heeresverwaltung, über die Bekömmlichkeit und die Leistungsfähigkeit des Mittels an den 8000 Krankenwärtern und -wärterinnen der Pariser Hospitäler neue Erfahrungen zu sammeln, scheiterte an deren allgemeiner Weigerung, sich als Versuchskaninchen ausnützen zu lassen. Es versteht sich von selbst, daß ein großer Teil der unter den obwaltenden Umständen unvermeidlichen Gesundheitsstörungen sich durch eine zeitgemäße Erhöhung des Sanitätsbudgets hätte vermeiden lassen. Auch in diesem Punkte führte Dr. Troussaint in Lyon lebhafte Klage gegen die Heeresverwaltung und besonders gegen die Intendantur, die alle für die Gesundheit der Truppen so wichtigen Fragen der Ernährung, Bekleidung und Unterkunft selbst oder höchstens im Einverständniß mit einer Anzahl von Genieoffizieren entscheide, denen jede Kenntniß der modernen Anforderungen fehle. Mit vollem Vertrauen darf solchen unglaublichen Zuständen gegenüber das deutsche Volk auf die geradezu vorbildlichen, in enger Fühlung mit den berufenen Vertretern der hygienischen Wissenschaft geschaffenen sanitären Einrichtungen unseres deutschen Heeres blicken, in denen für die Erhaltung der Gesundheit unserer Truppen das Menschenmögliche geschieht.

Vanderbilt über den Krieg.

Ein Mitarbeiter der „Breslauer Zeitung" hatte in Genua ein Gespräch mit dem Chef der berühmten amerikanischen Finanzdynastie Vanderbilt. „Von allen kulturellen Errungenschaften der deutschen Nation abgesehen," sagte Vanderbilt, „die einzig in der Welt dastehen, und die auch von England nie und nimmer übertroffen werden können, hat kein Land ein so großes Lebensinteresse wie Nordamerika an dem Wohlergehen Deutschlands. Unter keinen Umständen können wir uns unseren besten Kunden totschlagen lassen. Unsere Handelsbeziehungen mit Deutschland sind zu stark und zu innig, als daß ein Schlag, der Deutschland ins Herz träfe, nicht auch uns treffen und tötlich verwunden würde. Ich stehe nicht an, es als die größte Schmach des 20. Jahrhunderts zu bezeichnen, daß England seine Hand zu dem ungeheuerlichsten Verbrechen geliehen hat, das seit Bestehen zivilisirter Nationen von durch verblödendem Fanatismus und gehirnkrankem Chauvinismus geeinigten französisch-dekadenten und russisch-barbarischen Völkern verübt worden ist, und ich bin überzeugt, daß die Geschichte ihr einstimmiges Verdammungsurteil gegen die Staatsmänner in England noch mehr ausdrücken wird, als Frankreich und Rußland. Ich kann mir nicht denken, daß die englische Regierung ihr Volk lange hinter sich haben wird. Ich glaube weit eher, daß dieses Volk den verantwortlichen Staatsmännern über ein kurzes den Prozeß machen, und daß England den Krieg am ehesten einstellen wird. Denn nächst Amerika hat England das eminenteste Interesse an der Erhaltung Deutschlands. Das degenerirte Frankreich ist wert für den Untergang. An Frankreich verliert Amerika ebensoviel und ebensowenig wie an Rußland, das für uns den Inbegriff allen Scheusäligen bildet. Unsere Wünsche begleiten Deutschland, daß es durch diesen Ozean von Blut und Elend hindurch sich die Kraft bewahrt, ein neues, herrliches, friedfertiges Europa unter deutscher Führung zu schaffen. Wer so viel Kulturgüter hervorgebracht hat, wer durch Disziplin, Organisation, Fleiß und Schöpferkraft die rückhaltlose Bewunderung von Gegenwart und Zukunft herausfordert, der hat das volle Recht, zu leben und zu gedeihen. Ich müßte an Himmel und ewiger Gerechtigkeit verzweifeln, wenn dieses Deutschland durch einen einzigen ruchlosen Akt der Barbarei zugrunde gehen sollte."

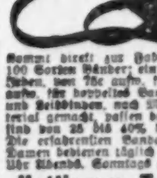
— Darum. — Schulze: Wie hat Ihrer Frau das Echo auf der Bastei gefallen? — Müller: Nich ä bißchen, sie verträgt nämlich keene Widerrede.

Wichtig für Männer.

775 Süd State Strasse, Chicago, Ill.

Doktoren für die Armen.
JENNER MEDICAL COLLEGE
Frei-Klinik
703 Süd Wood Strasse
Alle Krankheiten werden frei behandelt.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einfeitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderswo. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory.
601-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise.
Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
406 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 E. State Str.

Unser Zweiter Basement-Jahrestagverkauf

Hüte, Kappen

$2.00 weiche Männer-Hüte — alle guten Herbst-Facons — in Grau und Braun — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Samstag das Stück zu 98c

35c Golf-Mützen für Knaben — in assortirten Mustern — gemacht aus allen wollenen Stoffen, mit großem englischem Visor — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Samstag für nur 19c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bänder

6½-zöll. ganz-seidenes Antique Moire-Band — weiß, schwarz u. farbig — für Haarschleifen etc. — dies sind reguläre 29c-Werte — speziell für diesen ungewöhnl. Verkauf; die Yard zu 18c

Reste von ganzseiden. Satin, Taffeta, Messaline Moire u. fancy Bändern, in Breiten bis zu 5½ Zoll — weiß und farbig — es sind Werte bis zu 25c; speziell in diesem Verkauf die Yard für nur 12½c

„The Cresents“ 540 Süd State Str. ganzes Lager von Männer-Ausstattungswaaren, Unterzeug und Sweaters zu 52c am $

Fünfundzwanzig Jahre befand sich „The Cresent“ auf ein- und demselben Platze—und als sie sich entschloß, sich von dem Geschäft zurückzuziehen und Baargeld verlangten, da sicherten wir uns das gesamte Waarenlager zu 52c am Dollar. Dies ist der größte Einkauf, den Unser Basement je gemacht hat—und bedeutet für Euch Bargains in einer staunenswerten Auswahl—ganz speziell für die klugen Käufer, die sich schon jetzt mit dem Winter-Unterzeug und Sweater-Coats versehen wollen. Nur einige der vielen Ersparnisse werden hier angeführt:

Männer-Trachten

50c bis 89c Hemden—gebügelte und weiche Negligee-Moden—in netten gestreiften Mustern; speziell zu 35c

$1.00, $1.25 und $1.50 Hemden—gebügelte und Negligee Coat-Moden—in eleganten Mustern—rein und frisch, in einem guten Größen-Assortment—speziell 59c

50c Hosenträger, mit breitem Lisle—mit Leder besetzt; speziell zu 25c

50c seid. Halstrachten, spez., für nur 25c | 25c u. 35c seid. Halstrachten — für nur 15c | 50c Männer-Gürtel, spez., für nur 25c

Männer-Trachten

50c Nachthemden—in Muslin u. Flanelette—in allen Größen—zu 35c

$2.00 Flannel-Hemden zu 98c

$1.50 Flannel-Hemden zu 79c

$1.00 Flannel-Hemden zu 59c

50c Männer-Socken—Seide Lisle—feine Baumwolle etc.; speziell zu 25c

25c und 35c feine Socken für Männer; Seide, Lisle, Cashmere etc.; zu 15c

Das Unterzeug

25c Balbriggan-Hemden u. -Hosen für Männer; zu 16c

50c gerippte und glatte baumwollene Männer-Hemden u. -Hosen—in allen Größen; zu 27c

65c schwere gerippte baumwollene u. mittelschwere glatt-gefliesste Natural Merino Männer-Hemden und -Hosen; speziell zu 37c

$1 schwere glatte wollene und gerippte woll. Männer-Hemden u. -Hosen zu 67c

1.69 herbst- u. winterschwere Worsted u. woll. Union-Suits f. Männer; zu $1.17 | Schwere, wollene gerippte Union-Suits f. Männer, in allen Gr.; wert bis zu $2.50; zu 1.47

Die Sweater Coats

Schwere gerippte graue Sweater Coats für Männer. Ruff Neck Kragen-Facons; in allen Größen, gut $1.75 wert, speziell $1.25

Schwere, gerippte Sweater Coats für Knaben, in Navy und Grau. Ruff Neck sowie Byron Kragen; in allen Größen; $1.25 Werte, Eure Auswahl zu 87c

Schwere gerippte wollene Sweater-Coats für Knaben, in Grau, Navy u. Maroon, in allen Größen — wert $2.50, speziell zu $1.97

Herbst-Trachten für Mädchen

Sample Kleider für Mädchen, gemacht aus ganzwollenen Serges, gestreiften Plaids und Streifen, doppelter Skirt in Russian Styles, Basque und verschiedenen anderen Styles, hübsch besetzt mit Pique Kragen und Cuffs, sowie aus Sammet und gleichem Stoff, in Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, wurden bis zu $5 verkauft — Eure Auswahl zu nur $2.97

Coats für Mädchen — gut gemacht ... in Größen 6 bis 14 Jahre; wert bis zu $5 ... $2.97

Der neue Collegeform für Juniors und junge Damen ... in Größen 13, 15, 17 u. 19 Jahre; $10.00 Coats ... $7.97

$2.50 Männer-Schuhe, $1.45

Ein frühzeitiger Baar-Einkauf ermöglicht es uns, Euch am Samstag 1650 Paar Männerschuhe zu offeriren, gemacht aus Gunmetal Calfskin, Box Calfskin und Vici Kidskin — Button und Blucher Styles — mit mitteldicken Sohlen, breiten Absätzen, alle Größen von 6 bis 11, zu $1.45

1000 Paar Button- und Blucher-Schuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Männer, angefertigt aus Gunmetal Calf und Box Calf, hochgehige Leisten, vorstehende Ledersohlen, alle solid — Größen von 1 bis 5½ zu $1.37; Größen von 9 bis 13½, 97c

$1.25 Juliets, angefertigt aus weichem Kidskin, Tip und einfache Zehen-Styles, mit oder ohne Rubber Heels — Front und Seite Rubber Elastic Princess Styles, mit Leder Edging — Größen 3 bis 8, zu 73c

75c Schuhe für Babies und Kinder, handgewendete genähte Sohlen, mit oder ohne Absätze, hohe und niedrige Schuhe, zum Knöpfen sowohl wie zum Schnüren, in Größen von 2 bis 8 — Samstag zu 35c

Cracker Jack Die Sorte, die Ihr kennt — am Samstag: 2 Packete für 5c

Neue Waists für den Herbst

Neue Herbst-Blusen für Damen—eine der vielen Moden, wie hier abgebildet—gemacht aus Crepe de Chine, Satin, Messaline und Spitzen—sehr attraktiv besetzt mit Spitzen Weste u. Kragen und Aermel—and. besetzt m. Roman-Streifen, Seide etc. und fancy Knöpfen, die neuen „Set-in“ Aermel und in voller Länge—neue Moden in Schwarz, Navy, Weiß etc.—zu haben in den Größen 34 bis 44—ganz speziell für Samstag zu $1.97

Putzwaaren für den Herbst

„Soft Crown“ schwarze Velvet-Hüte — gemacht aus Buckram Frame—gerade die Facons, die für das junge Fräulein so kleidsam sind—dies sind prächtige $2.00 Werte; speziell am Samstag zu $1.23

Schneidige Ueberschuhhüte — mit den populären Peacock-Federn sehr schön garnirt — verschiedene Facons zur gefl. Auswahl; zu $1.67

Kinder-Hüte für Schulgebrauch, hübsch garnirt mit Plaid Seide Schleifen und Bands, anderswo $1.50, Samstag zu 73c
Hüte kostenfrei garnirt.

Drei Anzug-Spezialitäten für Samstag

Anzüge für Männer und junge Männer, angefertigt aus ganzwollenen blauen Serges, sowie schwarzen Thibets, fancy Worsteds und ganzwollenen Cassimeres, in Blau, Grau und Braun, einfache Farben, Streifen, Checks und Mischungen.—Größen für junge Männer 31 bis 38, in englischem Schnitt mit Patch Taschen, Norfolk und 2- u. 3-knöpfige Styles; für Männer in Größen 34 bis 44; Anzüge, die anderswo zu $12 verkauft werden, Samstag zu $7.47

Anzüge für Männer u. junge Männer, gemacht aus feinen Serges, ganzwoll. Tweeds, in Streifen und Tartan Checks, in einfachem Schwarz und Grau. Feine Worsteds in Pencil, Shadow und Space Streifen. — Englische Facons für junge Männer, sowie einfaches 2- und 3-knöpfige Styles, in Größen von 32 bis 50. Für normal gebaute, hagere und korpulente Männer, gut $13.50 wert — beim Samstags-Verkauf $9.87

Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, angenähter Gürtel, aus blauen Cheviots, grauen Cassimeres sowie Herringbone blauen Twills. In Größen für Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren. Werte bis zu $3.25 — Samstag zu $2.37

Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, angenähter Gürtel und Patch Taschen — mit zwei Paar gefütterten Hosen, angefertigt aus Corduroy, einfachen, gestreiften und losfarbigen Cassimeres und dunklen Mischungen. Größen 6 bis 17 Jahre. — Waaren bis zu $5.00 — zu $3.67

Männer-Anzüge, gemacht aus Cheviots und Tweeds, in den Herbst-Schattirungen von Grau, Blau und Braun, in Größen von 35 bis 48 — Anzüge, die gewöhnlich im Kleinverkauf für bis zu $7.00 verkauft werden, speziell zu $4.97

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Die Lügenfabrik arbeitet ungestört weiter bis zum Ende. — Einige Beispiele. — Warum der Haß gegen alles Deutsche? — Freiwilligenkorps gegen die zwei Verbündeten. — Eine eigentümliche Sekte. — Gefecht während der Sonnenfinsterniß. — Sonstiges.

Wien, den 5. September 1914.

Mit ungeschwächten Kräften wird von dem edlen Kleeblatt Rußland-Frankreich-England weitergelogen. Ich ersehe dies am deutlichsten aus den von der Assoziirten Presse aus englischen und französischen Quellen der amerikanischen Presse verzapften Depeschen. Das ist ja haarsträubend, was da gelogen wird. Hier ist jetzt in verschiedenen neutralen Ländern, so-z. B. Holland, Rumänien, Norwegen und Schweden, beschlossen worden, die Lügenmeldungen des Reuter-Bureau und Havas überhaupt nicht mehr zu bringen. Im flüchtigen Durchschauen der mir zuletzt zugänglichen amerikanischen Zeitungen (vom 10., 11. und 12. August — so lange dauert's jetzt, ehe man eine Sendung von drüben erhält) sah ich z. B. wiederholt die Meldung, daß Oesterreich-Ungarn bedeutende Truppenmassen (40,000 hieß es) nach dem Elsaß zur Unterstützung der Deutschen geschickt habe. Handgreiflicher Blödsinn! Hier in dem Habsburgreiche braucht man jeden Soldaten selbst gegen Rußlands Uebermacht und gegen Serbien. Deutschland wird ohne Schwierigkeit allein fertig mit Frankreich, England und Belgien, und hat noch eine gute halbe Million übrig für Rußland zur Hilfe des Bundesgenossen, wie es ja gerade vor einigen Tagen (26. August — 2. Sept.) gezeigt hat,: als es mit nur 140,000 seiner Truppen eine russische Armee von 260,000 Mann in Ostpreußen schlug, 70,000 Gefangene und 516 Geschütze nahm. Dann heißt es in einer anderen Depesche, in der Ostsee habe die Schiffahrt aufgehört. Ganz und gar nicht. Dort treibt Deutschland ungestört seinen Seehandel noch mit den skandinavischen Ländern, obwohl obwohl allerdings die Ostsee von der Nordsee durch Minen abgesperrt ist. Nein, nein; das und vieles andere sind absolute Unwahrheiten. Wie erpicht aber England ist, nur ja keine unparteiischen und wahrheitsgetreuen Nachrichten über den Krieg in die Welt zu lassen, das erhellt aus folgendem Beispiel, wofür ich die persönliche Verantwortung übernehme:

Bis vor wenigen Tagen sandte das dänische amtliche Ritzau-Bureau einige der amtlichen deutschen Kriegsnachrichten nach London an das Reuter-Bureau, und letzteres verbreitete tatsächlich ein paar davon. Jetzt aber hat das Reuter-Bureau auf Geheiß der britischen Regierung deren weitere Annahme verweigert. Das Gleiche ist geschehen mit den Berichten zweier englischer Korrespondenten in Kopenhagen, des für die „Daily News“ und den „Chronicle.“ Ihre Depeschen werden nicht mehr auf dem britischen Draht befördert. Warum? Weil sie halbwegs der Wahrheit entsprochen haben.

Macht aber nichts. Die Wahrheit bringt jetzt schon durch alle Ritzen ans Tageslicht. Sie wird sich binnen Kurzem vollen Weg verschaffen, und dann wird die ganze Welt, trotz aller britischen, französischen, belgischen und russischen Lügenmanöver erfahren: Daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn in unerschütterlicher Bundestreue einen Kampf kämpfen, wie noch kein Volk oder Gruppe von Völkern vor ihnen seitdem die Welt steht; einen Kampf, gegen den die Heroenzeiten Altroms und Altgriechenlands Kinderspiele waren. Und daß sie diesen Kampf gewinnen, daß sie beide unaufhaltsam dem endgiltigen Ziele zudrängen. Diese einfache Tatsache läßt sich Trotz aller Tücke auf die Dauer nicht bemänteln und verdrehen. For in this case, too, the Truth is mighty, and will prevail.

Es kann ja nicht meine Aufgabe sein, jeder franco-britischen Ente bis in ihren letzten Schlupfwinkel nachzuspüren. Aber genug davon. Drüben wird man ja wohl auch endlich anfangen zu merken, wie der Hase läuft. Anstatt dessen sende ich Ihnen eine Gruppe von Tatsachen.

* * *

Unter denen, die in den furchtbaren Kämpfen zwischen den Deutschen und Russen bei Gumbinnen und später in dem Gürtel der masurischen Seen zwischen Ortelsburg-Tannenberg-Hohenstein gefallen sind, befinden sich auch, wie ich von hiesiger freunddiplomatischer Seite erfahre, die zwei Brüder, die zu den Hauptbetzern gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland in den Petersburger Militär- und Hofkreisen gehörten, nämlich dieGroßfürsten Ivan und Oleg,Brüder, von denenIvan mit der Prinzessin Helena von Serbien verheiratet war. Sie standen beide in dem Reiterregiment der Edelgarde, und von diesem sind überhaupt nur wenige Mann übrig geblieben. Außerdem sind auch die feinsten Garderegimenter, so z. B. die Gelben Kürassiere, riesig mitgenommen worden, teilweise alle Offiziere tot oder verwundet. Die nervigen Fäuste der Ostpreußen haben diesen Heren, die sich noch vor ein paar Wochen so brüsteten, gründlich den Uebermut ausgetrieben. Nun fehlt nur noch der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, der giftigste und bösartigste aller Hetzer, und jetziger Generalissimus der Russen, der Mann, der die eitle, schwächliche Seele des Zaren mit seinen Schmeicheleien und seinen größenwahnsinnigen Prahlereien vergiftet hat. Und dann der Zar selbst.

* * *

Die Frage ist seit Beginn dieses furchtbaren Krieges oft aufgeworfen worden: Warum steht die ganze Welt gegen Deutschland und die Deutsch-Oestereicher? Ich weiß nicht, ob Sie schon einmal den Versuch gemacht haben, der Frage auf den Grund zu gehen; auch gehört sie igentlich nicht in den Rahmen diess Briefes. Indessen, abgesehen von anderen gewichtigen Gründen, hat wohl dies viel mit zu tun: daß die deutschen Fehler und Schwächen sofort erkennbar sind, die deutschen Tugenden nicht so an der Oberfläche liegen, und daß diese Tugenden keine glänzenden sind, die leicht den Fremden bestechen, sondern im Gegenteil recht hausbackene, nämlich: Redlichkeit, Wahrheitsliebe, Fleiß, Treue, Sparsamkeit, Gründlichkeit, tiefes Gemüt, starker Familiensinn,Bescheidenheit. Man vergleiche mit dieser Liste die anderer Stämme und Nationen, und man wird begreifen lernen, warum „die Anderen“ allgemein geneigt sind, dem Deutschen keine Gerechtigkeit widerfahren zu lassen — und zwar gerade wegen seiner Tugenden. Ich will diesen Vergleich hier nicht weiter ausführen, sondern dies der Beobachtungsgabe des Lesers selbst überlassen.

* * *

In Paris haben sich, wie im Jahre 1870, wieder verschiedene „Legionen“ gebildet, die freiwillig in den Krieg gegen die Deutschen gehen. Darunter befinden sich, wie ich aus übereinstimmenden Berichten sehe, nicht nur ein paar Hundert Amerikaner (!), sondern auch viele Italiener. Man bedenke: Italiener. Was wäre Italien ohne Deutschland, namentlich ohne Preußen? Es wurde 1866 von Oesterreich zu Wasser und zu Lande geschlagen, obwohl Oesterreichs Hauptmacht gegen Preußen stand. Trotzdem, als Preis des preußischen Sieges, erhielt es Venetien. Im Jahre 1870 focht der alte Garibaldi mit seiner „Legion“ tapfer gegen die Deutschen in Burgund, wurde aber gründlich geschlagen. Das amtliche Italien aber wartete, bis die Schlacht bei Sedan geschlagen und Napoleon und die bigotte Eugenie keine Macht mehr besaßen. Dann erst getraute sich Italien Rom zu besetzen und mit dem übrigen Königreich zu vereinen. Dann erst hieß es: Roma intangibile! Diesmal will Ricciotto Garibaldi, der Sohn des Alten, hoch zu Roß mit seinem roten Hemd (vom Papa geerbt), zu Felde ziehen. Ich glaube aber, die Deutschen werden bezüglich dieser Legion sagen: Das geht mit einem Aufräumen hin!

Dagegen, so höre ich hier, sind von den mehr als zwei Millionen Kriegsfreiwilligen, die sich im Deutschen Reiche gemeldet haben (und das soll erst einmal eine andere Nation den Deutschen nachmachen!) nahezu die Hälfte tauglich befunden worden. Die meisten von ihnen werden jetzt schon für den Dienst ausgebildet, und sie werden in der zweiten Hälfte des Krieges, sowohl gegen Frankreich und Belgien wie gegen Rußland sehr zu statten kommen. So sagt mir der hiesige deutsche Botschafter, Tschirschky von Bögendorff, und er sollte es wissen.

In der österreichisch-ungarischen Armee dienen auch die Mitglieder einer Sekte, die sich „Nazarener“ nennen und wie die Quäker oder die Mennoniten als einen ihrer Glaubenssätze das Gebot des Nichttragens von Waffen haben. Natürlich kommen sie da mit dem Staat in Konflikt. Auf die Weigerung mitzukämpfen steht sogar in Kriegszeiten der Tod. Die armen „Nazarener“ befanden sich also bei Ausbruch des Krieges in Schwulitäten, nachdem schon eine Anzahl von ihnen vorher zu Gefängnißstrafen verurteilt worden war. Die Sache wurde aber zwischen dem alten Kaiser, dem Kriegsminister von Krobatkin und dem Justizminister von Hochenburger besprochen, und da gelangte man zu der einfachen Lösung, die „Nazarener“ nur ausschließlich als Sanitätssoldaten zu verwenden. In dieser Eigenschaft sind schon mehrere von ihnen von den hinterlistigen Serben, die sich den Teufel um das Völkerrecht kümmern, erschossen, andere verletzt worden. Es sollen ungefähr 600 solcher „Nazarener“ im Heere stehen.

* * *

Dem alten Kaiser Franz Joseph geht's bisher körperlich ganz gut. Er arbeitet nach seiner Gewohnheit rastlos, und jeden Tag unternimmt er zwei kurze Spaziergänge in seinem (dem Publikum nicht zugänglichen) Teil des großen Parks von Schönbrunn. Sonst hat er keine Zerstreuung, erkundigt sich aber regelmäßig nach dem Befinden und dem Aufenthaltort der Mitglieder des Kaiserlichen Hauses. Die große Mehrzahl der in kräftigem Mannesalter befindlichen Erzherzöge steht vor dem Feind — entweder Nord oder Süd. Der Thronfolger Carl Franz Joseph kommandirt ein Husarenregiment in Serbien und soll schon mehreremal in Lebensgefahr geschwebt haben. Seine junge Frau, die Prinzessin Zita, bewohnt jetzt eine Anzahl Gemächer im Schönbrunner Schloß, als Gast des Kaisers. Erzherzog Joseph, der sein Leben ganz in Ungarn verbracht hat und mit den Magyaren auf ausgezeichnetem Fuße steht, ist vorläufig auf Urlaub in Budapest, nachdem er sich sehr beherzt gegen die Serben bei Schabatz gehalten hat. Er zeigt seinen Mantel, der ganz durchlöchert ist von den kleinen Kugeln einer serbischen Handgranate (genau so eine wie die, welche gegen den Thronfolger geschleudert wurde in Sarajevo). Diese Granate wurde von einem 12jährigen Serbenjungen geschleudert, der in einem Maisfelde zusammen mit einer Bande Komitatschis operirte.

Wolf von Schierbrand.

— Die größten Waschweiber sind manchmal die — Männer!

Wonach sich auch ein Weiser leckt
Die trankeskundigen Lippen,
Das ist der edle „Kaiser-Sekt“
Nichts besseres gibt's zu nippen

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

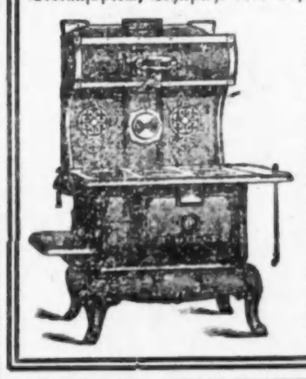
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Morgen beginnt unser 7. Jubiläums-Verkauf

Wir feiern morgen den 7. Jahrestag der Gründung unseres Geschäftes. Alle unsere Kunden wissen, daß der jährliche **Petersen Jubiläums-Verkauf** der wichtigste Möbelverkauf in ganz Chicago ist; viele schieben den Einkauf notwendiger Einrichtungs-Gegenstände monatelang hinaus und warten auf diesen Verkauf, weil sie dabei Geld ersparen können.—Jeder Besucher unseres geschmackvoll dekorirten Ladens erhält morgen eine duftige Rose frei.

Eichenholz, $3.97

Falls Sie einen hübschen Schaukel- oder Lehnstuhl zu einem niedrigen Preise zu kaufen beabsichtigen, haben Sie jetzt die beste Gelegenheit. Diese Stühle sind aus bestem Eichenholz verfertigt, mattbraun gebeizt und mit braunem Marocolene Leder überzogen. Jubiläums-Verkaufspreis, Lehnstuhl oder Schaukelstuhl 3.97



American Family Seife,
Nur an Erwachsene mit diesem Koupon, 8 Stück zu 27c

Onyx Kochherd, aus schwerem Gußeisen gemacht, große Bratröhre — kocht und bäckt gut und verbraucht wenig Kohlen, komplet mit Aufsatz 25.00

Die russischen Hunnen.

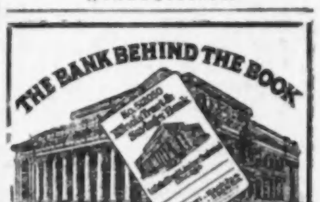
Von den Taten der Russen in den ostpreußischen Grenzplätzen gibt ein Einwohner aus der Umgebung von Bialla nach der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung folgende Schilderung:

Am 3. August stiegen plötzlich über dem Dorfe Schwiddern starke Rauchsäulen auf. Jammernde Hausbewohner stürzten aus den Häusern heraus, zwischendurch reiten dunkelbraune Teufel in Kosakengestalt umher, und jedes Dach, nach dem sie ihre Hand ausstrecken, geht in Flammen auf. Die Bewohner wurden gehindert, ihre Habseligkeiten zu retten. Die angesehene Besitzersfrau Wittor wurde, als sie über die Straße ging und händeringend um Schonung bat, niedergeschossen. Ihre Leiche blieb fast zwei Tage auf der Straße liegen. Der 81jährige Altsitzer Sokolowski wurde auf der Schwelle seines Hauses erschossen. Das Gebäude wurde in Brand gesteckt, und die Leiche des alten Mannes warfen die Russen in die Flammen. In Schwiddern wurden sechs Personen getötet und ebenso viele verwundet. In Kosuchen wurde ein Schulmädchen getötet, ein Mann angeschossen und schwer verletzt. In Bialla wurde eine Postschaffnersfrau, Mutter von sieben Kinder, erschossen, als sie aus dem Fenster auf die Straße hinaussah. Der Kaufmann Günther wurde vor die Tür gelockt und dann niedergehauen. In Bialla wurden sieben Personen ermordet und etwa ein Dutzend verwundet. Fast alle Schaufenster wurden zertrümmert und viele Läden geplündert. Die Dörfer Sulimmen, Belzonzen und Skodden sind fast völlig eingeäschert worden. Diese Greuelszenen wiederholten sich noch einige Male in den nächsten Tagen, doch in kleinerem Umfange. Einem Manne aus Lodigoeen wurde von zwei Kosaken der eine Arm abgehackt, damit er nicht zum Militär gehen könne. In Czyboren wurde der Kätner Michalzik, der ruhig vor seinem Hause stand und bei der Annäherung der Russen um Schonung bat, niedergeschossen, sein Haus wurde eingeäschert. Die Frau mußte mit ihren sieben Kindern mittellos anderweitig Unterkunft suchen. Endlich rückte deutsches Militär ein und jagte die russischen Hunnen schleunigst und gründlich weit über die Grenze.

— Die rettende Farbe. — Richter: Sie haben die Klägerin ein „Grautier“ genannt; was meinten Sie damit? — Angeklagter: Herr Richter, das sollte weiter nichts heißen als: „mein Mäuschen“!

— Kompensation. — Warum blickt denn der Minister heute gar so bitterböse nach der Bühne, es wird ja sehr gut gespielt! — Ja wissen Sie, die gute Miene muß er sich zum „bösen Spiele“ aufheben, welches im Parlament mit ihm getrieben wird

Finanzielles.



Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite
$15,500,000

Zinsen auf Spareinlagen 3% das Jahr.

Check-Kontos eröffnet.

Bond-, ausländische Wechsel- und Trust-Departements.

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.